

Rüsselsheim, den 12.08.2020

BEKANNTMACHUNG

der 35. Sitzung des Ortsbeirats Bauschheim

am Donnerstag, den 20.08.2020, 19:00 Uhr

Bürgerhaus Bauschheim, Kleiner Saal

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgeranhörung (max. ½ Std.) zu den Punkten der Tagesordnung statt.

Tagesordnung

DS-NR. TOP

- | | | |
|-----------|---|--|
| | 1 | Genehmigung der letzten Niederschrift |
| 737/16-21 | 2 | Jahresbericht 2019 - Kommunale Jugendarbeit
Bericht des Magistrats zur Kenntnisnahme |
| 740/16-21 | 3 | Bebauungsplanverfahren Nr. 147, „Eselswiese“, Umsetzung des StVV-Beschlusses vom 12.12.2019, DS-Nr. 615/16-21, Durchführung eines Wettbewerbes
Hier: Kenntnisnahme des Ergebnisses des Wettbewerbes und weiteres Vorgehen |
| | 4 | Antrag der Fraktionen BfL und SPD im Ortsbeirat Bauschheim vom 29.06.2020 - Prüfung der Voraussetzungen zur Ausweitung der Außengastronomie vor dem Lokal "Zur Krone" in Bauschheim |
| | 5 | Anfragen und Mitteilungen |

Nichtöffentlicher Teil

W. Stahl
Ortsvorsteher

Rüsselsheim, den 27.08.2020

NIEDERSCHRIFT

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirats Bauschheim

vom Donnerstag, den 20.08.2020 um 19:00 Uhr

„A“

TOP 1 Genehmigung der letzten Niederschrift

Die Niederschrift über die 32. Sitzung des Ortsbeirates Bauschheim vom 20.02.2020 wird genehmigt.

Frau stellv. Ortsvorsteherin Schmitz-Henkes verweist darauf, dass die angekündigte Drucksache zur Parksituation in der Baumstraße noch nicht vorliegt.

TOP 2 Jahresbericht 2019 - Kommunale Jugendarbeit Bericht des Magistrats zur Kenntnisnahme DS-Nr. 737/16-21

Frau Vögtle, Fachbereich Jugend und Senioren, stellt den Jahresbericht 019 der kommunalen Jugendarbeit vor. Ergänzend berichtet Herr Nold, Auszeit e.V., über die diversen Aktivitäten des Vereins in Bauschheim.

Der vorliegende Bericht wird im Übrigen zur Kenntnis genommen.

TOP 3 Bebauungsplanverfahren Nr. 147, „Eselswiese“, Umsetzung des StVV-Beschlusses vom 12.12.2019, DS-Nr. 615/16-21, Durchführung eines Wettbewerbes Hier: Kenntnisnahme des Ergebnisses des Wettbewerbes und weiteres Vorgehen DS-Nr. 740/16-21

Herr Stadtrat Kraft referiert den bisherigen Verfahrensablauf. Aktuell bedarf es nach der Entscheidung der Jury zum Realisierungswettbewerb noch der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung. Anregungen aus der Einwohnerschaft sollten des Weiteren jederzeit vorgebracht werden.

Die Vorlage wird diskutiert und die Fragen der Mitglieder des Ortsbeirates sowie der anwesenden Bürger*innen werden beantwortet.

A. Kenntnisnahme

1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt das Ergebnis des städtebaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs (Anlage 1, Wettbewerbsbeitrag Studio Wessendorf und Anlage 2, Protokoll des Preisgerichtes) zur Kenntnis.

B. Beschluss

2. Der Magistrat wird beauftragt, auf Basis des Wettbewerbsergebnisses, der Empfehlungen des Preisgerichtes sowie den landschaftsplanerischen, technischen und wirtschaftlichen Vorgaben der Auslobung einen Rahmenplan mit den Wettbewerbssiegern zu erarbeiten.
3. Der Rahmenplan ist der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

TOP 4 Antrag der Fraktionen BfL und SPD im Ortsbeirat Bauschheim vom 29.06.2020 - Prüfung der Voraussetzungen zur Ausweitung der Außengastronomie vor dem Lokal "Zur Krone" in Bauschheim

Herr Walter begründet den vorliegenden Antrag der Fraktionen BfL und SPD im Ortsbeirat Bauschheim vom 15.06.2020 vor dem Hintergrund der Corona Krise.

Herr Stadtrat Kraft teilt mit, dass zu der Thematik bereits ein Ortstermin stattgefunden habe. Im Rahmen eines entsprechenden Gestattungsvertrages könnte der vorhandene Baum mit einer Terrasse umbaut werden. Das Blumenbeet müsste entfernt und stattdessen diverse Blumenkübel aufgestellt werden. Die Pflege des Baumes würde durch den Betreiber der „Krone“ übernommen.

Im Sinne einer Beschleunigung des Verfahrens schlägt Herr Stadtrat Kraft vor, anstelle des ursprünglichen Prüfauftrags die Verwaltung direkt mit dem Abschluss eines Gestattungsvertrages zu beauftragen. Diesem Vorschlag wird bei 1 Stimm-Enthaltung einstimmig zugestimmt.

TOP 5 Anfragen und Mitteilungen

Herr Hiss, FB Sicherheit und Ordnung, gibt einen Sachstandsbericht zur Problematik der Parksituation in der Baumstraße und der Pfälzer Straße. Während grundsätzlich ein einseitiges Parken favorisiert werden sollte (Frau Kolb, Frau Schmitz-Henkes), verweist Herr Stahl darauf, dass insbesondere ältere Einwohner*innen aus Mobilitätsgründen vielfach auf ihr Kfz und damit auch auf die Parkmöglichkeiten auf beiden Straßenseiten angewiesen seien.

Herr Lange regt in diesem Zusammenhang an, dafür zu werben, wieder verstärkt die Parkoptionen der vorhandenen Hofflächen und Garagen zu nutzen. Herr Stadtrat Kraft teilt hierzu mit, dass dies bereits die hessische Garagenverordnung sowie die Stellplatzsatzung vorgeben, tatsächlich aber ein deutschlandweites Umsetzungsproblem bestehe.

Herr Walter wünscht einen Sachstandsbericht zur Ganztagsbetreuung an der Otto-Hahn-Schule, insbesondere im Hinblick auf die 4. Grundschulklasse.

Frau Schmitz-Henkes verweist auf die eingereichte Petition zur Verkehrssituation bzw. Lärmbelästigung an der Landstraße nach Ginsheim und in der Straße Am Weinfass und bittet um eine entsprechende Beantwortung bis zur nächsten Sitzung des Ortsbeirates. Hierzu teilt Herr Hiss, FB Sicherheit und Ordnung, mit, dass eine fachliche Stellungnahme bereits dem Büro des Oberbürgermeisters vorliege.

Herr Ortsvorsteher Stahl bedankt sich für die zahlreichen Genesungswünsche sowie für die hervorragende Vertretung durch Frau Schmitz-Henkes während seiner Krankheit.

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	737/ 16- 21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

**Betreff: Jahresbericht 2019 - Kommunale Jugendarbeit
Bericht des Magistrats zur Kenntnisnahme**

M-Nr.: 203/20

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung anliegenden Bericht mit der Bitte um Kenntnisnahme zu:

I. Kenntnisnahme:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Jahresbericht 2019 der kommunalen Jugendarbeit zur Kenntnis. Der Gesamtbericht setzt sich zusammen aus dem Bericht der kommunalen Jugendförderung (Anlage 1) und dem Bericht des Vereins Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V. (Anlage 2).

II. Begründung / Erläuterung:

A. Ziel

Neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung liegt ein weiterer wichtiger und ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Diesem Bereich widmet sich die Kinder- und Jugendarbeit mit dem Ziel zur positiven Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen, sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Die Stadt Rüsselsheim am Main ist als Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, hierfür ein ausreichendes und passendes Angebot bereitzuhalten. Mit den in den beiden Berichten dargestellten Angeboten kommt die Stadt Rüsselsheim am Main ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren Angebote der Jugendarbeit vorzuhalten.

B. Gesetzliche Grundlage

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendarbeit zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. (§ 11 SGB VIII)

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten. Von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden. (§ 79 SGB VIII)

C. Ausgangslage

Als Arbeitsgrundlage zur Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben hat die Stadtverordnetenversammlung am 23.11.2017 mit der DS 245/ 16-21 das Konzept der Jugendförderung in der zweiten Fortschreibung beschlossen. Die Umsetzung dieses Konzepts erfolgt durch den Betrieb der kommunalen Jugendeinrichtungen (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten), des Jugendbildungswerkes, des Kinder- und Jugendbüros, der Fachstelle Mädchenarbeit und Streetwork/ Mobile Jugendarbeit.

Seit 1994 betreibt der Verein Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V. in Rüsselsheim im Auftrag der Stadt Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Als derzeit gültige Grundlage dient eine Leistungsvereinbarung vom 03.07.2012.

D. Beschlusshistorie

2015 hat die Stadtverordnetenversammlung mit der DS 509/11-16 das neue Konzept der Jugendförderung beschlossen. Mit der DS 134/16-21 wurde am 15.12.2016 die erste Fortschreibung mit dem weiteren Konzeptbaustein Jugenarbeit verabschiedet. Mit der DS 245/ 16-21 vom 23.11.2017 erfuhr das Konzept die zweite Fortschreibung mit den Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“.

Die Vorlage knüpft an die DS 345/16-21 an, mit der der Jahresbericht 2017 – kommunale Jugendarbeit vorgelegt wurde.

E. Wesentliche Informationen

Im Berichtsjahr war das Team der **Jugendförderung** mit einigen Neuerungen befasst.

Seit dem 1. Januar 2019 ist der Betrieb des Spielmobils, als offenes freizeitpädagogisches Angebot für Kinder im Grundschulalter wieder in städtischer Trägerschaft.

Das Thema Kinderrechte wurde auf vielfältige Art und Weise bearbeitet.

Eine Vielzahl von Graffiti-Aktionen im gesamten Stadtgebiet organisiert durch die Jugendförderung haben stattgefunden.

Zwei interaktive Mitmachausstellungen zur politischen Bildung von Jugendlichen wurden auf Initiative der Jugendförderung nach Rüsselsheim geholt. Die Besuche der Ausstellung und flankierende Angebote wurden ebenfalls vom Team der Jugendförderung organisiert.

Für die Durchführung der Angebotsstruktur der kommunalen Jugendförderung stehen folgende Personalressourcen zur Verfügung: 2 Vollzeitstellen (VZ) Verwaltung, 0,78 VZ-Stelle Leitung, 1 Stelle Sozialpädagog*in im Anerkennungsjahr und 9,94 VZ-Stellen für pädagogische Fachkräfte. Die Vollzeitstelle einer pädagogischen Fachkraft war im Berichtszeitraum für mehrere Monate unbesetzt.

Darüber hinaus hat die Stadt Rüsselsheim einen Leistungsvertrag mit dem freien Träger **Auszeit e.V.** abgeschlossen, der den Betrieb der Einrichtungen Kinder- und Jugendtreff Böllensee-Siedlung, Auszeittreff im KIZ-Bauschheim und Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel regelt. Auszeit beging in dem Berichtsjahr 25-jähriges Jubiläum.

In Bauschheim entwickelte sich der Aufbau des Teeniebereichs weiter positiv. Beide festen, offenen Angebote für diese Altersgruppe waren stabil und wurden gut angenommen.

Im Berliner Viertel waren die Besucher*innenzahlen der Treffs und vieler mobiler Angebote konstant hoch.

Auch in der Böllenseesiedlung hielt sich die große Nachfrage. Um der Altersstruktur besser gerecht zu werden und Kontinuität zu wahren, wurde eines der Jugendangebote in ein Teenieangebot umgewandelt.

An beiden letztgenannten Standorten wurde verstärkt projektorientiert gearbeitet.

Im Herbst 2019 wurde Richtfest für das Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Böllenseesiedlung gefeiert. Das Auszeit-Team freut sich auf den Einzug in die Räumlichkeiten, in denen doppelt so viel Fläche zur Verfügung stehen wird als aktuell.

Für die Durchführung aller Angebote an den drei Standorten standen folgende Personalressourcen zur Verfügung: 4,11 Vollzeitstellen für pädagogische Fachkräfte und eine Vollzeitstelle für Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit, Leitung und Overhead.

F. Kosten

Die Stadt Rüsselsheim am Main hatte für das Haushaltsjahr 2019 für die Jugendarbeit Mittel in Höhe von 2.363.185 Euro (Summe ordentlicher Aufwendungen) eingeplant. Hierin enthalten sind die Kosten für den Betrieb der städtischen Jugendeinrichtungen und der Einrichtungen von Auszeit e.V. Die o. g. Aufwendungen für die Aufgaben der Jugendarbeit entsprechen einer Quote von 4,39 % aller Aufwendungen für die Jugendhilfe.

III. Anlagen

Anlage 1: Jahresbericht 2019 der Jugendförderung

Anlage 2: Jahresbericht 2019 von Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.

Rüsselsheim am Main, den 30.06.2020

Udo Bausch
Oberbürgermeister

Jahresbericht 2019

der kommunalen Jugendförderung



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jugendförderung	2
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	2
1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres.....	3
2. Arbeitsschwerpunkte	
2.1 Jugendbildung	4
2.2 Ferien	5
2.3 Mädchenarbeit	6
2.4 Jungenarbeit	7
2.5 Partizipation	8
2.6 Sozialraumorientierte Jugendarbeit.....	9
2.7 Streetwork / mobile Jugendarbeit.....	11
2.8 Vielfaltsbewusstsein fördern	12
3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und freien Trägern	13
4. Ausblick auf 2020	13
5. Anhang	
5.1 Gesetzliche Grundlagen der Jugendarbeit	14
5.2 Übersicht der Aktivitäten der Jugendförderung in Zahlen.....	15

1. Jugendförderung

Die Organisation der kommunalen Jugendarbeit liegt im Bereich Jugendförderung des Fachbereichs Jugend und Senioren.

Die Jugendförderung bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis 27 Jahren interessante und entwicklungsfördernde Aktivitäten, die sich an ihrer Lebenssituation und dem Sozialraum, der sie umgibt, orientieren.

Neben regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche initiiert und koordiniert die Jugendförderung – häufig in Kooperation mit anderen Institutionen – innovative Projekte. In vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten werden interessante Methoden und Kommunikationsformen eingesetzt. Gefördert wird die Integration in das Gemeinwesen und die Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.

Mit dem Betrieb **der kommunalen Jugendeinrichtungen** (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten), dem **Jugendbildungswerk**, dem **Kinder- und Jugendbüro**, der **Fachstelle Mädchenarbeit** und **Streetwork** werden die genannten Zielsetzungen verfolgt.

Die Jugendförderung ist Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Personen aus der ehren-, neben und hauptamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. (siehe Seite 13)

Die Fachkräfte der kommunalen Jugendarbeit arbeiten partnerschaftlich mit den Rüsselsheimer Schulen, freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Initiativen und Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden zusammen. Die Vernetzung dieser Institutionen wird gefördert und Zuschüsse für die überfachliche Kinder- und Jugendarbeit werden gewährt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendförderung arbeiten mit in verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen. Der fachspezifische Austausch in diesen Gremien führt zur steten Weiterentwicklung der Arbeit.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendhilfe zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die gesetzlichen Grundlagen der Jugendarbeit.

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten.

Als Arbeitsgrundlage zur **Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben** hat die Stadtverordnetenversammlung mit der DS 509/11-16 am 16.07.2015 das neue Konzept der Jugendförderung beschlossen. Dieses Konzept wird fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Mit der DS 134/16-21 wurde am 15.12.2016 die erste Fortschreibung mit dem weiteren Konzeptbaustein Jugenarbeit verabschiedet. Mit der DS 245/ 16-21 vom 23.11.2017 erfuhr das Konzept die zweite Fortschreibung mit den Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“.

1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres

Das beim Jugendforum 2018 vorgebrachte Anliegen nach **Graffiti**-Freiflächen konnte in 2019 teilweise umgesetzt werden. In Kooperation mit sieben Rüsselsheimer Schulen wurden in Projektwochen, AGs und Kursen unter Anleitung von Künstler*innen Graffiti-Projekte umgesetzt, die nun z.B. auf Schulfassaden bewundert werden können. Auch im Freizeithaus Dicker Busch und im Respekt-Workshop des Jugendbildungswerkes konnten Jugendliche ihre Fähigkeiten auf diesem Gebiet ausprobieren. Von November 2019 bis Februar 2020 konnte in Absprache mit HessenMobil die Fläche unter der Opelbrücke als temporäre „Hall of Fame“, also Graffiti-Freifläche, genutzt werden. Aktuell läuft die Suche nach weiteren städtischen Flächen, die hierfür zur Verfügung gestellt werden können.

Im Berichtsjahr war das **Spielmobil** wieder unter der Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim am Main unterwegs. 10 Wochen in der Zeit von April bis August stand dieses Angebot den Kindern ab 6 Jahren nachmittags in der Zeit von 15 bis 18 Uhr auf ausgewählten Plätzen im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung. Insgesamt haben an den fünf Standorten rund 2.500 Kinder das Angebot besucht.

Das Thema **Kinderrechte** wurde in 2019 auf vielfältige Art und Weise aufgegriffen. So hat am 4. September in Kooperation mit dem Kreis Groß-Gerau ein Fachtag für pädagogische Fachkräfte aus Schule, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit sowie Verantwortliche aus der Politik unter der Überschrift „30 Jahre UN-Kinderrechtskonvention – Konzepte zur Demokratiebildung in pädagogischen Einrichtungen“ stattgefunden. Referentin des Fachvortrags war Prof. Dr. Katharina Gerarts, ehemalige Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Kinder- und Jugendrechte.

Anlässlich des 100. Jahrestags der Gründung der Weimarer Republik war in der Rotunde des Rüsselsheimer Rathauses in der Zeit vom 12. August – 12. September 2019 die Wanderausstellung „**Friedrich Ebert – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten**“ der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte zu sehen. Flankierend zur Ausstellung bot die Jugendförderung für 100 Schüler*innen der Friedrich-Ebert-Schule ein pädagogisches Begleitprogramm an. Anhand einer digitalen Rallye erkundeten vier Klassen der Jahrgangsstufen 9 und 10 die Ausstellung und nahmen an dem zweitägigen Planspiel „Demokratielabor“ teil. So wurde der Begriff Demokratie erlebbar gemacht und jugendgerecht umgesetzt.

Die Ausstellung „**Frieden machen**“ der Bundeszentrale für politische Bildung war von Anfang Dezember 2019 bis Mitte Januar 2020 an der Werner-Heisenberg-Schule zu Gast. Die interaktive Ausstellung richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene und setzt sich mit der zivilen Friedensarbeit auseinander. Insgesamt über 400 Schüler*innen aus 23 Schulklassen der Werner-Heisenberg-Schule, der Sophie-Opel-Schule, der Gerhart-Hauptmann-Schule sowie aus berufsvorbereitenden Kursen von Kultur123 besuchten die Ausstellung. Diese bot vielfältige interaktive Möglichkeiten, sich mit dem Thema Frieden unter der zentralen Fragestellung „Eingreifen oder Raushalten“ bei gewalttätigen Konflikten auseinanderzusetzen und kam bei allen Beteiligten sehr gut an.

Der Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich hatte im Berichtsjahr Auswirkungen auf die Nachbesetzung von **vakanten Stellen**. So konnte die Stelle einer pädagogischen Fach-

kraft, die schwerpunktmäßig für die Angebote im Kinder- und Jugendtreff Königstädten zuständig ist, erst mit der dritten Ausschreibung nachbesetzt werden. Dies hatte zur Folge, dass Angebotszeiten reduziert werden mussten.

Das Team der Jugendförderung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Leitung Jugendförderung	0,78 Vollzeitstelle
Verwaltung	1 Vollzeitstelle
Jugendbildungswerk:	2 Vollzeitstellen Jugendbildungsreferent*in 1 Verwaltungskraft plus bis September eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr
Streetwork:	1,78 Vollzeitstellen
Kinder- und Jugendbüro:	0,52 Vollzeitstelle
Fachstelle Mädchenarbeit	0,64 Vollzeitstelle
Freizeithaus Dicker Busch/ Jugendtreff Königstädten	5 Vollzeitstellen*

* Die Stelle einer pädagogischen Fachkraft war erkrankungsbedingt und auf Grund von Mutterschutz sowie Elternzeit über mehrere Monate vakant.

2. Arbeitsschwerpunkte

Die Klammer für die Darstellung der geleisteten Arbeit des Teams der Jugendförderung im Berichtszeitraum bilden die Arbeitsschwerpunkte so, wie sie im Konzept der Jugendförderung festgeschrieben sind. Exemplarisch werden pro Arbeitsschwerpunkt jeweils bis zu drei Projekte vorgestellt.

2.1 Jugendbildung

Internationale Wochen gegen Rassismus

Auf Initiative der Jugendförderung beteiligte sich die Stadt Rüsselsheim zusammen mit dem Interkulturellen Büro vom 11. März bis 1. April 2019 erstmals an den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Kultur123 Stadt Rüs-

selsheim, dem Kulturzentrum „Das Rind“, der Stiftung Alte Synagoge und Radio Rüsselsheim wurde ein vielfältiges zweiwöchiges Programm zusammengestellt. Damit bezieht die Stadt deutlich Stellung gegen Ausgrenzung, Hass und jede Form von Menschenfeindlichkeit. Im Fokus standen die Themen Alltagsrassismus, Antisemitismus und Flucht. Die Jugendförderung war mit vier verschiedenen Projekten und Aktionen vertreten:

Schüler*innen aus InteA-Klassen der Werner-Heisenberg-Schule setzten sich im mehrtägigen **Radioprojekt** mit dem Thema Rassismus auseinander. Sie konzipierten und moderierten eine zweistündige Radiosendung bei Radio Rüsselsheim, die live übertragen wurde. Aufgrund ihrer Zuwanderungserfahrungen brachten die Jugendlichen sehr authentisch ihre eigene Lebenswelt ins Projekt ein.

Unter dem Titel „**Im Style verschieden - in der Sache vereint – Jugendkultur gegen Rassismus**“ gehörte die Bühne des Freizeithauses Dicker Busch jungen Künstler*innen aus Rüsselsheim und Umgebung. Ob Rap, Slam, Graffiti, Rock oder Punk – so unterschiedlich sie in ihrem Style auch waren, war die Botschaft des Abends klar: man setzte ein Zeichen gegen Rassismus, Diskriminierung und Vorurteile und zeigte damit, wie offen und tolerant Jugendkultur trotz und wegen ihrer Verschiedenheiten ist.

Schüler*innen der Klassenstufe 8 aus vier Rüsselsheimer Schulen setzten sich inhaltlich und künstlerisch kreativ mit Formen von Diskriminierung, Rassismus und Mobbing auseinander im Rahmen eines **Respekt-Workshops**. Ausgehend von den eigenen Erfahrungen im Freundeskreis, in der Schule oder im Alltag wurden die persönlichen Einstellungen und Standpunkte reflektiert. In drei Workshops arbeiteten die Jugendlichen mit künstlerischen Ausdrucksformen. Mit Hilfe von Expert*innen entwickelten sich innerhalb von drei Vormittagen kleine Theaterszenen, ein Rap-Song und Graffiti-Objekte. Damit dokumentierten und veröffentlichten die Teilnehmenden ihre gemeinsam erarbeiteten Sichtweisen zum Themenkomplex „Respekt und Toleranz“.

Im Rahmen der Projektwoche der Parkschule beschäftigten sich Schüler*innen kreativ (malen, zeichnen, drucken) mit Respekt und Toleranz. Gemeinsam produzierten sie Fahnen und Postkarten. Die Produkte dieser **Fahnen- und Postkartenaktion** wurden während der Internationalen Wochen gegen Rassismus in der Galerie auf Zeit ausgestellt.

2.2 Ferien

Kinderangebote

Das gut besuchte Angebot „Abenteuerzeit“ für die Zielgruppe Kinder im Grundschulalter wurde im Jahr 2019 zum dritten Mal durchgeführt. Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften erlebten 28 Kinder in den Oster- und Herbstferien eine bunte Palette an Erlebnissen fernab vom Alltag.

In den Osterferien war der Name „Abenteuerzeit“ Programm. So konnten sich die Kinder auf verschiedenen Plätzen austoben: Beim Rutschen und Seilschaukeln im regionalen Spielpark Hochheim sowie im Kletterpark und der Sommerrodelbahn Wald-Michelbach im Odenwald. Am letzten Tag konnten die Kinder ihr Können und ihre Kraft beim Bouldern im Blockwerk in Mainz unter Beweis stellen. Zum Ende der Veranstaltung tankten die Kinder nochmals Kraft mit selbstgebackenen Pizzen und ruhten sich im Kindertreff des Freizeithauses aus, bevor es wieder zurück in den Alltag ging.

Mit einem roten Faden zum Thema „Auf den Spuren von...“ erlebten die Teilnehmer*innen die zweite Abenteuerzeit in den Herbstferien. So konnten sie u.a. beim Besuch im Sealife einen Einblick in die Unterwassertierwelt bekommen. Ein Abstecher zu einer Bewegungs- und Begegnungsanlage im Odenwald rundete den ersten Tag für die Kinder ab. Die nächste Spur entführte die Kinder in weit entfernte Welten als Passagiere der Raumstation des Planetarium Mannheim und sie lernten eine Menge über unser Sonnensystem. Eine ganz andere Spur verfolgten sie bei einem Besuch der Detektei Adler im Freizeithaus Dicker Busch. Hier erhielten die Kinder einen Einblick in ein spannendes, nicht alltägliches Berufsbild.

Bei diesem Ferienangebot sind Begeisterung und Wissbegierde bei den Kindern ständige Begleiter. Die Abenteuerzeit holt die Kinder in ihrer Lebenswelt ab und orientiert sich an ihren Bedürfnissen. Zugleich bietet sie aber auch die Möglichkeit in einem neuen Umfeld, Handlungsspielräume neu zu entdecken und sozialen Kompetenzen zu erweitern. Jede einzelne Person hat die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen und die Welt reflexiv mit eigenen Augen zu betrachten.

Jugendaktiv

Das zweiwöchige Sommerferienangebot für 25 Jugendliche im Alter von 11 bis 14 Jahren hat zum Ziel, die sportlichen Aktivitäten der Jugendlichen zu fördern und die Teamfähigkeit zu stärken. Die Erfahrung individuelle Herausforderungen zu meistern wird dabei ebenso ermöglicht wie das Kennenlernen der Angebote verschiedener Rüsselsheimer Vereine.

Die Teilnehmer*innen lernten jeden Tag aufs Neue eine andere Sportart kennen. Da die Jugendlichen die Möglichkeit haben sollen, ihren Horizont zu erweitern mit für sie neuen Sportarten, wurden neben klassischen Sportarten, wie Fußball oder Badminton, auch Paddeln, Kickboxen, Bogen schießen, Football u.v.a.m. angeboten. Auch die Fortbewegung zu den einzelnen Vereinen wurde nachhaltig und mit reiner Muskelkraft via Fahrrad bewältigt.

Als Abschluss der gelungenen zwei Wochen gab es eine Übernachtung im Freizeithaus Dicker Busch mit einem ausgedehnten Frühstück.

Im Rahmen dieses Angebotes konnten die Jugendlichen Neues erfahren, hatten Erfolgserlebnisse und wurden in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt. Durch die gemeinsamen Aktivitäten hat sich ein deutlicher Gruppenprozess sichtbar gezeigt. Dieser beinhaltet, dass die Jugendlichen sich über die verschiedensten Themen unterhalten und ausgetauscht haben, welche zum Beispiel der Freundeskreis, die Schule, Freizeitaktivitäten und ihre Interessen waren. Des Weiteren war gut zu beobachten, wie sich einzelne Freundschaften neu gebildet haben.

2.3 Mädchenarbeit

Aktionen rund um den internationalen Mädchentag in Rüsselsheim am Main

Der weltweite Mädchenaktionstag am 11. Oktober macht auf Benachteiligungsstrukturen von Mädchen und jungen Frauen aufmerksam und schärft den Blick für ihre Rechte. Erstmals fanden im Berichtsjahr drei unterschiedliche Aktionen in Rüsselsheim rund um den internationalen Mädchentag statt.

Gestartet wurde am 11.10.19 mit einem **Graffiti –Workshop** auf dem Gemeindeplatz in der Rüsselsheimer Innenstadt. Hier hatten Mädchen die Möglichkeit, sich unter professioneller

Anleitung mit Sprühdosen zu bestücken und sich künstlerisch auszuprobieren. Auf insgesamt vier Leinwänden konnten sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Nach einer kurzen Übungseinheit unter Anleitung einer professionellen Sprüherin hatten die Mädchen den Dreh raus und gaben den leeren Leinwänden ihre eigene Note. Die Plakate sind so gestaltet, dass man sie auch bei weiteren Mädchenveranstaltungen einsetzen und präsentieren kann. Die Aktion auf dem Gemeindeplatz ist von Passanten wahrgenommen worden. Sie gab Anlass zu Gesprächen zum Thema und hat zu positiven Rückmeldungen geführt. Die Aktion der Jugendförderung fand in Kooperation mit Auszeit e.V. statt.

Am 15.10.19 gab es einen **Mitmachparcours** zum Thema Mädchen- und Kinderrechte an der Goetheschule in Rüsselsheim. Im Rahmen ihrer dreißig-minütigen Pause hatten die Kinder der 1.-4. Klasse die Möglichkeit, sich an den folgenden Stationen spielerisch zum Thema zu informieren.

- Memory, starke Mädchen, im Anschluss Fotoaktion „Typisch Mädchen- Typisch Junge“ (Auszeit e.V. und Jugendförderung – Fachstelle Mädchenarbeit)
- Quizrad zum Thema „mein Körper gehört mir“ (Wildwasser Rüsselsheim)
- Fragen rund um Mädchen / Junge sein (pro familia Rüsselsheim)
- Quizrad zum Thema Kinderrechte (Jugendförderung- Kinder und Jugendbüro)
- Plakat „warum ich gerne ein Mädchen- warum ich gerne ein Junge bin“ (Schulsozialarbeit Goetheschule)

Im Anschluss an die Aktion gab es für die beiden vierten Klassen der Goetheschule noch eine vertiefende Einheit zum Thema Mädchen- und Kinderrechte. Der Workshop wurde vom Kinder und Jugendbüro und der Fachstelle Mädchenarbeit angeboten. Es gab einen kurzen thematischen Einstieg sowie eine spielerische Wissensabfrage über das Quizspiel 1-2-oder 3. Das Thema wurde von den Kindern mit großem Interesse und viel Spaß angenommen.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe rund um den internationalen Mädchentag bildete die „**Just girls in action**“ **Mädchendisco**. Sie ist ein Angebot des Arbeitskreises Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau. Das Freizeithaus Dicker Busch öffnete von 14.30-19.00 Uhr seine Türen für die seit sieben Jahren stattfindende Mädchendisco, welche Mädchen ab 9 Jahren aus dem gesamten Kreisgebiet anspricht. Neben dem gemeinsamen thematischen Einstieg in den Nachmittag hatten die rund 80 Besucher*innen die Möglichkeit bei verschiedenen Workshops mitzumachen, wie z.B. eine Fotostation, Bastelangebote, einen DJane Workshop sowie ein Workshop zur weiteren Information zum Thema Mädchenrechte. Der Nachmittag endete mit einem Quiz passend zum thematischen Anlass sowie der Möglichkeit zu tanzen. Für die Dauer einer halben Stunde wurde den Mädchen von einer Zumba-Tänzerin ordentlich eingeheizt und sie wurden zum Mitmachen animiert, bevor sie die Tanzfläche und das DJ Pult frei nach ihrem Geschmack nutzen konnten.

2.4 Jungenarbeit

Frei Raum für männliche Jugendliche

Das Projekt „Frei Raum“ wurde initiiert, um den Bedarf männlicher Jugendlichen (Jahrgangsstufe 7-9) nach einem geschützten Rahmen und Raum zur freien Gestaltung und zum Experimentieren abzudecken. In einem partizipativen Prozess wurden zwei Räume des Freizeithauses Dicker Busch gestaltet. In der Planungsphase wurden zunächst Wünsche und Bedarfe ermittelt. Entsprechend wurde daraufhin begonnen, die Räume attraktiv zu gestalten

und sich diese dadurch anzueignen. Es wurden Einrichtungsgegenstände (LED Lichter, Fitnessgerät, Bluetooth-Lautsprecher) gekauft, aber auch aktiv von den Jungen selbst Möbel gebaut. Erfolgserlebnisse und Selbsterfahrungen als Junge zu ermöglichen, waren hier zentrale Zielsetzungen. Dabei förderten die Möglichkeiten der Teilhabe und das Einrichten eines eigenen Raumes die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Jugendlichen. Durch die Gruppendynamik mussten Konflikte und Interessen verhandelt werden. Dabei konnten die Jungen ihre individuellen sozialen Kompetenzen erweitern.

Ein Highlight des Projekts war die gemeinsame Durchführung und Planung eines „Graffiti Jams“. Hier wurden die Außenwände des Freizeithauses durch professionelle Graffitikünstler gestaltet und ein DJ hat die Veranstaltung mit HipHop-Beats bereichert. Darüber hinaus wurden Workshops zum Thema Graffiti angeboten. Die Jugendlichen der Frei Raum-Gruppe sorgten für das leibliche Wohl der Besucher*innen, indem sie den Thekenbetrieb organisierten und alkoholfreie Cocktails mixten.

2.5 Partizipation

Jugendforum 2019

Das Jugendforum fand am 19. November als Abschlussveranstaltung der diesjährigen Beteiligungsprojekte im Ratssaal des Rathauses statt. Eingeladen waren alle Schüler*innen der Rüsselsheimer weiterführenden Schulen, die teilnehmenden Klassen der Veranstaltungsreihe „Jugend im Rathaus“ sowie Initiativgruppen und Jugendliche aus den Rüsselsheimer Jugendtreffs. Auf Seiten der Erwachsenen waren Oberbürgermeister Bausch, Stadtrat Kraft und Bürgermeister Grieser, Mitglieder des Magistrats, die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung sowie der Jugendhilfeausschuss und der Ausländerbeirat vertreten. Die Begrüßung erfolgt durch Bürgermeister Grieser, durch das Programm führten die Moderatorinnen Melis Ntente und Rania Daoudi.

In diesem Jahr gab es erfreulicherweise eine sehr rege Teilnahme von jungen Menschen von circa 8 bis 20 Jahren: 130 Jugendliche kamen und hatten ihre Forderungen und Anliegen mitgebracht. Zu Beginn wurden die Anwesenden von Frau Vögtle, Bereichsleiterin der Jugendförderung über den Ist-Stand der bisherigen Anliegen aus den Jahren 2017 und 2018 informiert. So konnten schon umgesetzte Projekte vermeldet werden, wie zum Beispiel die Einrichtung von Graffiti-Freiflächen für junge Sprayer im Stadtgebiet. Ebenfalls wurde darüber berichtet, was (noch) nicht umgesetzt werden konnte und warum.

Diesmal stach das Thema Umweltbewusstsein und Mobilität stark heraus, denn dazu hatten unterschiedliche Gruppierungen Forderungen vorgetragen. So wünschten sich die Jugendlichen zum Beispiel eine Verbesserung im Schulbusverkehr durch mehr und größere Busse, verkehrsberuhigte Zonen und Fahrradstraßen an den Schulen, Mülltrennung und Ressourcenschonung in den Schulen und an öffentlichen Plätzen sowie mehr Grünflächen und bessere Bedingungen für Fahrradfahrer*innen im Stadtverkehr. Aber zum Thema Freizeitgestaltung wurden vielfältige Anliegen formuliert. Hier gab es zum Beispiel Wünsche, welche sich mit Sportanlagen in Königstädten oder am Mainufer beschäftigten, die Idee Kinovorstellungen im Stadttheater anzubieten und das Anliegen, Treffpunkte mit jugendgerechten Cafés und Gaming-Lounges für Jugendliche zu installieren.

Die anwesenden Erwachsenen, allen voran Oberbürgermeister Udo Bausch, Bürgermeister Dennis Grieser und Stadtrat Nils Kraft, vermittelten den Jugendlichen das Gefühl der Wertschätzung und Wichtigkeit in unserer Stadtgesellschaft. Sie hörten den Anliegen aufmerksam zu und gaben den jungen Menschen direkt eine Rückmeldung zu ihren Anliegen und Wünschen. Auch aus dem Rest des anwesenden erwachsenen Publikums gab es viel Zuspruch und Lob für die jungen Menschen, die das Selbstvertrauen bewiesen, ihre Anliegen im Ratssaal vor einem großen Publikum von circa 180 Menschen vorzutragen.

Im Nachgang wurden die Themen von der Jugendförderung an die entsprechenden Fachverwaltungen weitergeleitet. Auch in diesem Jahr war das Jugendforum eine sehr erfolgreiche und gewinnbringende Veranstaltung, welche den Jugendlichen unserer Stadt die Umsetzung ihres Kinder- und Jugendrechtes auf Beteiligung und Mitbestimmung ermöglichte.

Kinderuni Spezial

In diesem Jahr bot die Kinderuni eine Sonderveranstaltung an, welche nicht wie gewohnt in der Hochschule Rhein Main, sondern im Ratssaal des Rathauses stattfand. Unter dem Titel "Wie funktioniert unsere Stadt?" konnten die Nachwuchsstudierenden zwischen 8 und 12 Jahren hinter die Kulissen der Rüsselsheimer Stadtpolitik und Verwaltung schauen. Bürgermeister Dennis Grieser stand diesmal als „Professor“ zur Verfügung und erklärte bei der einstündigen Vorlesung den 90 wissbegierigen Kindern und ihren begleitenden Eltern kindgerecht aufbereitet viel Wissenswertes über die Stadt und ihre Dienstleistungen für die Bürger*innen.

So erfuhren die Kinder hierbei nicht nur, welche Aufgaben ein Bürgermeister hat, wie viel Geld die Stadt jedes Jahr ausgibt und was die Stadtverordneten in ihren Sitzungen so tun. Sie wurden darüber hinaus anhand des Lebenslaufs des Kinderunimaskottchens Kuni über die unterschiedlichen Institutionen der Stadt anschaulich informiert: Von der Geburtsstation im Krankenhaus, der Betreuung in den Rüsselsheimer Kindertagesstätten und der Verwaltung der Schulen über die Nutzung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen wie Theater, Schwimmbad und Spielplätze wurden für Kinder zentrale Aufgaben der Stadtverwaltung vorgestellt. Über die Aufgaben der Stadtwerke und des Städteservice war ebenso viel zu erfahren. Die Kinder beteiligten sich rege mit Wortmeldungen und pfiffigen Fragen, was die Vorlesung sehr auflockerte.

Im Anschluss an die Vorlesung und eine von Teilnehmenden der Produktionsschule gastronomisch gestalteten Mittagspause wurden drei unterschiedliche Workshops angeboten. Die Kinder hatten die Wahl ihre Vorstellungen von der Stadt Rüsselsheim am Main in der Zukunft gestalterisch bei einem Architektur-Angebot umzusetzen oder in der Vergangenheit stöbern und zu entdecken, welche historischen Orte und Ereignisse unsere Stadt geprägt haben. Im dritten Workshop mit der Überschrift „Gegenwart“ durften die jungen Bürger*innen hinter die Türen des Rathauses blicken, auf dem Chefsessel selbst einmal Bürgermeisterluft schnuppern, ein Quiz zum Rathaus spielen und mit Stadtverordneten über ihre Sicht auf Rüsselsheim am Main ins Gespräch kommen.

2.6 Sozialraumorientierte Jugendarbeit

Ausflüge der Jugendförderung im Jahr 2019

Die Mitarbeiter*Innen der Jugendförderung stellen mit der Organisation und Durchführung von mehreren Ausflügen jedes Jahr den Kindern und Jugendlichen aus Rüsselsheim ein vielfältiges und attraktives Programm bereit. Dabei werden die unterschiedlichen Interessen der Zielgruppen berücksichtigt und angesprochen. Bei der Planung der Angebote wird stets darauf geachtet, dass sie Entschleunigung und Erholung ermöglichen sowie verschiedene Möglichkeiten zur erlebnisreichen Freizeit- und Feriengestaltung aufzeigen. Bei den Ausflügen wird großer Wert daraufgelegt, die Angebote niedrigschwellig zu halten und nur einen geringen oder sogar keinen Teilnahmebeitrag zu verlangen. Ziel ist es, dadurch allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an den Ausflügen zu ermöglichen.

Um die Vielzahl und auch Vielfalt an Angeboten aufzuzeigen, folgt nun eine Auflistung mit entsprechenden Informationen zu allen Ausflügen, die im Jahr 2019 stattgefunden haben:

Im Berichtsjahr gab es insgesamt vier **sportbezogene Ausflüge**.

Drei Ausflüge gab es für die Basketball- Gruppe, die vom Team von Streetwork/Mobile Jugendarbeit betreut wird. Mit je 20 Jugendlichen ging es zu Basketballspielen in der Region, um dort die professionellen Spieler in Aktion zu sehen. Hier konnten sich die Jugendlichen den ein oder anderen Trick der Profis anschauen und im nächsten Training dann selbst ausprobieren.

Die Parkourgruppe von Streetwork/ Mobile Jugendarbeit besuchte mit 15 Teilnehmer*innen in den Osterferien die Superfly Trampolinhalle in Wiesbaden. Dort war es den Jugendlichen möglich, ihre Fähigkeiten auszubauen und zu verbessern sowie besondere Aufbauten und Parkours auszuprobieren.

In den Osterferien gab es für 14 Regel Besucher*innen des Jugendtreffes im Freizeithaus Dicker Busch einen Ausflug ins Miramar nach Weinheim. Ein weiterer Ausflug in den Herbstferien hatte den Holiday Park zum Ziel. Hier sind **Jugendliche** aus dem Freizeithaus Dicker-Busch, dem Jugendtreff Königstädten und dem Jugendtreff Haßloch- Nord gemeinsam mit drei Bussen nach Haßloch in der Pfalz gefahren. In Dreier-Gruppen konnten die Teilnehmer*innen einen halben Tag lang den Park erkunden.

Die Kolleginnen der Jugendförderung organisierten mehrere Ausflüge im Jahr explizit für **Mädchen**. Der erste Ausflug in den Osterferien ging in den Opel-Zoo. Bei super Wetter konnte die Tierwelt erforscht und begutachtet werden und man konnte viel Neues über die Tiere lernen.

Der Mädchentreff vom Freizeithaus Dicker- Busch hat im September noch einen Ausflug in den ortansässigen Kletterpark im Ostpark gemacht. Hier konnten die Mädchen ihr Geschick beim Klettern beweisen und über sich hinauswachsen.

Für die Herbstferien wurde gemeinsam mit dem Mädchen ein Städtetrip geplant. Mit zwei Kleinbussen und insgesamt 12 Teilnehmerinnen ging es nach Heidelberg. Dort erwartete die Mädchen eine Besichtigung des Schlosses und dem dortigen Apothekenmuseum sowie ein Altstadttrudgang. Anschließend durften die Mädchen in Dreier-Gruppen selbstständig die Stadt erkunden. Zum Jahresabschluss sind alle Mädchentreffs der drei Kinder- und Jugendeinrichtungen Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Haßloch-Nord sowie Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung gemeinsam zum Schlittschuhlaufen auf die Laubenheimer Höhe in Mainz gefahren. Bei einer tollen Aussicht, einer kleinen bunt beleuchteten Eisbahn

sowie gemütlicher Stimmung konnten die Mädchen sich auf dem Eis ausprobieren und so das Jahr gebührend verabschieden.

Mit dem offenen Kindertreff des Freizeithaus Dicker Busch gab es im Oktober einen Ausflug ins Taunus Wunderland mit insgesamt 13 Kindern. Der Besuch war für die **Kinder** mit all seinen Attraktionen (Freefalltowers, Achterbahn, Kettenkarussell etc.) und der tollen Halloween-Dekoration ein rund um tolles Erlebnis.

Lerncafé

Seit Ende August bietet die Jugendförderung Rüsselsheim am Main in der Löwenpassage ein Lerncafé für Jugendliche ab der Jahrgangsstufe 5 an. In den Räumen der Koordinierungsstelle für die Gemeinwesenarbeit in der Innenstadt haben die jungen Menschen mittwochs und donnerstags, von 15 bis 18 Uhr, die Möglichkeit Unterstützung bei schulischen Belangen zu erhalten. Neben der Bereitstellung eines jugendgerechten Lernortes mit Internetzugang und entsprechender Medientechnik erhalten die Jugendlichen Förderung durch qualifiziertes Betreuungspersonal. Mit dem Angebot erfüllt die Jugendförderung den von Jugendlichen gemeldeten Bedarf nach einem geschützten Rahmen und Raum zum gemeinsamen Lernen.

Nach intensiver Werbung an Rüsselsheimer Schulen und auch direkter Ansprache von Jugendlichen in der Rüsselsheimer Innenstadt wurde das Angebot von Jugendlichen gut angenommen. Bis zum Jahresende besuchte eine Gruppe von sechs Mädchen und vier Jungen das Lerncafé regelmäßig an beiden Tagen. Hinzu kommen einige Jugendliche, die das Angebot sporadisch besuchten.

Nach Erledigung der Schulaufgaben nutzten insbesondere die Mädchen die Einrichtung als Treffpunkt und Spielort. Gemeinsam mit den Teamer*innen wurden verschiedenste Gesellschaftsspiele gespielt, Bücher gelesen und gezeichnet.

Im Dezember fand an einem Samstag der Workshop „Comic zeichnen mit Rautie“ statt. Der Workshop ist aus der Idee der Regelbesucher*innen des Lerncafés entstanden und bot die Möglichkeit mit Comic zeichnen neu anzufangen oder auch bereits gemachte Erfahrungen weiterzuentwickeln. Im Workshop mit dem Hanauer Comiczeichner Rautie entstanden eigene Ideen von Strichmännchen bis zu ausdrucksstarken Comicfiguren und Kurzgeschichten. Die zentrale Lage in der Fußgängerzone der Rüsselsheimer Innenstadt ermöglichte es Jugendlichen wie auch Erwachsenen im Vorbeigehen erste Eindrücke vom Lerncafé zu bekommen.

2.7 Streetwork/ Mobile Jugendarbeit

Spielmobil

Nach mehreren Jahren der Trägerschaft durch die TG ist das Spielmobil in diesem Berichtsjahr wieder unter der Regie der Jugendförderung in die neue Spielmobilsaison gestartet. Die Mitarbeiter*innen von Streetwork / Mobile Jugendarbeit haben durch die vielseitigen mobilen Veranstaltungen und Ferienangebote, die über das ganze Jahr verteilt in allen Stadtteilen durchgeführt werden, bereits viel Erfahrung in mobilen Angeboten vorzuweisen. Dennoch war nach der konzeptionellen Arbeit ein aufwendiger Vorbereitungsprozess nötig, um dem qualitativ hohen Anspruch an die Spielmobil-Arbeit gerecht zu werden.

Mit vielen spannenden Angeboten ist das Spielmobil dann zwischen April und August für insgesamt zehn Wochen „on Tour“ durch Rüsselsheim gewesen. Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen wurden von engagierten und motivierten Teamer*innen unterstützt, sodass die Kinder ab 6 Jahren vor Ort eine Vielzahl an Spiel- und Sportmaterialien kostenlos und spontan wochentags in der Zeit von 15 bis 18 Uhr ausprobieren konnten. Ob Pedalos, Go-Karts, Balance-Bikes, Slackline, Wurfspiele, Jonglage-Sachen, Ballspiele oder auch Kreativangebote - hier war für alle etwas dabei.

Gestartet hat das Spielmobil am Bahnhofvorplatz und machte anschließend in den Stadtteilen Haßloch Nord, Hasengrund, Bauschheim und Königstädten Halt. Neben den vielseitigen Bewegungsspielen gab es auch die Möglichkeit, sich an einem ruhigen Ort kreativ zu beschäftigen und Gesellschaftsspiele auszuprobieren.

Insgesamt haben an den fünf Standorten rund 2500 Kinder das Angebot besucht. Das Spielmobil war für alle Stadtteile eine Bereicherung und wurde auch von den Eltern aber insbesondere von den Kindern sehr positiv wahrgenommen und brachte viel Auswechslung in deren Alltag. Es stellte für alle Besucher*innen eine Bereicherung ihrer Freizeitgestaltungsmöglichkeiten dar.

Bei der Auswahl der Orte wurden Stadtteile ausgesucht, in denen wenige oder gar keine Angebote der Kinder- und Jugendarbeit vorgehalten werden. Diese sogenannten „weißen Flecke“ zu bespielen, ist ein wesentliches Ziel der mobilen Angebote der Jugendförderung. Die große Resonanz zeigt, dass die Auswahl richtig war. Das Spielmobilangebot ergänzt somit sinnvoll die stadtweite aufsuchende und mobile Arbeit des Teams von Streetwork / mobile Arbeit.

2.8 Vielfaltsbewusstsein fördern

Aktionstage zum IDAHOBIT

Im zweiten Jahr in Folge wurde der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie (IDAHOBIT) mit abwechslungsreichen Aktionstagen in Rüsselsheim begangen. Hierfür konnten mit dem ASTA Kulturreferat der Hochschule RheinMain, Standort Rüsselsheim, der Fachstelle queerformat der ProFamilia und dem Kulturzentrum „Das Rind“ neue Kooperationspartner gefunden werden.

Zum Auftakt referierte Kenneth Schaaf am 14.05.19 am Campus Rüsselsheim zum Thema „LGBTIQ* in Männer dominierten Berufen“. Zuvor hatte Bürgermeister Dennis Grieser die Aktionstage mit einem Grußwort eröffnet. Grußwort wie Vortrag stießen auf reges Interesse bei den Studierenden. Kenneth Schaaf befasste sich mit Begriffsklärungen, hinterfragte Normen, Vorurteile und Diskriminierung am Studienplatz und schloss mit einem Blick auf die Historie von den Anfängen der Schwulen- und Lesbenbewegung zu Meilensteinen der gesellschaftlichen und rechtlichen Gleichstellung.

Am 15.05.19 stand das beliebte PubQuiz des ASTA Kulturreferats im Musik- und Kulturzentrum „DasRind ganz im Zeichen der Regenbogenflagge. Moderiert von Drag Queen Chardonnay von Tain rätselten mehr als 100 Menschen in 15 Teams über kniffligen Fragen zu LGBTIQ*-Themen und stellten dabei zum Teil beachtliches Wissen unter Beweis. Das PubQuiz verzeichnete einen neuen Rekord an Besucher*innen und bot in offener Atmosphäre und mit einer großen Portion Spaß einen gelungenen Abend für alle Beteiligten.

Zum Abschluss der Aktionstage wurde am darauffolgenden Abend der Saal im Rind zum Kinosaal. Gezeigt wurde der Film „Stonewall“, ein Historienfilm, der den Aufstand in der New Yorker Christopher Street im Sommer 1969 beschreibt. Hier demonstrierte erstmals eine größere Gruppe von LGBTIQ* gegen Polizeigewalt und widersetzte sich im Stonewall Inn der Verhaftung.

Zum Abschluss konnte ein sehr positives Fazit gezogen werden, die Aktionstage sollen in 2020 mit den genannten Kooperationspartnern eine Fortsetzung finden.

3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchengemeinden und freien Trägern

Im Jahr 2019 wurden 19 Maßnahmen der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Kirchengemeinden und freien Träger gemäß den Richtlinien aus städtischen Mitteln gefördert und bezuschusst (2018: 20). An den Aktivitäten haben insgesamt 512 Kinder, Teenies, Jugendliche und Betreuer*innen teilgenommen (2018: 568). Bezuschusst wurden 378 Teilnehmer*innen. Zwei Träger erhielten Materialzuschüsse sowie Zuwendungen für Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit (2018: 0).

Die Jugendförderung berät Jugendgruppenleiter/-innen in Fragen der überfachlichen Jugendarbeit und gewährt Zuschüsse für die Teilnahme an Lehrgängen für Jugendgruppenleiter/-innen, Schulungen, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung bei der Antragstellung und organisatorischen Abwicklung der Ausstellung einer JugendleiterInnencard (JuLeica). Im Jahr 2019 wurden 9 JugendleiterInnencards ausgegeben bzw. verlängert (2018: 7).

Im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, wonach ehrenamtlich Tätigen für die pädagogische Mitarbeit zur Durchführung von Zeltlagern, Freizeiten, Seminaren etc. Sonderurlaub unter Fortzahlung der Bezüge für maximal 12 Tage im Jahr zu gewähren ist, stellt die Jugendförderung die entsprechenden Anträge bei den Arbeitgebern und interveniert, falls nötig, wenn es zu Konflikten mit dem Arbeitgeber kommt. Im Jahr 2019 wurden 6 Anträge auf Sonderurlaub gestellt (2018: 14).

4. Ausblick auf 2020

Für das Jahr 2020 waren vielfältige Aktivitäten geplant. Weiterentwicklung und Fortsetzung bewährter Angebote ebenso wie neue Themen und Angebotsformate.

Da sich mit der „Fridays for Future – Bewegung“ zeigt, dass sich die jungen Generation intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, sollte dies beispielsweise ein Schwerpunktthema in 2020 werden.

Dann kam der Lockdown auf Grund der Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Was sich in 2020 von den Ideen und Planungen umsetzen lässt, ist aktuell nicht absehbar. Anpassungen bestehender Konzepte und Entwicklung von neuen Angebotsformaten stellen Herausforderungen für das Team der Jugendförderung dar.

5. Anhang

5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes leitet sich aus dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab.

Der grundsätzliche Erziehungsauftrag wird in SGB VIII, §1 (Abs. 3 Nr. 1, 3, 4) beschrieben:

§1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts (auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit) insbesondere
1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
 2. (...)
 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
 4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Jugendarbeit wird an erster Stelle, vor anderen Leistungen der Jugendhilfe, genannt: (§2 Abs. 2 Nr. 1):

§2 Aufgaben der Jugendhilfe

- (1) die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.
- (2) Leistungen der Jugendhilfe sind
1. Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
 2. Angebote der Förderung der Erziehung in der Familie (...)

Jugendarbeit ist hierbei eine „infrastrukturelle“ Pflichtaufgabe und ein Förderangebot, das sich an alle jungen Menschen richtet (§11 Abs. 1, 3)

§11 Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.
- (3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:
1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
 4. internationale Jugendarbeit
 5. Kinder- und Jugenderholung
 6. Jugendberatung

5.2 Jugendförderung in Zahlen

Inhaltsverzeichnis	Seite
Fachteams	
Fachteam Ferienangebote.....	17
Fachteam Vielfalt.....	17
Fachteam Mobile Jugendarbeit.....	18
Fachteam Partizipation.....	18
Einrichtungen der Jugendförderung	
Jugendtreff Königstädten.....	19
Jugendtreff Haßloch-Nord	20
Freizeithaus Dicker Busch.....	21
Streetwork / Mobile Jugendarbeit.....	23
Jugendbildungswerk.....	24
Kinder- und Jugendbüro.....	26
Fachstelle Mädchenarbeit.....	27

Fachteam Ferienangebote

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Ferienspiele	1	1	80	90	100	100	180	190	10	10
Ferienstpaß im Jugend Container Haßloch-Nord	wegen Umbau entfallen	1	-	10*	-	40*	-	50*	-	5
Action Days für Jungen	2	2	-	0	29	27	29	27	5	6
Abenteuerzeit für Kinder	2	2	5	9	22	19	27	28	6	6
Jugendaktiv	1	1	8	9	17	14	25	23	10	10
Werkstattangebote	3	3	11	12	10	11	21	21	12	9
Winterausflüge	1	1	9	9	6	12	15	21	3	3
Action und Relax für Mädchen	1	1	17	18	-	-	17	19	4	4
Gesamt:	11	12	130	157	148	223	304	397	50	53

Fachteam Vielfalt

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Internationaler Tag gegen Homophobie für Jugendliche – 1. Vortrag; 2. Pub-Quiz; 3. Filmveranstaltung	1	3	38	51	2	62	40	113	1	3
Ausstellung „We are part of culture“	0	1		35		15		50		2
Gesamt:	1	4	38	86	2	77	40	163	1	5

Fachteam Mobile Jugendarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Kinder- und Jugendturnier/Fußball	3	2	20	0	150	100	170	100	3	2
Streetballturnier	3	2	30	10	100	70	130	80	3	2
Fußballnachtturnier	1	-	0	-	30	-	30	-	1	-
Games Night	1	-	5	-	15	-	20	-	1	-
Skate - & BMX - Jam	1	1	40	50	70	80	110	130	1	1
Streetfun	1	1	80	90	140	140	220	230	1	1
Hip Hop Mobil	1	1	40	30	60	50	100	80	1	1
Sportsfun	1	1	70	70	60	70	130	140	1	1
Gesamt	12	8	285	250	625	510	910	760	12	8

Hinweis:

Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da nicht bei allen Veranstaltungen Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattgefunden haben.

Fachteam Partizipation

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Jugendforum	1	1	25	65	25	65	50	130	1	1
Gesamt:	1	1	25	65	25	65	50	130	1	1

Hinweis:

Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Jugendtreff Königstädten

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Offener Treff für Jugendliche (in 2019 auch mit Kindern; kein extra Kindertreff)	2 x pro Woche	2x pro Woche	*30	*55	*35	*50	*65	60	60	ca.110 5
Ausflüge	1	1	9	9	10	4	19	13	2	1
Mädchen)	1 x pro Woche	0	18	0	0	0	18	0	10	0
Kinder (ab Mitte September 2018; 2019 kein separates Kinderangebot)	1 x pro Woche	0	20	0	15	0	35	0	13	0
Disco Party	1	0	*20	0	*25	0	*45	0	1	0
Flohmarkt x	2		17		14		31		2	
Netzwerktreffen x	1		3		1		4		1	
Catering Jugendforum	1		6				6		1	

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Jugendtreff Haßloch-Nord

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Offener Treff für Jugendliche*	89	87	5	5	60	60	65	65	89	87
Offener Mädchentreff	34	33	17	20	-	-	17	20	34	33
Werkstattangebot*	12	-	5	-	20	-	25	-	12	-
Ausflüge	5	6	15	30	17	20	32	50	5	6
Gesamt:	140	126	42	55	97	80	139	135	140	126

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Freizeithaus Dicker Busch

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Offener Treff für Jugendliche	2x pro Woche	2x pro Woche	*25	30	*55	60	*80	90	Ca. 60	Ca. 60
Mädchentreff	1x pro Woche	1x pro Woche	*60	60	0	0	*60	60	Ca. 35	Ca. 35
Mädchenclub Ausflüge	2	4	30	45	0	0	30	45	2	4
Abendcafé	1x pro Woche	1x pro Woche	8	8	35	35	35	43	Ca. 33	33
Kindertreff	2x pro Woche ab Ende April	2x pro Woche	*8	*11	*25	*28	*33	*39	Ca. 70	Ca. 80
Natur-AG	1x pro Woche	1	-	-	10	12	10	12	15	7
Ausflüge Teeny/Jugend	1	1	10	8	11	14	21	22	1	1
Freiraum	-	1x pro Woche	-	-	-	11	-	11	-	Ca. 30
Open Stage	5	0	*30	0	25	0	*55		5	0
Musikveranstaltungen Rockfestivals mit 3 bzw. 4 Bands	0	3	0	55	0	65	0	120		3
Holzwerkstatt AG	30		30		26		56		30	
Kultur Trifft Digital	3xJahr	3xJahr	8	8	9	9	17	17	3	3
Spielplatzbetreuungsaktionen (Spielplatzpaten) ohne Mitarbeit vor Ort von FZH, jedoch Planung/Zuständigkeit/Spielmaterial zur Verfügung gestellt	20	20	*25	*25	*35	*35	*60	*60	20	20
Sporthallenveranstaltungen Spielplatzpaten (nur Kinder, keine Erwachsene mitgezählt).	2	2	Je *50	Je *100	Je *50	Je 100	240	400	2	2

Überlassungen Bandproberaum	6 Tage/ Woche	6 Tage/ Wo- che	0	2	13	13	13	15	300	300
JBW-Projekte, Mediazone, PIT, Campus,	24	Ca. 25	je *25- 30	je *25- 30	je *25- 30	je *25- 30	*ca 1000	*ca 1000	39	Ca 40
Projektwoche GBS		5		8		4		12		5
Friedenshaus	Immer sonntags	je *15-25	je *15- 25	je *15- 25	je *15- 25	je *15- 25	je *15- 25	je *15- 25	Je bis zu 50	40
Spielefest DiBU	1	1	*50	50	*50	50	1000	100	1	1
Graffiti-Jam	-	1	-	11	-	45	-	56		1
Stadtteilarbeit (Konferenzen, Austausch)	5x jhrl.	5x jährl.								
aufsuchende Ar- beit unregelmäßig	ca 20x	ca.30x	5	10	20	30	25	40	ca. 20	ca. 30
Elterninformati- onsabend	-	1		11		4		15		1

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Bei diesen Daten wurden aufgrund der flexiblen Gruppenstruktur die Teilnehmenden der einzelnen Treffen summiert.

Streetwork / Mobile Jugendarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Aufsuchende Arbeit (Kontakt- aufnahme zu Jugendlichen und Jugendgruppen, aufsu- chen von öffentlichen Plät- zen, Vermittlung bei Konflik- ten, Information / Beratung)*	190	225	120	140	410	430	530	570	190	225
Beratung und Hilfe in Einzelfällen	40	50	7	9	7	11	14	20	40	50
Beratung von Eltern in Einzelfällen	12	12	3	3	2	3	5	6	12	12
Dirt-Jam*	1	1	30	30	55	70	85	100	1	1
Initiativgruppe „We want Dirt“ Treffen + Training	12	28	0	5	40	45	40	50	12	28
Initiativgruppe Street- ball	10	12	1	1	40	20	41	21	10	12
Initiativgruppe Skate- Park	12	12	0	12	45	45	45	45	12	12
Basketball/Ballsport #	33	34	2	5	22	35	24	40	33	34
Jump & Run #	36	34	15	10	15	25	30	35	36	34
Ausflüge	3	3	10	20	58	45	68	65	3	3
Gesamt:	349	411	185	235	694	729	882	952	349	411

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

Bei diesen Daten wurden aufgrund der flexiblen Gruppenstruktur die Teilnehmenden der einzelnen Treffen summiert.

Jugendbildungswerk

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Schüler der SEK I										
Kooperation Jugendförderung-Schule										
<u>Medienkompetenz</u>										
„Mediazone“	4	3	261	118	286	118	547	236	17	10
Sonstige Medienprojekte	2	1	39	14	33	12	72	26	3	3
<u>Soziale Kompetenzen stärken</u>										
Offen und bunt – Jugendarbeit macht Vielfalt sichtbar	3	1	21	12	43	14	64	26	3	1
Erlebnispädagogischer Ansatz (Klettern)	2	2	90	104	113	186	203	331	6	5
Theaterworkshop GHS“	0	1	0	11	0	12	0	23	0	3
Theaterprojekt „Trau Dich“	0	1	0	350	0	350	0	700	0	1
Theaterworkshop Parkschule	1		11		16		27		3	
Theaterveranstaltungen „Wir waren mal Freunde“	1	1	166	134	202	151	368	285	3	2
„Rap-Workshop“ mit Schüler*innen der Parkschule	1	0	7	0	14	0	21	0	1	0
Kunstprojekt „Respekt und Toleranz“ mit Schüler*innen der Parkschule	0	1		11		9		20		4
„Respekt“ – Workshop für Toleranz, Anerkennung, Akzeptanz und Zivilcourage	1	1	15	10	17	21	32	31	3	3
Planspiel zur Friedrich-Ebert-Ausstellung mit Schüler*innen der FES	0	1	0	41	0	58	0	99	0	3
„Alt und Jung begegnen sich“ Parkschule“ Projektstage 1. Halbjahr	1	1	10	11	11	15	21	26	4	2
„Alt und Jung begegnen sich“ Parkschule“ Projektstage 2. Halbjahr	1	1	12	13	14	12	26	25	2	2
Übertrag:	17	15	632	829	749	958	1381	1828	45	39

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Übertrag:	17	15	632	829	749	958	1381	1828	45	39
Graffiti Workshop GHS	0	1	0	8	0	12	0	20	0	4
Graffiti AG GHS	0	1	0	4	0	6	0	10		8
Auszubildende, junge Berufstätige und arbeitslose Jugendliche										
Radioprojekt an der WHS „Verbesserung Bildungs- u. Teilhabechancen“	1	1	6	10	18	15	24	25	0	4
Kunst-AG mit Schüler*innen der BVB-Klassen	1	0	12	0	2	0	14	0	9	0
HipHop AG mit Schüler*innen der BVB-Klassen	0	1	0	4	0	6	0	10	0	12
Jugendinitiativen, städtische Jugend- und Freizeithäuser										
#Girls Tutorial# Raus aus dem Alltag # Rein in die Bloggerwelt“	1	0	5	0	0	0	5	0	2	0
Bildungsurlaub										
Bildungsurlaub in Hamburg „Hamburg_DiverCity“	1	0	11	0	4	0	15	0	6	0
Gruppenübergreifende Projekte										
Jugenduni „Campus 1318“ –	2	2	32	48	79	57	111	105	8	8
Lerncafe – offener Treff zu Lernen in der Innenstadt	0	1	0	7	0	5	0	12	0	35
Ausstellung „Frieden machen“ Dez. 2019	0	1		113		124		237		8
Gesamt:	23	23	698	1023	852	1183	1550	2069	74	118
Fortbildungen	6	5	153	112	82	24	235	136	6	5
Gesamt:	29	28	851	1135	934	1207	1785	2205	80	125

Kinder- und Jugendbüro

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
Kinder-Uni-Vorlesungen	3	3	*215	*165	*215	*165	*430	*330	3	3
Kinder-Uni Workshops	3	3	110	115	120	115	230	230	3	3
Rathausführungen	5	8	67	121	70	138	137	258	5	8
Marktplatz der Kinderrechte	1	1	100*	200*	100*	200*	200*	400*	1	1
Kinderrechte-projekt-tage	8	12	102	124	100	126	202	250	8	12
HipHop und Graffiti AG GS Innenstadt	1	1	30	25	30	25	60	50	25	25
Aktion Zeit für grün und bunt Innenstadt, Prowo und Projekttag	-	2	-	117	-	118	-	235	-	7
Jubiläumsaktion 30 Jahre Kinderrechte	-	1	-	74	-	75	-	149	-	5
Jugend im Rathaus	13#	11##	147	212	163	216	310	428	22#	28##
Spielplatz Beteiligungs- projekt Alt Hassloch	1	1	35	35	35	35	70	70	3	3
Begleitung SSR und FFF	-	4	-	12**	-	10**	-	22**	-	13**
Gesamt:	35	47	806	1200	833	1223	1639	2423	70	108

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei dieser Veranstaltung keine Anmeldungen oder namentliche Erfassungen stattfanden.

** Hier sind nur die Zahl der Teilnehmer*innen aus der Organisationsgruppe erfasst, nicht die Teilnehmer*innen bei der Kundgebung und Demonstration. Es kam zu 5 Sitzungen des SSR und zu 6 Sitzungen der FFF-Organisationsgruppe (dazu gezählt 1 Kundgebung und 1 Demonstration).

Die Differenz ergibt sich daraus: 4 Mal kam es zu einem Doppeltermin im Rathaus mit 2 anwesenden Klassen, aber die Vorbereitung in der Schule war jeweils einzeln mit jeder Klasse

Die Differenz ergibt sich daraus: 6 Mal kam es zu einem Doppeltermin im Rathaus mit 2 anwesenden Klassen, aber die Vorbereitung in der Schule war jeweils einzeln mit jeder Klasse

Fachstelle Mädchenarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen		Teilnehmende						Veranstaltungstage	
	2018	2019	weiblich		männlich		Gesamt		2018	2019
			2018	2019	2018	2019	2018	2019		
one billion rising	1	1	*130	*100	*50	*40	*180	*140	1	1
Mädchenaktionstag	1	1	*100	*80			*100	*80	1	1
Graffiti		1		12				12		1
Erlebniscamp für Mädchen	1	1	16	16			16	16	3	3
Just girls Mädchen-disco	1	1	*80	*80			*80	*80	1	1
Projekttag Rollenbilder	6	5	68	56	77	69	145	125	6	5
Angebot Böllensee	33	36	+10	+11			+10	+11	33	36
Selbstverteidigung		1		12				12		2
Goetheschule Projekttag internationaler Mädchentag		1		*120		*120		*240		1
Themenwoche AvH	1	1	7	12			7	12	5	2
Wendoprojekt Borngraben-Schule	12		15				15		12	
Gesamt	56	49	426	499	127	229	553	738	62	53

Hinweis:

* Bei diesen Daten handelt es sich um Schätzungen. Genaue Zahlen konnten nicht ermittelt werden, da bei der Veranstaltung keine Anmeldung oder namentliche Erfassung stattfand.

+ Bei diesen Daten handelt es sich um einen Besucher*innenmittelwert pro Veranstaltung.



Jahresbericht 2019

Standort Rüsselsheim
Bauschheim
Berliner Viertel | Eichgrund
Böllenseesiedlung



Auszeit e.V.
Böllenseeplatz 1
65428 Rüsselsheim

Telefon: (0 61 42) 1 55 50
Internet: www.auszeit-ev.de
E-Mail: auszeit@auszeit-ev.de

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE57 5085 2553 0010 0060 39
BIC: HELADEF1GRG

Inhaltsverzeichnis

1	Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.	3
1.1	Auszeit im Kreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim	3
1.2	Zielgruppe	3
1.3	Arbeitsschwerpunkte	4
1.4	Arbeitsbereiche	5
2	Die wichtigsten Ereignisse und Inhalte in diesem Jahr Es gibt viele Gründe zu feiern!	6
2.1	Auszeit feiert 25-jähriges Jubiläum!	6
2.2	Erhöhung der Zuwendungen für die Bereiche Böllenseesiedlung und Berliner Viertel 2020	7
2.3	Richtfest des Nachbarschafts- und Familienzentrums	7
2.4	Positive Bilanz in Bauschheim	7
3	Regelmäßige offene Angebote der Standorte	8
3.1	Auszeit-Treff Bauschheim	9
3.2	Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung	15
3.3	Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel Eichgrund	25
4	Weitere Angebotsbereiche der Standorte	32
4.1	Übergang Schule – Beruf und Beratung für Jugendliche	33
4.2	Ferienprogramm	33
4.3	Vernetzung, übergreifende Aktionen und Kooperationen	35
4.4	Projekte	37
5	Danksagung	40
6	Ausgewählte Presseartikel	41

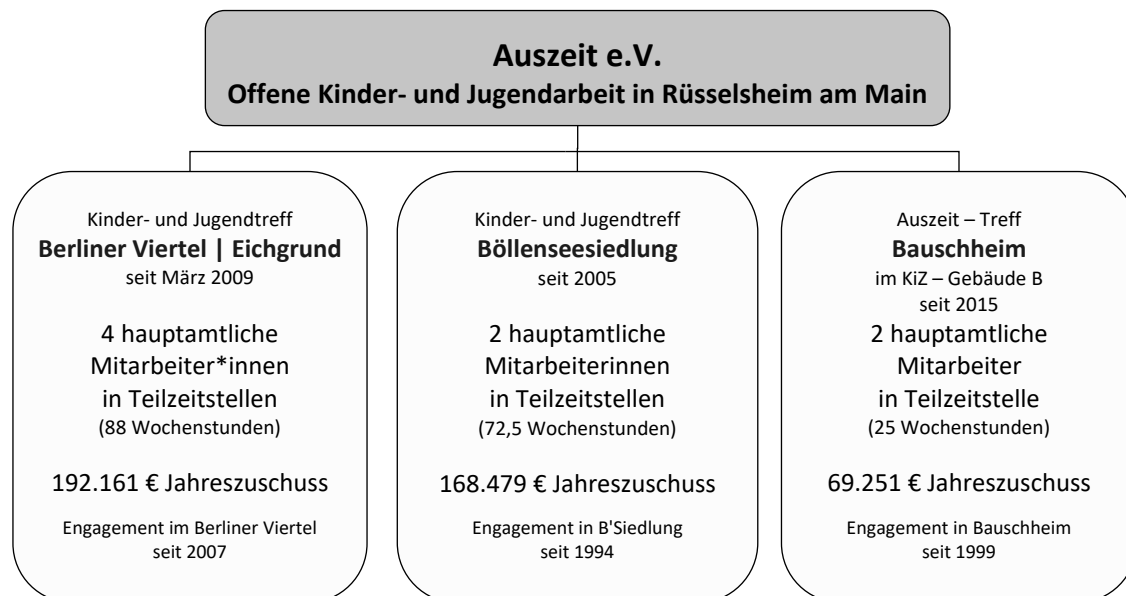


1 Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.

1.1 Auszeit im Kreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim

Auszeit arbeitet seit 1994 kreisweit in Rüsselsheim und Riedstadt, später auch in Gernsheim und Groß-Gerau. Im Jahr 2019 haben wir unser 25-jähriges Jubiläum gefeiert!

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in Rüsselsheim. Der Verein hat hier für drei Standorte als Träger die Verantwortung.



Koordiniert werden die Standorte von einer Geschäftsführung, Frau Andrea Kelm.

In den oben genannten Wochenstunden sind deren Arbeitsstunden enthalten, zuzüglich 14 Wochenstunden über das Budget Overhead.

Auszeit steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor: Uta Dogan (1. Vorsitzende), Chrisula Varvara und Petra Neumüller. Ihnen gilt ganz besonderer Dank für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

1.2 Zielgruppe

Unsere Angebote stehen allen Mädchen und Jungen im Alter von 6-21 Jahren in den Quartieren und bei den stadtteilübergreifenden Veranstaltungen aus ganz Rüsselsheim und Umgebung offen. Auch werden Familien und Menschen mit Fluchterfahrungen in den Blick genommen.

Im Schwerpunkt widmen wir uns sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, fördern sie in ihrer Entwicklung, unterstützen sie beim Bewältigen ihrer schwierigen Lebenslagen und bemühen uns um ihre gesellschaftliche Integration.

1.3 Arbeitsschwerpunkte



1.4 Arbeitsbereiche

ARBEITSBEREICHE			
	Bauschheim	Böllenseesiedlung	Berliner Viertel
Betreuung in Jugend-einrichtungen	Auszeit - Treff: 2 Offene-Treff-Termine und 1 festes Gruppenangebot pro Woche	Kinder- und Jugendtreff: 5 Offene-Treff-Termine / Woche 1x Mädchentreff (in Regie der Jugendförderung)	Kinder- und Jugendtreff: 6 Offene-Treff-Termine und 1 festes, wechselndes Gruppenangebot/Woche
Mobile Angebote Sportmobil + Ape	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Bolzplatz am Chattingring	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Schulhof Schillerschule	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Danziger Anlage
Elternarbeit, Förderung der Eltern	Regelmäßiger, guter Austausch	1 x Nachbarschaftsfest 1 x Frauenfrühstück pro Monat 3 x Frauenkochabend	1 x pro Monat Müttercafe 2 x pro Woche Deutschkurs Deutsch4You für Mütter
Beratung	Kein Bedarf an uns herangetragen	1 x pro Woche Jugend Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf	1 x pro Woche Jugend Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf 1 x pro Woche Frauen und Mütter (im Q 17) bis Sommer
Hallenangebote	2 x pro Woche (Winterzeit) nachmittags davon 1 x AG (ganzjährig)	1 x pro Woche nachmittags 1 x von 20.00 – 21.30 Uhr beides ganzjährig	4 x pro Woche nachmittags/abends ganzjährig
Verankerung im Stadtteil Projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern Feste/ Veranstaltungen	KiZ (OHS, Ganztagsangebot), Lesen in Bauschheim, Für Bauschheim e.V., SKG Bauschheim, Ev. Kirche, Bogensportclub Rüsselsheim, Raiffeisen, Ortsbeirat, Sozialarbeit Flüchtlingsunterkunft Auszeit-Fun, SKG Jedermannturnier, Kirchgarden, Herbstaktion Raiffeisen, Weihnachtsmarkt	Nachbarschafts- u. Familien zentrum, Gewobau, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Schiller- und Friedrich-Ebert- Schule (u. deren Schulsozialarbeit/Betreuungsschulen) Büro f. Integration, Ausländerbeirat, Sozialarbeit Flüchtlingsunterkunft Martinsgemeinde, Frauenzentrum, VfR u. TuS Rüsselsheim, Kinderschutzbund, Runder Tisch, Lenkungsgruppe Böllensee, Ideenschmiede, Frauenkochabend, Nachbarschaftsfest, Frauenfrühstück	Arbeitskreis Kinder und Jugendliche im BV fördern, Gemeinsam im Quartier, Gewobau, Nassauische Heimstätte, Goetheschule, Wicherngemeinde, SC Opel, Runder Tisch, Ausländerbeirat, Sozialarbeit Flüchtlingsunterkunft, Büro für Integration, Kinderschutzbund Müttercafe, Sportsfunfestival, Sommernachtskino, Nachbarschaftsfest,
Ferienprogramm Ostern – Herbst – Winter	5 Wochen an allen Standorten (keine täglichen Veranstaltungen) 63 Ausflüge und Aktionen mit über 850 Teilnehmenden Zusätzlich Offene Treffs und mobile Angebote		
Ferienprogramm Sommer	3 Wochen Bauschheim, 6 Wochen Böllenseesiedlung und 6 Wochen Berliner Viertel: 46 Ausflüge und Aktionen mit über 900 Teilnehmenden, Zusätzlich Offene Treffs und mobile Angebote		
Vernetzung	Arbeitskreise und Fachteams wie z.B. Mädchenarbeitskreis, Team mobil		
Stadtteilübergreifende und projektbezogene Arbeit	Kooperationspartner: Jugendförderung, Sportamt, Sportbund, Schule, Büro für Integration, Ganztag, Betreuungsschule, Schulsozialarbeit, AVM, Kompetenzagentur, Kinderschutzbund, Jugendgerichtshilfe, Vereine, Initiativen, vhs, Kirche, NaFaZ Böllensee, Gemeinsam im Quartier, freie Träger, Gewobau, Wohnraumhilfe, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Ausländerbeirat, Sportjugend Hessen, Sportkreis GG, Gewerbeverein, Rüsselsheimer Volksbank, Kreissparkasse Groß-Gerau, eprimo und Stadtwerke		
Groß-Veranstaltungen + Sportevents	8 im Jahr mit über 760 Teilnehmenden im Alter von 6-21 Jahren (in Kooperation mit der Jugendförderung): Z.B. Fußball- u. Basketballturniere, Streetfun und Rollrausch. 3 große Jubiläums-Veranstaltungen mit ca. 600 Teilnehmenden u. Besucher*innen: Sportsfunfestival Berliner Viertel (gemeinsam mit Goetheschule, Gewobau, Jugendförderung, Quartiersmanagement u. Kinderschutzbund); Nachbarschaftsfest i. d. Böllenseesiedlung (in Koop. NaFaZ u. vielen Akteuren aus dem Stadtteil und im Rahmen der Interkultureller Woche); Auszeit-Fun Bauschheim auf dem Bolzplatz am Chattingring Beteiligungen: Nachbarschaftsfest "Gemeinsam im Quartier" Berliner Viertel, Kirchgardenfestival, Mädchenaktionstag, One Billion Rising und Weihnachtsmärkte		
Politische Gremien	Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Rüsselsheim und des Kreises Groß-Gerau		

2 Die wichtigsten Ereignisse und Inhalte in diesem Jahr Es gibt viele Gründe zu feiern!

2.1 Auszeit feiert 25-jähriges Jubiläum!

Wir blicken stolz und voller Freude auf unser 25-jähriges kreisweites Engagement in der sportbezogenen offenen Kinder- und Jugendarbeit zurück. In dieser langen Zeit hat sich



Auszeit konzeptionell immer weiter fortentwickelt, Innovationen hervorgebracht und seinen Wirkungskreis kontinuierlich ausgeweitet und vergrößert. Gleich zweimal 1997 und 2008 wird unsere Arbeit mit dem Landespräventionspreis ausgezeichnet und 2014 folgen die Integrationspreise der Stadt Rüsselsheim und des Landes Hessen.

Die Geschäftsführerin unseres Vereins bedankt sich von Herzen bei den

hauptamtlichen und nebenamtlichen Mitarbeiter*innen, viele von ihnen schauen auf eine über 10-jährige ‚Karriere‘ bei Auszeit, für ihre wertvolle Arbeit und ihr hohes Engagement.

Nicht minder dankt sie dem langjährigen, ehrenamtlichen Vorstand, langjährig heißt hier seit der Vereinsgründung 1989, seit 18 und seit 12 Jahren(!), für seine engagierte und kompetente Unterstützung über die vielen Jahre.

Und Auszeit dankt ausdrücklich allen langjährigen Weggefährten, Kooperationspartnern, Unterstützern und Freunden. Ohne sie alle stünde Auszeit nicht dort wo es heute steht und es gäbe nicht so viel Grund zu feiern.



Ganz besonderen Dank gilt abschließend der Stadt Rüsselsheim am Main für die stets vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit und die wichtige vertraglich abgesicherte Finanzierung.

In diesem Jubiläumsjahr entscheiden wir uns nicht zentral, sondern an allen einzelnen Standorten kreisweit gemeinsam mit allen unseren Kindern und Jugendlichen, mit ihren Familien, den Kooperationspartnern und Förderern zu feiern.

Und wir feiern nicht nur unsere 25 Jahre Auszeit im Kreis Groß-Gerau, sondern hier in Rüsselsheim 10 Jahre Berliner Viertel, 20 Jahre Bauschheim und 25 Jahre Böllenseesiedlung! Über diese Feste berichten wir unter den jeweiligen Standorten.

2.2 Erhöhung der Zuwendungen für die Bereiche Böllenseesiedlung und Berliner Viertel 2020

Erfreulicher Weise beschließt die Stadtverordnetenversammlung für den Haushalt 2020 eine Aufstockung unseres hauptamtlichen Personals an den Standorten Böllenseesiedlung um 25 Wochenstunden und Berliner Viertel um 29 Wochenstunden, auch die Honorar- und Sachmittel erhöhen sich jeweils.

Damit kann eine dringend notwendig gewordene Bedarfsanpassung vorgenommen werden. Die hohe Anzahl an Kindern und Jugendliche in den Wohnvierteln, wachsende Stadtteile, soziale Gemengelage, Aufbau eines Teeniebereichs in der Böllenseesiedlung und dortiger Bezug von doppelt so großen Räumen Ende 2020, sind nur einige Stichworte zur Begründung der Aufstockung.

Das Auszeitteam ist froh und dankbar für diesen Beschluss, bietet er uns doch eine positive Perspektive gut ausgestattet unseren pädagogischen Auftrag mit dem qualitativen Anspruch, dem wir gerecht werden wollen, zu erfüllen.

2.3 Richtfest des Nachbarschafts- und Familienzentrums

Im Oktober 2019 können die ‚Macher‘ des NaFaZ Böllensee, die Martinsgemeinde, die Stadt Rüsselsheim am Main und die Gewobau mit zahlreichen Gästen in sehr ansprechendem Rahmen das lang ersehnte Richtfest feiern! In das „Mehrgenerationenhaus“ werden die Kita Martinsgemeinde, das Nachbarschafts- und Familienzentrum, Senioren und Auszeit einziehen. In den Festreden tauchen die Begriffe „Leuchtturmprojekt“, „Meilenstein“ und „Herzensangelegenheit“ auf – zu Recht!

Die Auszeit-Mitarbeiter*innen und vor allem auch die vielen Kinder und Jugendlichen freuen sich riesig auf den Einzug in diese spannende Wohngemeinschaft.

2.4 Positive Bilanz in Bauschheim

Auch am Standort Bauschheim kann sich unser Verein über eine personelle Aufstockung um 11 Wochenstunden nebst Erhöhung von Honorar- und Sachmitteln bereits im Jahr 2019 freuen.

Die zusätzlichen Mittel helfen uns, die zeitaufwändigen Stadtteilaktionen und Kooperationen sowie das Ferienprogramm personell besser zu stemmen. Darüber hinaus freuen wir uns über die positive Entwicklung des Aufbaus eines Teeniebereichs am Standort. Beide festen, offenen Angebote für diese Altersgruppe sind stabil und werden gut angenommen und stellen eine sinnvolle Erweiterung unseres bisherigen Tuns dar.

3 Regelmäßige offene Angebote der Standorte

- Angebotszeiten in den Treffs
- Mobile Angebote (April – Oktober)
- Angebotszeiten in den Turnhallen

Bei allen drei Angebotsbereichen handelt es sich um regelmäßige, wöchentliche offene Angebote. Die Kinder und Jugendlichen nutzen diese freiwillig und ohne vorherige Anmeldungen. In der Regel ist die Teilnahme kostenlos, lediglich bei besonderen Aktionen werden kleinere Teilnahmebeiträge eingesammelt.



In den offenen Treffs erwartet die Besucher*innen ein altersgerechtes Freizeitprogramm. Während bei den Kindern meistens an verschiedenen Stationen konkrete betreute Angebote wie Brettspiele oder Karten spielen, Bastelangebote, Quiz, gemeinsames Kochen oder Wii vorgehalten werden, beschäftigen sich die älteren Jugendlichen oft selbst mit Billard und Dart spielen, Musik im Internet hören, Playstation oder sie suchen das gemeinsame Gespräch.

Die mobilen Angebote finden ebenfalls regelmäßig einmal pro Woche in der Zeit von April bis Oktober an festen Plätzen statt. Durch den Einsatz unseres guten alten Sportmobils, bestückt mit Karts, Inlinern, alle Art von Bällen, Jonglageutensilien u.v.m. oder unseres "kleinen Italieners" – ein dreirädriger Ape-Piaggio – bepackt

mit Klappstühlen und Tischen sowie diversen Spiel- und Sportgeräten, bringen wir Spiel und Spaß zu den Kindern und Jugendlichen, sind im Sozialraum präsent und stehen als Ansprechpartner*innen für Mädchen und Jungen, die (noch) nicht den Weg zu unseren Treffs finden, und für Eltern und Anwohner*innen zur Verfügung.

Schließlich finden in den Turnhallen in den Stadtteilen regelmäßig Spiel- und Sportangebote wie z.B. Sportsfun oder Fußball für alle Altersklassen statt. Hierbei geht es um Spaß, Austoben und Einüben von fairem Miteinander.

Grundsätzlich haben alle Angebote die Entwicklungs- und Persönlichkeitsförderung der jungen Menschen mit jeweilig unterschiedlicher Schwerpunktlegung zum Ziel. Sie werden dabei unterstützt, selbstständige und selbstbestimmende Persönlichkeiten zu werden, die Teilhabe an unserer Gesellschaft haben. Im Zentrum unserer Arbeit steht stets die Vermittlung sozialer Kompetenz.

3.1 Auszeit-Treff Bauschheim

AUSZEIT – TREFF BAUSCHHEIM ÖFFNUNGSZEITEN		
Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
15.00 – 16.15 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 16.00 Uhr
Kinder ab 6 Jahre Abenteuer Halle Turnhalle OHS	Kinder 6 – 9 Jahre Kindertreff November – März	AG Spiele für Viele (1. Halbjahr) AG Jetzt geht's rund (2. Halbjahr) für 3. und 4. Klassen der Otto-Hahn-Schule Turnhalle OHS
16.15 – 18.00 Uhr	15.00 – 18.00 Uhr	16.30 – 19.00 Uhr
Teenies 10 – 13 Jahre TeenieThemenTreff	Mobiles Angebot Sportmobil Bolzplatz Nähe Chattenring April - Oktober	Teenies 10 – 13 Jahre Teenietreff

Manuel Nold ist seit nunmehr 7 Jahren mit 15 Wochenstunden hauptverantwortlich für diesen Standort und wird von Mario De Luca mit 8 und Heiko Wambold mit 2 WStd. unterstützt. Weitere 7 Honorarkräfte sind hier im pädagogischen Einsatz.

Teenietreff

Immer donnerstags von 16.30 - 19.00 Uhr findet der Teenietreff statt. Es werden Spiele gespielt, auch wohldosiert an der Playstation, es wird gekocht, gebacken, gebastelt oder sich einfach unterhalten. Der Treff wird gut angenommen. Es finden sich regelmäßig durchschnittlich 15 Mädchen und Jungen ein und genießen nach wie vor ihren Raum und ihre Zeit. Es werden auch immer Ideen für Ausflüge, Aktionen und Ferienangebote gesammelt.

Die zunächst sehr heterogene Gruppe hat sich mit der Zeit immer besser zusammengerauft. Die Konflikte unter den Teilnehmer*innen und Gruppen können von unseren Mitarbeit*innen gut bearbeitet und oftmals entschärft werden. Eine positive Entwicklung.

Um diesen Prozess, der sich auch beim zweiten wöchentlichen Angebot TeenieThemenTreff erfreulicher Weise aufzeigt, nicht zu unterbrechen, haben wir uns entschieden, im Sommer nicht eines der Teenieangebote, sondern den Kindertreff für das turnusmäßige Sommerangebot, unser Sportmobil, pausieren zu lassen.

TeenieThemenTreff

Anders als ursprünglich geplant hat sich die Teeniegruppe ohne verbindliche Anmeldung bewährt. Es fällt den Jugendlichen leichter, nach langen Schultagen oder den verschiedenen anderen Anforderungen, spontan in unseren Treff zu kommen. Deswegen besprechen wir im Austausch mit unseren Besuchern kurze Programmpläne. Etwa für einen Rhythmus von



vier Wochen aufgelegt, damit sich die Jugendlichen einerseits auf etwas freuen können und an einer Beschäftigung mitwirken können, andererseits wollen wir nicht zu festgefahren sein und regelmäßig auf neue Inhalte eingehen können.

Dies hat sich bewährt und einen festen Stamm an Besuchern in der Teeniegruppe etabliert. Die mitbestimmten Angebote der Teenies sind unterschiedlich und interessant. Von Origami und Papierfliegerwettbewerben oder Fußballturnieren bleibt nur das gemeinsame Zubereiten von Essen als regelmäßige Konstante.

Der Teeniebereich läuft erfolgreich und stabil über das gesamte Jahr. Die Teenies haben in uns eine verlässliche Konstante gefunden und können sich auf uns und unser Programm freuen.

Innerhalb der Räumlichkeiten ist es schwer eine Gruppe über 10 Personen unterzubringen. Es gibt keine Möglichkeit des Rückzuges für die Heranwachsenden und es fällt schwer, für die verschiedenen Gruppen differenzierte Angebote zu unterbreiten. Jedoch ist es auch ein Zeichen von Qualität und Beziehung, dass die Jugendlichen trotzdem auf so „engem“ Raum mit uns Angebote gestalten oder Zeit verbringen.

Wir suchen gemeinsam mit der Schule nach einer Möglichkeit unsere räumlichen Gegebenheiten zu verbessern, um den Kreis der Teilnehmer*innen zu erweitern und besser auf die verschiedenen Bedürfnisse eingehen zu können.

Teenie Wochenend-Aktionen

Die vier Teenieausflüge in diesem Jahr sind ein Mix aus etwas Neuem und etwas Bewährtem und Bekanntem. Der erste Ausflug geht ins Schloss Freudenberg in Wiesbaden, in dem sich die Teenies mit gemütlichem Picknick und Spiel auf der großen Wiese sowie den verschiedenen Klang- und Sehphänomenen des Schlosses vergnügen.

Ein paar Wochen später fahren wir auf Wunsch der Jugendlichen in die Wiesbadener Nordwand. Im Boulderbereich haben sich die Jugendlichen an eigene Grenzen gewagt und mit Mut und Eifer die eigenen Ängste und Fähigkeiten erkundet. Dabei werden sie spielerisch an die Materie des Klettersports herangeführt.

Der dritte Ausflug ist ebenfalls durch den Wunsch der Besucher*innen ins Leben gerufen worden. Er führt uns auf die Eisbahn in Frankfurt. An einem schönen Samstag verbringen die Teenies den Tag auf dem Eis. Das Ausprobieren der eigenen Motorik, Koordination und Standsicherheit bereitet viel Spaß und führt zum ein oder anderen Spiel.

Um das Jahr abzuschließen, wünschen sich die Betreuer Manuel Nold und Mario De Luca einen gemeinsamen Filmabend mit den Mädchen und Jungen, an dem wir Popcorn und Nachos zubereiten und zwei Filme zusammen schauen. So geht das Jahr gemütlich und besonnen zu Ende.

Teenie Freizeit

Unsere Stammbesucher*innen haben sich auch eine Wochenendfreizeit gewünscht. Ganz ohne Familie mal mit Freunden und Auszeit raus aus Bauschheim und gemeinsam Spaß haben. Wir organisieren eine Freizeit nach Oberseemen, dem Feriencamp des Kreises Groß-Gerau. Leider melden sich lediglich drei Teilnehmer an und wir sagen die Reise ab. Wir vermuten, dass der Termin, es ist das Wochenende direkt vor den Sommerferien und quasi als Einstieg in die Ferienzeit gedacht, nicht günstig ist. Wir unternehmen einen zweiten Versuch im kommenden Jahr zu einem anderen Zeitpunkt.

Kindertreff

Der offene Treff für Kinder von 6 - 9 Jahre findet immer mittwochs von 15.00 - 17.30 Uhr statt, überwiegend parallel zum Ganzttag. Das Angebot hat sich fest etabliert.

Während diesem Zeitraum können sich immer fünf der angemeldeten Kinder bei Auszeit eintragen und partizipieren. Die Zusammenarbeit mit dem Ganzttag verläuft sehr gut. Es werden klassische Kreativ- und Spielangebote unterbreitet. Da der Raum mit einer schönen Küchenzeile ausgestattet ist, können wir auch wieder gemeinsam Kochen und Backen. Durchschnittlich 10 - 20 Kinder mehrheitlich aus den 1. bis 3. Klassen nehmen teil, Mädchen und Jungen gemischt. Bei gutem Wetter wird auch der Schulhof gemeinsam genutzt, Spiele gespielt und Spiel- und Sportgeräte verliehen.

Um sich den Eltern der neuen Schüler*innen persönlich vorzustellen und unser offenes Angebot, unser Ferienprogramm und unsere pädagogische Arbeitsweise zu vermitteln, haben wir mit der Schulleitung verabredet, dass einer unserer Mitarbeiter zukünftig an den Elternabenden der Erstklässler*innen teilnehmen wird.

Mobiles Angebot / Sportmobil

Unser mobiles Angebot wird auf den Bolzplatz am Chattenring verlegt, wie gewohnt einmal pro Woche von Frühjahr bis Ende Herbst. Dies startet als Versuch unsere Erreichbarkeit für die Teenies zu erhöhen, uns von der Grundschule losgelöst eigenständig zu präsentieren

und Gruppen, Kinder wie Teenies, außerhalb des Schulgeländes zu erreichen. Und tatsächlich kommt es nach kurzer Eingewöhnung zum erhofften Effekt. Unter anderem kann Kontakt zum Flüchtlingsheim aufgebaut und erste neue Besucher willkommen geheißen werden.

Gelegentlich kommt auch der Ganzttag mit einer Gruppe von Kindern zu Besuch. Das Angebot ist und bleibt sehr beliebt, ist aber wetterabhängig. Während der Hitzewelle im Sommer ist die Nachfrage gering. In Regenphasen weichen wir in den Treff aus und spielen dort.

AG Otto-Hahn-Schule

Das gesamte Schuljahr 2019/20 hindurch wird einmal wöchentlich die AG "Jetzt geht's rund" gezielt für Dritt- und Viertklässler*innen angeboten. Mit dem neuen Programm starten wir und sprechen gezielter Kinder mit einem Interesse an verschiedenen Ballsportarten an. Dazu integrieren wir Übungen und Koordinationstraining verschiedener Disziplinen und bieten ein Programm, das in Blöcken über das Halbjahr verteilt stattfindet.

Damit verbuchen wir eine konstante Teilnehmerzahl von mindestens 10 Teilnehmer*innen, die mit viel Spaß dabei sind.

Abenteuer Halle

„Abenteuer Halle“ hat sich als fester Bestandteil in Bauschheim eingespielt. Viele Kinder aus dem Ganzttag sind Nutznießer. Diese freuen sich auf ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm in der Turnhalle. Die 8-12 Kinder lernen über die körperliche Betätigung hinaus, sich auf unsere Regeln und unser pädagogisches Wirken einzulassen.

Verankerung im Stadtteil und projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern

In regelmäßigen Gesprächen mit der Schulleitung der **Otto-Hahn-Schule** setzen wir die gute Zusammenarbeit dieses Jahr fort. So arbeiten wir konstant an einem guten Miteinander und befinden uns im Austausch über mögliche gemeinsame Aktionen und Kooperationen.

Auch in diesem Jahr haben wir bei der **Projektwoche** der Otto-Hahn-Schule mitgewirkt. An unserem Medienprojekt „Stop Motion um die Welt“ nehmen elf Schüler*innen teil und drehen, ausgestattet mit Tablets, Stop-Motion Legetrickfilme und entwickeln kleine Comics mit frei verfügbaren Apps. Um in das Thema einzuführen besuchen wir das Filmmuseum in Frankfurt am Main, befassen uns mit der geschichtlichen Entstehung des Films und nehmen anschließend an einem Workshop zum Thema Stop Motion teil.



An den darauffolgenden Tagen entwickeln die Schüler*innen in kleinen Gruppen in unserem Auszeit-Treff Drehbücher und erstellen Kulissen und Figuren. Im Anschluss daran startet der Filmdreh, wobei jeder Film aus ca. 300-500 einzelnen Bildern besteht, die anschließend noch mit Geräuschen und Musik hinterlegt werden. Am letzten Projekttag werden stolz alle Filme und Comics den Lehrern, Eltern, Verwandten und Freunden präsentiert.

Auch mit dem Ganzttag wird weiter ein gutes Miteinander gepflegt. Über den Alltag hinaus kooperieren wir punktuell in den Ferien. Leider kann in diesem Jahr aus terminlichen Gründen kein gemeinsames Ferienprogramm umgesetzt werden.

Die gemeinsame Bastelaktion mit "**Lesen in Bauschheim**" in den Oster- und Herbstferien darf auch in diesem Jahr nicht fehlen. Immer wieder gibt es hier kreative Ideen, wie jahreszeitlich gebastelt werden kann.

Fester Bestandteil ist Auszeit beim Bauschheimer **Weihnachtsmarkt**, der von "Für Bauschheim e.V." organisiert wird. An zwei Wochenendtagen betreiben wir einen Stand, bei dem die Kinder im Zelt weihnachtlich basteln oder Bingo spielen können, auch die Produktion von Lebkuchenhäuschen ist wieder dabei. Kinder wie Eltern sind von dem Angebot begeistert.

Wiederholt bringen wir uns beim **Kirchgartenkonzert** ein, erneut als Indoorveranstaltung im Bürgerhaus. In einem Extraraum können die Kinder malen, basteln und Buttons herstellen. Erfreulicherweise wird uns eine großzügige Spende vom Erlös der Veranstaltung zuteil. Diese Kooperation wird dauerhaft fortgesetzt.



Beständig gestaltet sich mittlerweile auch die Kooperation mit **Raiffeisen**, zum vierten Mal haben unsere Mitarbeiter*innen deren Herbstaktion mit Kürbisschnitzen für Kinder bereichert. Der Andrang ist sehr groß, schlussendlich entstehen sehr schöne Kürbiskunstwerke.

Schließlich blicken wir auf eine langjährige sehr gute Zusammenarbeit mit der **SKG Bauschheim**. Regelmäßig nutzen wir in den Oster- und Herbstferien die SKG-Halle für unsere Kinderfußballturniere. In der schönen, großen Halle fühlen sich alle Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen sehr wohl und der Ablauf von Anmietung, Durchführung und Abnahme klappt immer tadellos.

Auch in diesem Jahr erfolgt die Anfrage der Fußballabteilung der SKG, ob wir während des im Sommer ausgetragenen Fußballturniers Spieleangebote für Kinder unterbreiten können, welcher wir gerne nachkommen.

Die Ausführungen zeigen, wie Auszeit sich aktiv sowohl in die Schulgemeinschaft wie auch in das in Bauschheim groß geschriebene gesellschaftliche Miteinander einbringt und Ehrenamt unterstützt.

Alle zuletzt beschriebenen Veranstaltungen sind Wochenendveranstaltungen. Dazu sind vier weitere Wochenendaktionen für die Zielgruppe der Teenies durchgeführt worden.

20 Jahre Auszeit in Bauschheim!

Wir haben aus diesem Anlass zu einem großen Fest „Auszeit-Fun“ auf dem Bolzplatz am Chattenring eingeladen. Die Sportjugend hat uns wieder unterstützt und ein mobiles Kletterangebot auf dem



Platz präsentiert. Daneben gibt es zahlreiche Beschäftigungs-, Spiel- und Sitzmöglichkeiten. Auch unser Sportmobil ist natürlich vor Ort und wird voll bespielt. Unter anderem kann man eine abgesteckte Strecke mit den Karts befahren, Bogenschießen, Riesen Jenga oder Vier Gewinnt

spielen. Außerdem gibt es kostenlosen Würstchen- und Getränkeverzehr. Neben angesagter Musik können die Besucher*innen auf unserer neuen Airtrackbahn herumtoben und turnen. Es ist ein schöner Tag mit vielen Besuchern, Jung und Alt, auch Kooperationspartner wie u.a. Mitarbeiter*innen und Kids vom Ganztage und der SKG Bauschheim. Auch der Ortsvorsteher, Herr Stahl, besucht und gratuliert uns und bringt gleich Vitamine in Form von frischen Äpfeln mit.



3.2 Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung

KINDER- UND JUGENDTREFF BÖLLENSEESIEDLUNG ÖFFNUNGSZEITEN				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14.30 – 16.30 Uhr	15.30 – 18.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	10.00 – 12.00 Uhr
Kinder ab 6 Jahre	Teenies ab 11 Jahre	Jugendliche ab 13 J.	Kinder ab 6 Jahre	
Kindertreff oder Aktionen mit dem Sportmobil	Teenietreff	Beratung für Jugendliche im Auszeit-Büro	"Spiele-Spaß" Turnhalle Schillerschule	Frauenfrühstück jeden letzten Freitag im Monat
16.30 – 19.00 Uhr			15.30 – 17.30 Uhr	14.30 – 16.30 Uhr
Jugendliche ab 13 Jahre			Mädchen 9-12 Jahre	Kinder ab 6 Jahre
Offener Treff			Mädchentreff Fachstelle Mädchenarbeit in Kooperation mit Auszeit	Kindertreff
			17.30 – 20.00 Uhr	
			Jugendliche ab 13 Jahre	
			Jugendtreff	
			20.00 – 21.30 Uhr	
			Jugendliche ab 13 Jahre	
			Jugendfußball Turnhalle Schillerschule	

Für den Standort Böllenseesiedlung sind Frederike Zepp seit 5 und Kujtime Ilazi seit 10 Jahren verantwortlich. Sie verfügen über eine nahezu volle und eine halbe Stelle. Die beiden werden von sechs Honorarkräften unterstützt.

Kindertreff

Immer montags und freitags kommen die Kinder der Siedlung in unseren Treff. Alle Kinder von 6-12 Jahren sind herzlich eingeladen mit uns zu spielen, basteln, kochen und backen. Es kommen regelmäßig zwischen 15 und 20 Kinder, was die kleinen Räumlichkeiten und die Gehörgänge des Personals ab und an schon sehr fordert.

Die größte Gruppe der Kinder machen zurzeit die Acht- bis Zehnjährigen aus. Vereinzelt kommen Sechsjährige nach, meist die kleinen Geschwister unserer Stammkinder. Auch die älteste Gruppe, die der Elf- bis Zwölfjährigen, ist groß und es ist häufig ein kompliziertes Unterfangen, diese Gruppe noch für die gleichen Aktivitäten zu begeistern wie die jüngeren Kinder. Trotzdem fällt es ihnen schwer sich abzunabeln und sich an der Altersschwelle zur 13 aus dem Kindertreff zu verabschieden. Oft sind auch eng verknüpfte Freundschaftsbande



mit etwas Jüngeren ein Grund dafür. Durch die heterogene Gruppenzusammensetzung kommt es häufig zu Unstimmigkeiten, die von uns Betreuern maximale Aufmerksamkeit verlangen. Mädchen und Jungen in diesem Alter sind oft nicht die besten Freunde.

Dafür können wir mit Stolz sagen, dass bei unseren wechselnden Angeboten, die neben dem freien Spiel von uns organisiert und durchgeführt werden, alle, ob groß oder klein, ob Jungen oder Mädchen, ob Muttersprachler oder Neuankömmling, toll zusammen Kuchen backen, Frühlingsdeko basteln, Pommes schneiden, tanzen oder Weihnachtslieder singen. Auch von uns angeleitete Spiele wie Pantomime erfreuen sich großer

Beliebtheit und sorgen immer für ein tolles Miteinander und Gruppengefühl.

Ganz besonders an den wärmeren Tagen freuen wir uns, wenn wir den Böllenseeplatz mit nutzen können. So entfliehen mal wir unseren engen Räumen, die Kinder lieben es sowieso draußen zu sein und in großer Gruppe Ballspiele oder Verstecken und Ähnliches zu spielen. Eigentlich sind sie bei jeder Gelegenheit mit einem Ball auf dem Weg nach draußen. Auch das Ausleihen von Spielmaterialien lehrt unsere Besucher Verantwortung zu übernehmen, da sie dafür sorgen müssen, dass am Ende des Kindertreffs oder zu einem mit uns Betreuern vereinbarten Zeitpunkt alle Materialien wieder heil zurückgebracht werden. Die Kinder lernen bei uns spielerisch gut miteinander auszukommen, Freude an Teamwork zu haben und Toleranz und Respekt. Neben der motorischen Schulung durch diverse Bastelaktionen oder das Schnippeln von Gemüse, lernen Sie, dass wenn alle miteinander anpacken, auch das Aufräumen nach verschiedenen Aktionen oder Spielen gar nicht so schlimm ist.

Schreibwerkstatt

Ein ganz besonderes Projekt für unsere Kinder können wir durch eine großzügige Spende vom Ortsverein Rüsselsheim der Arbeiterwohlfahrt realisieren.

An zwei Tagen in den Sommerferien sind 12 Kinder im Alter von 6-12 Jahren aufgefordert, einfallsreiche, kreative Ideen aus sich hervorzuholen. Aber wie soll das geschehen? Schule bei Auszeit?

Inspiziert vom Grundschullehrer Jan Kuhl, der eine Reihe Kindermund-Bücher realisiert hat, wandeln wir eines seiner Motti „Hochzeit machen ist sooo schön“ in „Kinder schreiben lassen ist sooo schön“.

Im Gegensatz zu den Themen-Reihen von verschiedenen Autoren wollen wir den Kindern kein Thema vorgeben. So entsteht die Idee ‚themenlos‘ die Kinder über ‚Gott und die Welt‘ nachdenken zu lassen, miteinander zu diskutieren. Am Ende ist die Aufgabe eine bestimmte ‚Wahrheit‘ für sich zu finden. Und dies mittels 2 Fragen. Am ersten Tag betrifft die Frage die

eigene Lebenswelt, das eigene Erleben im Kindsein selbst, „Warum ist es schön ein Kind zu sein“? Bzw. Kind sein ist schön, weil, z.B. „Ich viel Quatsch machen darf“.

Und die zweite Frage betrifft die Welt an sich und was sie mit einem macht oder machen kann. So behandeln wir am zweiten Tag die Frage nach Dingen die man weder sehen, noch anfassen kann.

Nach dem Gedächtnisspiel „Ich packe meinen Koffer.. und nehme mit.., weil..“ lassen Kinder ihren Gedanken freien Lauf und diskutieren und streiten darüber, ob man z.B. die Sonne sehen und anfassen könne, denn man spüre ihre Wärme und sehe ihre Sonnenstrahlen, aber nicht sie als Gegenstand selbst, und anfassen könne, man sie eh nicht. Hingegen ein Junge erwidert, dadurch dass die Sonnenstrahlen die Haut berühren, es doch Anfassen sei. Oder Wasser sei durchsichtig und somit unsichtbar.

Da wo sich die einen uneinig sind, Sachen in ihren Koffer zu packen, die sie weder sehen noch anfassen können, sind sich andere ganz sicher was sie unbedingt einpacken würden und warum.

So packte ein 7-Jähriger die Seele ein, weil man ohne eine Seele nicht existent sei.

Am Ende müssen sich die Kinder für eine der vielen Sachen, die sie zunächst auf Post-its notieren, entscheiden, die ihnen wichtig ist, mit auf eine Reise zu nehmen und diese als Bild malen.

Da es teilweise schwerfällt, dies in Worte zu fassen, wandeln wir die Schreibwerkstatt kurzerhand in eine Kreativwerkstatt um und lassen die Begriffe als Bild malen.



So erfahren die Kids den Unterschied und die Gratwanderung von Grenzziehung zwischen Konkretem und Abstraktem und sind sich schnell einig, dass Liebe, Wärme, Freude, Verständnis, Gefühle, Erinnerungen usw. viel wichtiger sind bei sich zu tragen, als coole Klamotten oder das Handy. Wie schön!

Die „Kofferinhalte“ unserer jungen Philosoph*innen werden abschließend in einem Bilderbuch zusammengefasst und produziert. Am Ende kann jede/r Teilnehmer*in stolz ein Bilderbuch mit nach Hause nehmen und viele Diskussionen in ihre Familien tragen.

Jugendtreff

Die Jugendlichen der Böllenseesiedlung kommen dreimal die Woche zu uns. Montags, dienstags oder donnerstags ist der Treff für Jungs und Mädchen ab 13 Jahren reserviert.



Diese Zeiten werden auch ausgiebig genutzt. Wir haben viele Stammbesucher, aber auch immer häufiger kommen neue Gäste vorbei, die neugierig sind oder ihre Freunde hier besuchen. Auch viele ältere Bauschheimer schauen donnerstags in unserem Treff vorbei, sie nutzen den Ort an der Bushaltestelle der Linie 6 auf dem Weg nach Hause, um hier mit Gleichaltrigen etwas Zeit zu verbringen.

Die meisten unserer Besucher sind zwischen 16 und 20 Jahre alt. Aber montags und dienstags kommen auch jüngere Jugendliche. Dienstags ist der Jugendtreff offiziell ab 11 Jahren geöffnet und fungiert also als Teenietreff. Die Gruppe der 14 - 16-Jährigen ist im Moment ziemlich klein und wir arbeiten daran, dass auch diese Besucher ihre Scheu verlieren und sich regelmäßig bei uns einfinden.

Leider haben wir aufgrund von Renovierungen in einigen Sporthallen stadtweit unsere Hallenzeit am Donnerstagabend (20-21.30 Uhr) verloren. Alternative Hallenzeiten abends lassen sich nicht finden und auch der Versuch, sich zu günstigen Konditionen in die Kick-mit- Halle einzumieten, scheitert. Somit haben wir die Trefföffnungszeit bis 21.30 Uhr verlängert, was die Jugendlichen auch dankend annehmen.

Unsere neue Anschaffung, ein Flipperautomat, lockt auch viele Jugendliche an, die einen solchen historischen Apparat nie zuvor gesehen haben und das Flippern wird neben dem Dart spielen zum Lieblingshobby. Natürlich ist die PlayStation weiterhin Favorit, aber immer häufiger kochen wir miteinander.

Initiiert von den von Betreuer*innen oder den Jugendlichen selbst, wird gemeinsam eingekauft und Essen zubereitet, um dann in familiärer Atmosphäre zusammen am Tisch zu schlemmen. Sehr beliebt ist es in letzter Zeit auch Monopoly zu spielen, am liebsten natürlich mit Betreuer*innen. Es macht doch noch mehr Spaß, von einem älteren Erwachsenen die Miete abzukassieren als von Gleichaltrigen. Aber auch OKAY und UNO gehören nach wie vor zu sehr populären Gesellschaftsspielen bei uns im Treff.

Unsere Gesellschaft steht bei allem was im Jugendtreff passiert im Vordergrund. Man spürt, dass genau das von den Besuchern gesucht und gewünscht wird, die Interaktion mit uns Betreuer*innen und natürlich auch mit anderen Jugendlichen. Wir stehen ihnen mit Rat und Tat zu Seite und sind immer offen für ihre Anliegen und Diskussionen zu Themen wie Kultur, Politik, Liebe oder auch Sexualität. Es entstehen häufig heiße Diskussionen zu Themen wie Homosexualität oder zu Frauenbildern. Neben Meinungs austausch bei problematischen, heiklen Themen suchen die Jugendlichen auch nach wie vor ziemlich häufig Hilfe beim Bewerbung schreiben und der Vorbereitung auf Prüfungen oder Bewerbungsgespräche. Nach ersten Sondierungsgesprächen im Treff verfassen wir in unserer Beratungszeit im Büro in Ruhe die Bewerbungen und kümmern uns um alles was ansteht.

Teenietreff

Die im letzten Jahr geschilderte Problematik, die älteren Kinder (11-13 Jahre) in den Teenietreff zu integrieren, besteht weiterhin. Geschlossene Gruppen werden durch die Alterstrennung aufgerissen und das führt dazu, dass wir diese Besucher verlieren. Mittlerweile ist es so, dass wir häufig individuell entscheiden, um eben diese Freundeskreise nicht so radikal auseinanderzureißen.

Viele jüngere Jugendliche kommen gerne dienstags in den Teenietreff. Sie nutzen das Angebot mit ihren älteren Freunden. Aber auch unsere älteren Stammjugendlichen schicken wir nicht weg an diesem Termin.

Sehr beliebt ist hier die Dartscheibe. Die meisten Teenies haben noch nie



zuvor Dart gespielt und im Treff mit unserem Dartautomaten ist das Ganze ein noch spannenderes Erlebnis. Sie fühlen sich erwachsen, weil sie zum ersten Mal nach dem Kindertreff (in dem Dart tabu ist, es sei denn die Betreuer*innen begleiten die Aktion aufmerksam), unter sich 501 oder Turniere spielen können. Auch Tischfußball gegen die Betreuer*innen ist ein großes Thema. Im Gegensatz zu den älteren Jugendlichen sind die Teenies nicht so auf die Gesellschaft von uns Erwachsenen aus, im Gegenteil. Diese jüngere Altersgruppe ist eher mal froh von uns allein gelassen zu werden und mit ihren Freunden in Ruhe zu zocken. Seit wir in unseren Räumlichkeiten auch endlich WLAN haben, ist das natürlich zusätzlich ein großer Magnet. Wo das Internet im Jugendtreff eher als Nachschlagewerk in Diskussionen wahrgenommen wird, da viele Jugendliche sowieso Handyverträge mit unendlichem Datenvolumen besitzen, benutzen die jüngeren Jugendlichen das Internet oder das Handy intensiv um sich gegenseitig lustige Videos vorzuspielen oder auf Social Media unterwegs zu sein.



Mädchentreff

Die Fachstelle Mädchenarbeit der Jugendförderung bietet in Kooperation mit Auszeit regelmäßig einen Mädchentreff an. Die Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren treffen sich dafür immer donnerstags in unseren Räumen am Böllenseeplatz. Das Angebot ist offen und jedes Mädchen der Siedlung ist willkommen. Meistens richten sich die wöchentlichen Aktionen hier nach einem von den Mädchen selbst erstellten Plan. Neben diversen Bastelaktionen interessieren sich gerade die älteren unter den Mädchen eher für andere Themen wie u.a. Gespräche mit den Betreuerinnen über Liebe und ihre Stars. Auch Singen und Tanzen sind bei ihnen sehr beliebt. Die Privatsphäre durch die Geschlechtertrennung wirkt hier natürlich ermutigend. Da viele der Mädchen zu Treffbeginn erst von der Schule kommen, ist die Nachfrage nach abwechslungsreichen Koch- und Backangeboten relativ hoch. Der Hunger lässt die Kreativität sprießen. Es hat sich auch hier eine feste Gruppe etabliert. Es kommen regelmäßig bis zu 10 Mädchen. Sind es anfangs eher jüngere Mädchen (Grundschule) unter den Besucherinnen, so stellen nun eher die Älteren ab 11 Jahren die Stammesbesucherinnengruppe.

In den Ferien werden einige Ausflüge angeboten wie z.B. Besuche von Trampolinparks, Eislaufen, Klettern oder auch Kinobesuche. Diese Ausflüge sind sehr beliebt und die Plätze begehrt. Auch die Mädchendisko im Freizeithaus Dicker Busch, die vom Mädchenarbeitskreis Groß-Gerau einmal im Jahr organisiert wird, erfreut sich großer Beliebtheit. Ebenso gern nehmen die Mädchen aus der Böllenseesiedlung am Mädchenaktionstag in der Großsporthalle in Rüsselsheim teil. Hier können sie viele verschiedene Sportarten in Workshops ausprobieren. Er wird vom Mädchenarbeitskreis Rüsselsheim geplant und durchgeführt und ist ein fester Termin im Jahresplan der Mädchen.

Mobiles Angebot / Sportmobil

Mobile Arbeit, Sport, Outdoor, draußen sein: Das alles sind Attribute, die Auszeit im Kern ausmachen. Sie finden sich in unseren Aktionen mit dem Sportmobil.

Von Ostern bis Herbst sind wir einmal wöchentlich mit unserem bunt bemalten, prall gefüllten Bus auf dem Schulhof der Schillerschule. Alle Kinder der Siedlung sind willkommen, um mit unseren Fahrzeugen wie Karts, Dreirädern oder Rollern den Schulhof unsicher zu machen oder auch Seil zu hüpfen, XXL 4-Gewinnt zu spielen oder sogar Bogenschießen und viele andere Spiele auszuprobieren.

Hier kommt in der zweiten Stunde die Betreuungsschule hinzu und somit haben unsere Betreuer*innen alle Hände voll zu tun, den Kindern gerade beim Inlinerfahren die Schoner anzuziehen und ihnen Hilfestellung beim Erlernen von Fahrkünsten aller Art unter die Arme zu greifen. Häufig ist es sehr anstrengend für uns, jedem Kind, das uns auf dem Schulhof besucht, seine Wünsche zu erfüllen und ab und zu gibt es auch längere Wartezeiten, da das Wunschfahrzeug schon mehrfach besetzt ist. Auch das Inlinerfahren, ob man es kann oder nicht, wird immer rege genutzt. Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue, wenn es wieder in die Sommermonate geht und wir das Sportmobil nutzen können. Unsere Überlegung für das kommende Jahr ist, noch einen zusätzlichen Tag für die Aktionen mit dem Spomo festzulegen. Dann an wechselnden Orten in der Siedlung, um auch andere Kinder zu erreichen, die uns noch nicht kennen oder nicht die Möglichkeit haben montags länger auf dem Schulhof zu bleiben.

Spiel-Spaß in der Turnhalle der Schillerschule

Fangspiele, Ballspiele, Parcours, Wettrennen oder auch Tanzeinlagen alles ist dabei, wenn wir einmal wöchentlich die Pforten der Turnhalle der Schillerschule für Kinder von 6-12 Jahren öffnen. Es hat sich im letzten Jahr eine Stammgruppe von 15-20 Kindern gebildet, die regelmäßig unser Angebot in der Halle nutzt. Auch die Betreuungsschule der Schillerschule klopft manchmal an, um an dem von uns bunt gestalteten Programm in der Halle teilzunehmen.



Einige unserer Honorarkräfte haben Übungsleiterlizenzen, die sie zur Nutzung von Geräten wie ein Trampolin berechtigen. Das macht das Programm in der Halle noch abwechslungsreicher. Besonders beliebt bleiben aber Mannschaftsspiele wie Völkerball oder Bienenkönigin oder auch Brennball. Aber auch Zombieball muss mindestens einmal pro Stunde auf dem Plan stehen.

Da wir auch hier eine nicht homogene Gruppe haben, d.h. die Altersstruktur von 6-12 Jahren alles bietet und es eine 50/50 Aufteilung von Jungen und Mädchen gibt, kommt es häufig zu Konflikten. Wir Betreuer*innen müssen besonders darauf achten, dass die Regeln eingehalten und die Fairness beachtet werden. Viel zu häufig wird versucht die Lücke zu finden, nicht gesehen zu werden, wenn man abgeworfen ist oder so zu tun als hätte man keine Berührung beim Fangen bemerkt. Auch die unterschiedlichen Fähigkeiten und Kräfteverhältnisse führen häufig zu Rangeleien und Frust. In den überwiegenden Fällen können wir durch Intervention hier aber Abhilfe schaffen und entlassen kein Kind gefrustet nach Hause gehen. Häufig sind solche Streitigkeiten nach der ersten Runde Feuer, Wasser, Blitz auch direkt wieder vergessen.

Fußball in der Turnhalle der Schillerschule

Eigentlich ein fester Bestandteil im Terminplan unserer Jugendlichen, sehr beliebt und immer gut besucht Donnerstag abends in der Turnhalle der Schillerschule. Es wird die gesamte Woche daraufhin gefiebert, um dann gemeinsam mit Freunden, begleitet von Musik und natürlich zum Schaulaufen vor uns Betreuer*innen anderthalb Stunden Fußball zu spielen.

Seitdem einige Hallen in Rüsselsheim saniert werden, wird uns dieser Termin leider gestrichen, sodass wir nun unseren Jugendtreff um diese Zeit verlängert haben. Die Gruppe der Donnerstagsbesucher setzt sich nun zum Teil anders als vorher zusammen.

Verankerung im Stadtteil, projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern und Elternarbeit

Unser Treff lebt auch durch die Gemeinschaft in der Böllenseesiedlung. Wir tun alles dafür, dass wir auch dieser Gemeinschaft etwas zurückgeben, indem wir die Eltern, Nachbarn und andere Bewohner in unsere Arbeit mit einbeziehen, ihre Anliegen im Blick haben. Unter anderem durch die aktive Mitwirkung in der Lenkungsgruppe Böllensee erreichen wir für die Böllenseesiedlung Neuerungen und Besserungen und wirken positiv in den Stadtteil hinein. Besonders die Elternarbeit liegt im Fokus unserer Arbeit, aber auch das Gemeinwesen zu fördern, was das soziale Zusammenleben in der Böllenseesiedlung beeinflusst, ist täglich unser Auftrag. Wir versuchen mit unseren Aktionen und Festen, als größtes ist hier unser traditionelles **Nachbarschaftsfest** zu nennen, einen Austausch zu gewährleisten. Man lernt sich kennen, lernt miteinander leben und Spaß zu haben. Für das soziale Gefüge im Stadtteil sind solche Aktionen ein wichtiger Faktor. Nur wer miteinander redet und sich austauscht und bereit ist sich kennenzulernen, beim Kaffee und Kuchen oder verschiedenen Sportaktionen oder einfach nur beim gemütlichen Zusammensitzen auf den Bänken auf dem Böllenseeplatz, schafft es, eine Wohlfühlatmosphäre für sich und andere zu kreieren.

Nun wird es ernst! Die Umsetzung der Baupläne des **Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee** mit der Martinsgemeinde als Träger, der Stadt Rüsselsheim als Mitfinancier und der Gewobau als Bauherr schreiten mit großen Schritten voran. 2019 wird das

Gemeindehaus der Martinsgemeinde abgerissen und mit dem Neubau des Zentrums begonnen. Als Interim wird der ehemalige Mädchentreff in der Paul-Hessemer-Straße bezogen. Das Richtfest wird am 11. Oktober 2019 feierlich begangen.

Gemeinsam mit unseren Kindern und Jugendlichen verfolgen wir mit großer Vorfreude die Bauaktivitäten. Natürlich werden zusammen schon fleißig Pläne für die Gestaltung unserer neuen, tollen großen Räume geschmiedet. Ein bisschen Geduld braucht es aber noch, wir fiebern dem anvisierten Umzugstermin im Januar 2021 entgegen.

Auch in der inhaltlichen Arbeit gibt es neue Aktivitäten. Es wird die **Lenkungsgruppe Böllensee** gegründet, die sich aus Experten der Institutionen Martinsgemeinde, Quartiersmanagement, Kita Martinsgemeinde und Ehlenberg, Schillerschule, Büro für Integration, Kinderschutzbund und Auszeit zusammensetzt und von einer externen Moderation geleitet wird.

In ersten Schritten werden die Erkenntnisse über die Situation in der Böllenseesiedlung und die daraus resultierenden Bedarfe ermittelt und aktualisiert. Daran anschließend sollen Handlungsempfehlungen entwickelt und natürlich die Bewohner*innen der Siedlung aktiv mit einbezogen werden.

Damit wird eine gute Grundlage geschaffen, um die inhaltliche Arbeit des Nachbarschafts- und Familienzentrums sinnvoll und nachhaltig zu gestalten. Wir freuen uns auf die zukünftige Wohngemeinschaft.

Jeden letzten Freitag im Monat veranstalten wir für die Mütter unserer Kinder und andere Frauen der Siedlung ein **Frauenfrühstück**. Auszeit stellt dabei Kaffee, Brötchen, Aufstrich und Vieles mehr zur Verfügung. Die Besucherinnen bringen häufig Selbstgebackenes und Traditionelles mit und jedes Mal ist etwas neues Leckeres dabei.

Es hat sich eine feste Gruppe von Besucherinnen etabliert. Hier entstehen interessante Beziehungen und durch die Regelmäßigkeit und die entspannte, gesellige Atmosphäre ist es uns gelungen, ein Netzwerk aus Frauen der Böllenseesiedlung zu etablieren, welches sehr hilfreich ist bei unserer Arbeit im Viertel. Die Frauen sind sehr engagiert und ihrerseits auch nochmal gut vernetzt, so dass wir Informationen und Ankündigungen zu Festen und Aktionen gut verbreiten können. Bei unserem Frühstück kommt es immer zu sehr interessanten Gesprächen und wir versuchen die Frauen mit unserem Fachwissen immer in jeder Lebenslage zu unterstützen.

Die Initiative für einen **Kochabend**, der dreimal stattfindet, legen diese Frauen und es kommt immer wieder zum Austausch von Rezepten und Diskussionen über die verschiedenen Zubereitungen, je nachdem aus welcher Region eines Landes die Frau oder ihre Vorfahren stammen. Auch der Wunsch, doch mal gemeinsam die verschiedenen Speisen zuzubereiten und das Ganze am besten noch mit einem freien Abend mit Musik und Geselligkeit zu verbinden, wird realisiert. Ob Fisch, Couscous oder diverse Teigspezialitäten, für jeden Abend wird ein Motto ausgerufen. Jedes Mal sind die Events sehr gut besucht und ein voller Erfolg. Auszeit hat die Einkäufe anfangs finanziell ermöglicht, aber auch hier wird nach dem ersten Abend auf Initiative der Frauen hin Geld gesammelt, so dass es jetzt eine Kasse gibt für die Einkäufe am nächsten Kochabend, der bereits in Planung ist und in Kooperation mit dem NaFaZ stattfinden soll. Überlegt wird, da die Räumlichkeiten im behelfsmäßigen Domizil des NaFaZ und auch bei uns ziemlich begrenzt sind, ob man diesen Abend in der Mensa der Schillerschule durchführt.

25 Jahre Auszeit in der Böllenseesiedlung!

Wegen diesem runden Jubiläum haben wir uns etwas Besonderes für unser Nachbarschaftsfest überlegt. Zusätzlich zum Böllenseeplatz sperren wir eine angrenzende Straße, auf der die Kids unsere Karts und alles was rollt benutzen. Und wir haben zum



ersten Mal eine große Bungee-Run-Station aufgebaut – der Renner für die etwas älteren Jugendlichen. Aber auch für die ganz Kleinen gibt es ein Highlight, ein tolles, kleines Kinderkarussell.

Ansonsten kommen die über 300 Besucher*innen wieder in den Genuss der traditionellen Angebote wie mobile Kletterwand, Speedkick, Kinderschminken und Kinderspielstation und für das leibliche Wohl ist natürlich auch wieder gesorgt.

Schüler*innen der Schillerschule

präsentieren auf ihren Flöten zwei Lieder und Tänzerinnen der TuS einen Tanz und auch die Band !DUENDE NOW! bereichert mit ihrer Musik das Fest.

Wir freuen uns, dieses Fest gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern, dem Nachbarschafts- und Familienzentrum, den Kitas Ehlenberg und Martinsgemeinde, der Schillerschule, dem Integrationsbeauftragten, dem Kinderschutzbund, dem Ausländerbeirat zu begehen und natürlich auch mit den Baugesellschaften Gewobau, Nassauische Heimstätte, Bauverein und der Rüsselsheimer Volksbank, die uns mit großzügigen Spenden unterstützen.



3.3 Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel | Eichgrund

KINDER- UND JUGENDTREFF BERLINER VIERTEL EICHGRUND ÖFFNUNGSZEITEN			
Montag	Dienstag	Mittwoch	Freitag
KINDER 6 – 9 JAHRE			
14.00 – 16.00 Uhr	09.00 – 11.15 Uhr	09.00 – 11.15 Uhr	16.30 – 18.00 Uhr
Kindertreff	Deutschkurs für Mütter NEU Deutsch4You NEU	Deutschkurs für Mütter NEU Deutsch4You NEU	Ballsport Halle Goetheschule
	16.30 – 18.00 Uhr	14.00 – 16.00 Uhr	
	Sportsfun Halle Goetheschule	Kindertreff	
Jeden 1. Donnerstag im Monat 09.00 – 12.00 Uhr		Müttercafe im Treff	
TEENIES 10 – 13 JAHRE			
16.30 – 18.00 Uhr	16.00 – 18.30 Uhr	16.30 – 18.30 Uhr	16.00 – 18.30 Uhr
Ballsport Halle Goetheschule	Teenietreff	Mädchengruppe und Jungengruppe im wöchentlichen Wechsel	Teenietreff
		17.00 – 19.00 Uhr	
		Ballsport für Mädchen und Jungen im wöchentlichen Wechsel Halle Eichgrundschule	
JUGENDLICHE 14 – 21 JAHRE			
16.00 – 18.00 Uhr	18.30 – 21.00 Uhr		18.30 – 22.00 Uhr
Beratung + Bewerbung	Chill - Out		Chill - Out

Der größte Auszeit-Standort wird von den vier hauptamtlichen Mitarbeiter*innen Mario De Luca, Kujtime Ilazi, Manuel Nold und Anna Konrad betreut. Alle Pädagog*innen verfügen an diesem Standort über Teilzeitstellen mit 16,5 – 24 Wochenstunden. Unterstützt werden sie von Sultan Aydin mit 3 Wochenstunden und zusätzlich 2 Wochenstunden über Landesmittel. Außerdem wird das Team von vier Honorarkräften unterstützt.

Kindertreff

Unser Kindertreff ist und bleibt die wichtige Basis für unseren Standort. Hier lernen die Kinder erstmals den Auszeit-Treff kennen und lieben. Für die Mitarbeiter*innen ist es besonders im Kindertreff wichtig, tragfähige Beziehungen aufzubauen, die im besten Fall das ganze „Auszeit-Leben“ halten und manchmal auch darüber hinaus. Das Augenmerk liegt im

Kindertreff natürlich auf dem Spaß- und Wohlfühlfaktor für die Kinder. Jeder soll sich willkommen fühlen, keiner darf ausgegrenzt werden. Für Grundsätze des sozialen Miteinanders werden hier die Grundmauern gelegt.

Wir gehen stark auf die Bedürfnisse der ca. 30-40 Kinder und auch der Mütter ein, die ihre Kinder oftmals zu den Treffzeiten bringen und auch wieder abholen. So kommt z.B. das Projekt eines kleinen Kiosks zustande, der seitdem jeden Kindertreff eine Stunde geöffnet hat. Hier können die Kinder beliebte Süßigkeiten wie Lutscher, saure Zungen, Kinderschokolade etc. kaufen. Der Kiosk wird von den Kindern selbstständig geführt, die Preise sind so gestaltet,



dass kein Gewinn erwirtschaftet wird. Unser Ziel ist, mit den Kindern einkaufen zu üben, auf Hygiene zu achten (Zange benutzen) und den Umgang mit Zahlen zu lernen (beim Kassieren). Um den schädlichen Konsum von Zucker zu reduzieren darf maximal ein Betrag von 0,50 € pro Kind und Treff im Kiosk ausgegeben werden. Zusätzlich wird zu jeder Treffzeit kostenlos Obst zu Verfügung gestellt. Durch diese Maßnahme kann das von

den Müttern mit Beunruhigung wahrgenommene Verhalten, nämlich das Verlassen des Kindertreffs und das Einkaufen von Süßkram beim Kiosk drei Straßen weiter, weitestgehend eingedämmt werden.

Teenietreff

Der Teenietreff mausert sich die letzten 2-3 Jahre zum am stärksten frequentierten Treff unseres Standortes. Auch dieses Jahr geht die Entwicklung der Besucherzahlen steil nach oben. Die Gruppe der 10 – 13-Jährigen Teenies drängen in den Treff, teilweise aus anderen Stadtteilen. Die bis zu 50 pubertierenden Teenies in Schach zu halten erfordert Manpower und besondere Maßnahmen. Diese Herausforderung bringt unsere Mitarbeiter*innen teilweise an ihre Grenzen. Die Gruppe ist sehr heterogen, neue Gesichter kommen und gehen Angebote wie Kochen oder Basteln können nur sporadisch realisiert werden. Meist sind die Mitarbeiter*innen damit beschäftigt Konflikte zu lösen.

Als extrem wichtig für unseren Teenietreff erweist sich dauerhaft unser toller Sportraum. So dient er zum einen als Rückzugsort für ruhigere Gruppen, meist Mädels, denen die Lautstärke im Treff zu viel wird. Sie können dort in aller Ruhe unser kostenloses W-LAN nutzen oder eine unserer beiden neuen Bluetooth-Boxen um ihre Musik zu hören. Zum anderen wird der Sportraum zum Toben und Auspowern genutzt. Unter professioneller Anleitung lernen die Teenies ihre Energie zu kanalisieren ohne andere zu gefährden.

Zudem ist ein Rückgang beim Spielen an der Playstation zu beobachten. Viele nutzen vermehrt ihr eigenes Smartphone, um zu zocken. In kleinen Grüppchen tauschen sich die Teenies über Spiele aus, zeigen selbst erstellte TikTok-Videos oder vergleichen ihre Follower-Zahlen.

Den Mitarbeiter*innen ist es ein großes Anliegen, gegen Diskriminierung jeglicher Art vorzugehen. So drehen sich tatsächlich viele Gespräche mit den Teenies

um sexuelle Vielfalt, Antisemitismus und Rassismus. Aber auch der Syrienkrieg beschäftigt alle in vielen Gesprächen.

Für das kommende Jahr haben wir eine Theatergruppe engagiert, die ein Stück zum Thema Diskriminierung aufführt und es im Anschluss mit den Besucher*innen pädagogisch nachbereitet.

Jugendtreff | Chillout

Der Jugendtreff läuft auch im Jahr 2019 ausnehmend gut. Kleine Veränderungen der Besucherstruktur finden statt. Die Gruppe der 18 – 19-Jährigen verabschiedet sich langsam aus dem Treff, sie braucht uns nicht mehr. Dafür rückt eine andere Gruppe von bis zu fünf Mädchen und Jungen aus dem Stadtviertel in die so entstandene Lücke nach. Dazu kommen die 14-Jährigen, die aus dem Teenietreff wechseln. Die darauffolgende Gruppenfindungsphase läuft weitestgehend harmonisch ab.

Weiterhin ist der Treff mit 20-30 Jugendlichen gut besucht. Ein paar der Jugendlichen sind geradezu im Monopoly-Fieber. Kein anderes Spiel wird in diesem Jahr so ausdauernd gespielt. Für die anderen steht das gemeinsame "Abhängen" in Kombination mit unseren Multimedia-Angeboten (Bluetooth-Boxen und W-LAN) im Vordergrund. Auch der Sportraum wird gerne genutzt.



Mädchengruppe

Auch dieses Jahr gibt es wieder Veränderungen in unserem Mädchentreff, dieses Mal leider zum Nachteil der Mädels: Die 10-13jährigen Mädchen müssen 2 Treffs im Monat an einen neu gegründete Jungentreff abtreten, so dass jetzt Mädchen- und Jungentreff im wöchentlichen Wechsel stattfinden. Diese neue Regelung tritt nach den Sommerferien in Kraft und es ist schwierig für die Mädels diese Veränderung zu verinnerlichen. In Folge dessen verringern sich die Besucherinnenzahlen. Wahrscheinlich liegt der Rückgang der Zahlen auch an der dunklen und kalten Jahreszeit. Zumindest ist das ein nicht zu unterschätzender Effekt, der auch die Jahre zuvor zu beobachten war. Ca. 10 Mädchen besuchen den Treff jetzt regelmäßig. Sie brauchen uns für persönliche Gespräche, ein großes Thema ist die (Selbst)Präsentation auf den Social-Media Plattformen aber auch Kochen oder Backen stehen hoch im Kurs.

Jungengruppe

In diesem Jahr ist es den Teenie Jungs gelungen, ihren lang ersehnten Treff zu realisieren. In vielen konstruktiven Diskussionen können sie uns vom Konzept des Abwechslens Mädchen- und Jungentreff überzeugen. Dieser Einsatz muss einfach belohnt werden. In Ermangelung eines zweiten verfügbaren, männlichen Mitarbeiters wird der Jungentreff von einem männlichen und weiblichen Hauptamtler begleitet. Es wird zeitnah nach einer männlichen Honorarkraft gesucht. Die 9-14jährigen Jungen sind sehr stolz auf ihren Erfolg und besuchen „ihren“ Treff sehr motiviert. Sie nutzen den Treff für gezielte Beschäftigungsmaßnahmen wie Turniere oder Kochangebote. Die Anzahl von durchschnittlich 20 Jungen ermöglicht ein ruhiges, strukturiertes Arbeiten.

In beiden geschlechtsspezifischen Angeboten hat sich gezeigt, dass das Konzept einer geschlossenen Gruppe nicht zu realisieren ist. Die Altersgruppe der 10 – 13-Jährigen im Stadtteil brauchen das flexible, niedrigschwellige Angebot des offenen Treffs.

Hallenangebote

Die Hallenangebote finden das gesamte Jahr hindurch regelmäßig und gut besucht statt. Für die Altersgruppe der 6-9jährigen Kinder ist der wöchentliche Sportsfun-Termin eine Institution. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin und eine ehemalige Besucherin, die sich mittlerweile



zur Honorarkraft entwickelt hat, gestalten das offene Angebot, welches regelmäßig 20-30 Kinder anzieht, mit Herzblut und außerordentlichem Engagement. Auch das im letzten Jahr neu geschaffene Pendant für Teenies am Montag läuft mit vergleichbaren Besucherzahlen ganz wunderbar.

Der Hallentermin in der Eichgrundschule am Mittwoch erfährt währenddessen eine Wandlung. Die Gruppe der großen Jugendlichen, die den Termin mehrere Jahre regelmäßig genutzt hat, löst sich auf und macht somit Kapazitäten für eine neue Gruppe frei. Da der Termin mittwochs parallel zum Mädchen/Jungentreff stattfindet, entscheiden wir uns, die Halle für die Teenies zu öffnen. Somit können nun immer diejenigen Teenies die Halle für ein Sportangebot nutzen, die gerade keinen Mädchen- oder Jungentreff besuchen können. Wir versprechen uns davon, dass der Mädchentreff wiederauflebt, wenn die Mädels nun wieder ein wöchentliches Angebot haben: Treff und Halle im Wechsel.

Mobile Angebote / Ape

Unser kleines Spielmobil beginnt nach den Osterferien und findet in diesem Jahr immer dienstags statt. Aufgrund der Umgestaltung der Danziger Anlage und der Errichtung der Interimskita auf unserem angestammten Ape-Platz müssen wir uns eine Alternative suchen. Wir entscheiden uns für den Basketballplatz an der Grundschule. Hier säubern wir erstmal die Wiese von Glasscherben und Brennesseln. Der Platz ist zentral und gut einsehbar, so dass bald viele Kinder und auch Teenies von unserem Spiel-Angebot Gebrauch machen. Am Meisten kommen die beiden kleinen Fußballtore zum Einsatz. Somit kicken immer ein paar begeisterte Jungs auf der Wiese.

Müttercafe und neuer Deutschkurs Deutsch4You

Das Müttercafe ist auch in diesem Jahr wieder wichtiger Bestandteil und der Grundpfeiler für eine vertrauensvolle Elternarbeit. Durch den offenen und informellen Charakter des geselligen Zusammensitzens und Frühstückens fühlen sich die Mütter wohl und sprechen frei über Nöte und Sorgen. So können wir auch in diesem Jahr neue Mütter kennenlernen, die Gruppe wird immer heterogener. Die Mütter sind engagiert, wünschen sich einen Schwimmkurs nur für Frauen, um das Seepferdchen Abzeichen machen zu können und um dann ihren Kindern das Schwimmen selbst zu lehren. Sie möchten Sport und Bewegung in ihren Alltag integrieren und sind auf der Suche nach niedrigschwelligen und kostengünstigen Möglichkeiten. Wir unterstützen durch die Weitergabe von Informationen so gut wir können und arbeiten daran, im Rahmen unserer leider begrenzten Möglichkeiten, die Interessen der Mütter bestmöglich zu vertreten. Angedacht ist zunächst ein wöchentlicher Workout-Termin in unserem Sportraum vormittags im Treff, wenn die Kinder betreut sind.

In diesem Jahr gelingt es Auszeit über das Programm Deutsch4You Landesmittel für einen Deutschkurs für Frauen zu akquirieren. Die meisten Teilnehmer*innen sind Mütter unserer Treffbesucher*innen.

Angeleitet wird der Kurs von einer zertifizierten Lehrerin und findet zweimal pro Woche für 2 ¼ Stunden in unserem Treff statt. Ergänzend wird eine kostenlose Kinderbetreuung vorgehalten. Zwölf Frauen, Anfängerinnen und Fortgeschrittene, nehmen regelmäßig und sehr motiviert teil und profitieren von dem Angebot.

Da einige von ihnen den Einstieg in das Berufsleben planen, laden wir das Frauenzentrum zu einer Informationsrunde ein. Dies ist so interessant, dass wir für nächstes Jahr einen Besuch in den Räumen vor Ort planen. Der Kurs wird auch 2020 fortgesetzt.

Verankerung im Stadtteil und projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern

Gemeinsam im Quartier / Berliner Viertel? Läuft!

Das von der Gewobau gegründete Quartiersmanagement im Berliner Viertel besteht nunmehr seit 5 Jahren und hat sich erfolgreich etabliert. Als Kooperationspartner sind die Stadt Rüsselsheim, zahlreiche Institutionen und Vereine aus dem Stadtteil sowie Auszeit weiter aktiv. Unsere Mitarbeiter*innen bringen nach wie vor ihre langjährigen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit, ihre spezifischen 'Ortskenntnisse' bzw. die der 'Lebensverhältnisse' vor Ort sowohl in die gegründete Lenkungsgruppe wie auch in den Arbeitskreis "Förderung der Kinder und Jugendlichen im Berliner Viertel" ein. Ebenso helfen wir dabei, den Bürgertreff Q17 zu beleben. Die dortigen Angebote wie Seniorencafe oder die Krabbelgruppe vom Kinderschutzbund haben sich verstetigt.

Außerdem unterstützen wir den Prozess mit zahlreichen größeren Veranstaltungen, die von der Gewobau dankenswerter Weise finanziell unterstützt werden.

Der **Topferkurs Alt und Jung** ist ein tolles Projekt, das auf die Idee des Austauschs zwischen Jung und Alt zurückgeht. Mit 10 Kindern im Alter von 6-9 Jahren haben wir in den



Sommerferien an zwei Tagen Bewohner*innen der GPR-Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ besucht.

Unter der Anleitung eines Topferkunstlers sind sich die Generationen nah gekommen und haben zusammen nach Vorlage oder ‚frei‘, je nach Belieben unterschiedliche Figuren geformt und angemalt. Anschließend werden die mit Glasur angemalten ‚Glanzstucke‘ gebrannt und zieren nun ein Eckchen des Kinderzimmers bzw.

des Wohnumfelds der Senior*innen. Dabei haben die Kinder auch viel Biografisches von den alten Damen und Herren erfahren.

Der Abschied fällt entsprechend emotional aus, so dass unverhofft Teilnehmer*innen Umarmungen von Kindern „ausgesetzt“ sind, mit Freude auf beiden Seiten.

Gerne beteiligen wir uns mit vielen Partnern im April beim vom Quartiersmanagement organisierten vierten **Nachbarschaftsfest**, das auch einen Flohmarkt zu bieten hat. Wir bieten unseren Speedkick an. Die Resonanz der Besucher*innen an dem Fest ist sehr groß.

In den Sommerferien organisieren wir zwei große **Ausflüge** zum Hessenpark für Kinder und nach Köln zu einer Städtetour inklusive Studiofuhrung 'MMC-Studios/Backstage' für Jugendliche.

ber diese Aktivitäten hinaus können wir drei weitere attraktive jugendkulturelle Projekte und einen großen Event, finanziert über GWA-Mittel vom Land Hessen durchführen: Ein Film-, Foto- und Artprojekt und unser erstes Open-Air-Kino. Diese Projekte werden später unter „Projekte“ beschrieben.

Ferner wird das Angebot einer **Frauenberatung** weiter vom Ministerium für Soziales und Integration finanziert und zunächst mit großem Erfolg fortgeführt. Zwei Stunden in der Woche steht die Auszeit-Mitarbeiterin, Sultan Aydin, den Frauen des Viertels im Q17 mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratung wird sehr gut angenommen, die Sozialpädagogin hat für alle ein offenes Ohr, manchmal begleitet sie sogar Mütter zu Amtsgängen. Viele Frauen vertrauen ihr. Es lassen sich große Synergieeffekte zwischen unserem Müttercafe und Deutschkurs und der Beratung erkennen.

Leider hat Frau Aydin ihr Engagement zum Sommer aus persönlichen Gründen aufgeben müssen. Wir danken ihr sehr für ihre tolle, erfolgreiche Arbeit. Die Nachfolge ist ungeklärt. Auch für das nächste Jahr stehen wichtige Themen der Frauen wie beruflicher (Wieder)Einstieg, Familienkonflikte, Überlastung von Alleinerziehenden und Alltagsdiskriminierung auf dem Tableau.

Das Engagement für den Stadtteil entwickelt sich stets weiter und das Berliner Viertel profitiert sehr davon. Die Bemühungen diese Arbeit zu verstetigen werden intensiv betrieben. Es werden gleich zwei Förderanträge, zum einen für die Finanzierung eines Nachbarschafts- und Familienzentrums und zum anderen für die Fortführung so genannter GWA-Mittel, also Gemeinwesen orientierte Arbeit, beide beim Land Hessen, gestellt. Mit dem hoffentlichen Erhalt der Bewilligungen ist im Laufe des Jahres 2020 zu rechnen.

Die Suche nach einem Träger, der zukünftig die Fäden in die Hand nimmt, verläuft erfreulicher Weise erfolgreich, der Sozialpsychiatrische Verein kann dafür gewonnen werden.

Schließlich ist leider erneut ein Personalwechsel im Quartiersmanagement zu verzeichnen. Wir danken Frau Mechlenburg sehr für ihre tolle Arbeit, die sie geleistet hat, bedanken uns bei Frau Hammoudi, die in der Übergangszeit alleine die Geschäfte am Laufen gehalten hat und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit der neuen Quartiersmanagerin Frau Agel.

Aufgrund der finanziellen Unsicherheit wird die Arbeit im Jahr 2020 voraussichtlich leider erstmal in geringerem Umfang fortgesetzt werden können. Jetzt heißt es Daumen drücken, dass die Bewilligungen rasch erfolgen.



10 Jahre Auszeit im Berliner Viertel!

Wir feiern auch in diesem Jahr unser Sportsfunfestival, aber in viel größerem Rahmen. Die Goetheschule legt ihr großes Schulfest auf unseren Termin und die Gewobau, die Jugendförderung, das Quartiersmanagement und der Kinderschutzbund sind auch wieder mit von der Partie.



Der gesamte Schulhof wird bespielt und diesmal sogar die Essener Straße gesperrt, wo unsere Karts und Roller gefahren werden. Es werden die bekannten Spiel- und Sportstationen vorgehalten und on top präsentieren wir unseren XXL-Kicker, eine Hüpfburg, Slush-Eis und Popcorn sowie eine gemütliche Chillecke mit Sofas, aber auch unsere Soccer Arena.



Für das leibliche Wohl sorgen die Schule, die Gewobau und das Quartiersmanagement. Das Wetter spielt mit, die Stimmung der über 200 großen und kleinen Besucher*innen ist hervorragend.

Zur Feier des Tages geben uns Bürgermeister Dennis Grieser und Landrat Thomas Will die Ehre und halten Grußworte. Vielen Dank für diese Wertschätzung!



4 Weitere Angebotsbereiche der Standorte

4.1 Übergang Schule – Beruf und Beratung für Jugendliche

Alle Standorte stehen für Jugendliche in Fragen Ausbildung, Jobsuche oder Beratungsbedarf zur Verfügung. Es werden gemeinsam Recherchen nach Ausschreibungen im Internet durchgeführt und konkrete Bewerbungen geschrieben, was entweder in festen Beratungszeiten oder wenn es die personelle Situation zulässt, während der Treffzeiten geschieht.

Der Bedarf in diesem Arbeitsbereich zeigt sich ungleichmäßig, manchmal ist wenig Nachfrage und in Hochzeiten müssen viele Extra-Termine vereinbart werden.

4.2 Ferienprogramm

Auszeit bietet an dem Standort Bauschheim insgesamt 8 Wochen und davon 3 Wochen in den Sommerferien Programm an. In der Böllenseesiedlung und im Berliner Viertel in allen Ferien insgesamt 11 Wochen Programm, davon 6 Wochen in den Sommerferien.

Durch die Erweiterung auf die komplette Ferienzeit kommen alle Kinder und Jugendlichen in den Genuss der Angebote, egal wann sie in den Urlaub fahren und wir entzerren etwas die Aktionen.

Die Nachfrage ist bei den Ferienprogrammen sehr hoch, insbesondere die Kinder betreffend. Für viele Eltern bietet unser Programm eine Betreuung ihrer Kinder und entlastet sie in ihrem Alltag.



Es werden Ausflüge, Aktionen, Workshops, mobile Angebote und solche in den Treffs und auch Sportturniere vorgehalten. Die Angebote richten sich im Schwerpunkt an Kinder und Teenies, aber auch an Jugendliche. Die meisten Ausflüge und Aktionen sind rasch ausgebucht und es werden Wartelisten geführt.

Falls in Bauschheim der Ganzttag der OHS parallel zu unserem Ferienangebot Ferienspiele anbietet, gibt dies die Gelegenheit, punktuell miteinander zu kooperieren und damit unsere Zusammenarbeit zu intensivieren sowie Synergieeffekte zu nutzen. Da durch den Ganzttag viele Angebote für Kinder vorgehalten werden, konzentrieren wir uns in diesem Fall eher auf die Mädchen und Jungen im Teeniealter.

Zu den Ausflugszielen gehören z.B. Frankfurter Zoo, Superfly, Kletterwald Neroberg, Kurpfalz, Junges Museum Frankfurt, Holidaypark, Eisbahn Mainz, Mainspiele, Kasteller Rheinstrand, Minigolf, Burgfestspiele Bad Vilbel, Barfußpfad, Technikmuseum Speyer, Opelzoo und Jumicar.

Um sowohl den Kindern als auch den Jugendlichen trotz begrenzter finanzieller Mittel solche Highlights bieten zu können, bemühen wir uns stets um Fördermittel. Auch im Jahr 2019 mit Erfolg. In den Sommerferien finanziert uns die Gewobau die Ausflüge nach Köln zu einer Städtetour inklusive Studioführung 'MMC-Studios/Backstage' und zum Hessenpark im Taunus. Auszeit und 100 glückliche Teilnehmer*innen im Alter zwischen 6-17 Jahren sagen bei den Unterstützern ein großes Dankeschön!

Die folgenden Übersichten verstehen sich ohne mobile Angebote und Offene-Treff-Angebote.

FERIENPROGRAMM AUSFLÜGE – WORKSHOPS - AKTIONEN			
	Standort	Anzahl	TN
WINTERFERIEN	Bauschheim	4	42
	Böllenseesiedlung	5	69
	Berliner Viertel	4	67
	Gesamt	13	178
OSTERFERIEN	Bauschheim	5	41
	Böllenseesiedlung	10	93
	Berliner Viertel	8	150
	Gesamt	23	284

FERIENPROGRAMM AUSFLÜGE – WORKSHOPS - AKTIONEN			
	Standort	Anzahl	TN
SOMMERFERIEN	Bauschheim	9	101
	Böllenseesiedlung	16	202
	Berliner Viertel	21	508
	Gesamt	46	902
HERBSTFERIEN	Bauschheim	7	70
	Böllenseesiedlung	11	201
	Berliner Viertel	9	124
	Gesamt	27	395

Außerdem wird in den Oster- und Herbstferien jeweils ein Kinderfußballturnier gemeinsam mit der Jugendförderung durchgeführt. Es nehmen insgesamt 100 Mädchen und Jungen teil. Da insbesondere im Berliner Viertel auch in den Sommerferien der Bedarf an Offenen-Treff-Angebotszeiten und mobilen Angeboten sehr hoch ist, werden wir diesem innerhalb der sechs Wochen mit 16 Terminen gerecht, 10 davon gehen bis in die späten Abendstunden, also bis 22.00 Uhr, um jugendgerechte Zeiten vorzuhalten.



4.3 Vernetzung, übergreifende Aktionen und Kooperationen

4.3.1 Sportevents

SPORTEVENTS 2019			
Datum	Veranstaltung	Ort	Teilnehmende
29. März	Streetballturnier nachts	Turnhalle Humboldtschule	ab 14 Jahre
17. April	Kinderfußballturnier	SKG-Halle Bauschheim	8 – 12 Jahre
26. April	Streetballturnier für Kinder und Teenies	Turnhalle Humboldtschule	8 – 15 Jahre
03. Mai	Streetfun	Bahnhofsvorplatz Innenstadt	offen
15. Juni	Rollrausch Skate + BMX-Jam	Skateranlage am Sommerdamm (Stadion)	offen
30. August	Sportsfun	Danziger Anlage Berliner Viertel	ab 8 Jahre
02. Oktober	Kinderfußballturnier	SKG-Halle Bauschheim	8 – 12 Jahre
08. November	Streetballturnier nachts	Turnhalle Humboldtschule	ab 14 Jahre





Die Sportevents sind das Markenzeichen von Auszeit e.V., die Großveranstaltungen richten sich an verschiedene Zielgruppen und bedienen alle Altersgruppen, Mädchen und Jungen und finden stadtweit verteilt statt. Inhaltlich wird eine breite Palette,

von Sportsfun, Fußball, Basketball bis zu Rollrausch, geboten. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Kernkompetenzen wie Teamwork und Fairplay zu vermitteln und einzuüben sowie Gelegenheit zum Erproben von neuen Bewegungserfahrungen und Sportarten und zum Austesten von Grenzen insbesondere bei den erlebnispädagogischen Angeboten zu ermöglichen. Die Beteiligung von Jugendlichen an den Aktionen steht ebenfalls im Focus der Organisatoren, so leiten ehemalige Teilnehmer mittlerweile die Spiele als Schiedsrichter. Teilweise gelingt es, eine Brücke zu den Sportvereinen zu schlagen. Zum Beispiel sind bei den Streetballturnieren für Jugendliche und jetzt auch für Kinder die TG Rüsselsheim und DISBU Rüsselsheim mit von der Partie.

Im Jahr 2019 finden 8 Events in Kooperation mit der Jugendförderung und unterstützt von Sportvereinen statt. Insgesamt zählen wir hier ca. 760 Mädchen und Jungen.

4.3.2 Aktionen für Mädchen und Frauen

Außer der intensiven Zusammenarbeit mit dem Team Mobil der Jugendförderung bringen wir uns auch aktiv im Mädchenarbeitskreis Rüsselsheim ein.



Die Rechte der Mädchen und Frauen in diesem Land müssen gestärkt werden - immer noch!! Mädchen erhalten im Durchschnitt weniger Taschengeld, sie dürfen sich weniger lange draußen aufhalten als Jungen. Wir finden das muss sich ändern und engagieren uns in vielen Projekten.

An der Grundschule Goetheschule im Berliner Viertel werden am 15.10.2019 in der großen Pause mit vielen anderen Kooperationspartnern, u.a. Wildwasser, Schulsozialarbeit, pro familia und

Jugendförderung, verschiedene Aktionen zum Thema internationaler Mädchentag und Kinderrechte angeboten. Zum einen geht es um Aufklärung: Was ist dieser Mädchentag eigentlich, wozu brauchen wir das, gibt es auch einen Jungentag? Zum anderen gibt es kleine Spiele wie z.B. ein Glücksrad, ein Quiz, eine Fotoaktion. Wichtig ist uns, auch schon

den ganz kleinen Mädchen und Jungen mitzugeben: Kennt eure Rechte und steht dafür ein! Das ist uns an diesem Vormittag gelungen. Die Kinder finden es toll.

Ein weiteres Projekt mit älteren Mädchen im Alter von 10-15 Jahren soll auch in der breiten Öffentlichkeit auf den Mädchentag aufmerksam machen.



An einen Samstag in der City von Rüsselsheim versammeln sich 12 Mädchen aus verschiedenen Stadtteilen Rüsselsheims um mit einer jungen und talentierten Graffiti-Sprayerin große Banner zum Thema internationaler Mädchentag zu gestalten. Organisiert und begleitet wird die Aktion von der Fachstelle Mädchenarbeit und Auszeit.

Auch in 2019 wird ein Mädchenaktionstag in der Großsporthalle, bei der Mädchen viele tolle Sportarten von Tischtennis bis Fußball kennenlernen können, organisiert. Das Angebot ist sehr beliebt, es nehmen ca. 80 Mädchen teil.

Schließlich beteiligen wir uns auch in diesem Jahr bei der Organisation der Großveranstaltung One Billion Rising, die immer am Valentinstag auf dem Gemeindeplatz stattfindet. Die Federführung haben hier die Frauenbeauftragte und die Fachstelle für Mädchenarbeit. Wir betreuen den Informationsstand und unsere Mitarbeiterinnen besuchen gemeinsam mit unseren Mädchen die Aktion und setzen ein wichtiges Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen.

4.4 Projekte

In diesem Jahr können wir dank der Fördermittel des Landes Hessen vier interessante und teilweise auch kostspielige Projekte für unsere Teenies und Jugendlichen und sogar für die ganze Familie durchführen. Darüber hinaus werden über das Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“ der Sportjugend Hessen Mittel für ein Kinderfußballcamp akquiriert.

Fotoprojekt für Mädchen

Zwei Projekte werden mit dem Künstler Sam Khayari aus Rüsselsheim realisiert. Für Mädchen wird eigens ein Foto-Projekt konzipiert, das zum einen theoretisches und praktisches Wissen zum Thema Bildaufbau und Fotografie vermittelt und sich zum anderen mit der bildhaften Selbstdarstellung der Mädels in den sozialen Medien auseinandersetzt und über Risiken, Do's und Dont's aufklärt.

Sommernachtskino

Ein ganz besonderes Projekt kann im Sommer diesen Jahres erstmalig durchgeführt werden. Mit erheblichem Aufwand und unter Ausschöpfung aller personeller Ressourcen wird der



Basketballplatz an der Goetheschule in ein stimmungsvolles Open Air Kino verwandelt. Bei einsetzender Dunkelheit beginnt auf einer großen Leinwand die Filmvorführung. Es wird der familienfreundliche Film Zoomania gezeigt. Lauschtige Lampions



beleuchten die 100 aufgestellten Liegestühle und es duftet lecker nach frischem Popcorn. Um die vielen großen und kleinen Besucher*innen unterzubringen werden zusätzlich Decken ausgelegt und Biertischgarnituren herbeigeschafft.

Dies ist ein unvergesslicher und wunderschöner Sommerabend, der allen ca. 200 Teilnehmer*innen und auch den Mitarbeiter*innen im Gedächtnis bleibt. Wir sind fest entschlossen auch im nächsten Sommer wieder ein zauberhaftes Sommernachtskino zu veranstalten.

Art Projekt

Ein weiteres Projekt, das mit Sam durchgeführt wird nennt sich Art Projekt und widmet sich kreativem Schaffen mit Hilfe von Spraydose und Schablonen. Die teilnehmenden Teenies und Jugendlichen können sich auf mannshohen Pressspanflächen austoben. Am Ende entsteht ein dreigeteiltes großes Bild, welches zukünftig eine Wand im Eingangsbereich unseres Auszeit-Treffs erheblich bunter machen wird. Während dem gestalterischen Prozess kommen neben technischen Tipps vom Profi auch Themen wie rechtliche Grenzen der Graffiti-Kunst zur Sprache.

Osterfußballcamp für Kinder

Im Rahmen des Programms „Sport und Flüchtlinge“ der Sportjugend Hessen wird an drei Tagen in den Osterferien für alle Kinder der Böllenseesiedlung im Alter von 6-12 Jahren ein Fußballcamp durchgeführt. Insbesondere auch Kinder aus den Gemeinschaftsunterkünften werden angesprochen. Die Veranstalter VfR Rüsselsheim, SV Dersim, Sportbund Rüsselsheim, die Stadt Rüsselsheim und Auszeit haben sich zusammengetan, um die integrative Kraft des Sports zu nutzen. Mit großem Erfolg. Die teilnehmenden 40 Kids sind mit viel Spaß und Eifer dabei und es entstehen nicht wenige Freundschaften unter den Fußballbegeisterten.

Filmprojekt

In den Osterferien kommt das Trickfilmland aus Frankfurt und führt ein Greenscreen-Filmprojekt in unseren Räumen durch. Die Darsteller sind die 12 teilnehmenden Kinder und Teenies. Auch Kulissen werden teilweise selbst gebaut. Am Ende erhalten die Kinder ein kurzes Video, das stolz mit einer kleinen Vorführung präsentiert wird. Eine Erinnerung zum Mitnehmen also, die bleiben wird.



5 Danksagung

Danksagung

Auszeit freut sich auch im Jahr 2019 über großzügige Spenden und beantragte Fördergelder werden ebenfalls wieder bewilligt. Diese Gelder fließen direkt in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Die durch die in diesem Jahr auslaufende Spendenaktion der Gewobau akquirierten ca. 9.000 Euro sichern Auszeit bis zum Einzug in das Nachbarschafts- und Familienzentrum die Miete für die Geschäftsstelle und Büroräume in der Böllenseesiedlung. Wir sind sehr froh und dankbar. Darüber hinaus stellt uns die Gewobau weiterhin eine Garage für unseren kleinen Ape Piaggio kostenlos zur Verfügung und sie unterstützt, wie bereits beschrieben, Aktionen von Auszeit im Rahmen des Quartiersmanagements im Berliner Viertel, das NaFaZ-Fest in der Böllenseesiedlung sowie zwei große Ausflüge in den Sommerferien.

Auch die Nassauische Heimstätte unterstützt unsere Arbeit wiederholt.

Um unsere Jubiläumsfeste aufzupeppen spenden die Rüsselsheimer Volksbank, die Gewobau, die Nassauische Heimstätte und der Bauverein großzügige Geldbeträge. Davon können wir u.a. das Equipment wie Biertischgarnituren oder Slush-Eis, Hüpfburg, Popcornmaschine, Bungee-Running, Kletterwand und Kinderkarussell anmieten. Durch diese finanzielle Unterstützung sind alle unsere Feste sehr aufgewertet worden und kommen super an.

Der Ortsverein Rüsselsheim der Arbeiterwohlfahrt hat uns erfreulicherweise ebenfalls mit einer Spende bedacht, die in unsere Arbeit fließt. Es ist davon eine Lesewerkstatt durchgeführt worden. Den Abschluss bilden die Organisatoren des Bauschheimer Musikkonzerts Kirchgarden, das im November 2019 im Bürgerhaus Bauschheim stattfindet. Ein Teil des Erlöses der Veranstaltung wird auch in diesem Jahr an Auszeit gespendet. Wir sind auch nächstes Jahr mit Kinderangeboten dabei.

Wir danken folgenden Förderern, Spendern und Sponsoren: Gewobau, Rüsselsheimer Volksbank, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Aquametasil, Hareka Gebäudedienste, Sixel Garten- und Landschaftsbau, Philipp Bender GmbH, Weecks Kanaltechnik, Stülb Fenster, Reton GmbH, Klaus + Tobias Rau GbR, Kay Dörhöfer, Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Rüsselsheim, Quartiersmanagement Berliner Viertel, Organisatoren von Kirchgarden sowie zahlreichen Kooperations-partner*innen, Privatpersonen und Freund*innen.

Unser besonderer Dank gilt abschließend der Stadt Rüsselsheim am Main für die vertraglich abgesicherte Finanzierung unseres Leistungsspektrums sowie der beschriebenen Erhöhungen der Zuwendungen.

Unmittelbare Profiteure dieser vielfältigen Unterstützungsleistungen sind immer die Kinder und Jugendlichen.

Vielen Dank!

6 Ausgewählte Presseartikel

Alles begann mit einem Bus

Verein Auszeit feiert in der Böllenseesiedlung in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen / Zentrale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche

Von Katharina Pfennermeier

RÜSSELNHEIM. Wie kann eine Gesellschaft aktiv gegen Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit vorgehen? Eine Frage, mit der sich Andrea Kelm bereits vor 25 Jahren beschäftigt hat. Für die Sportjugend Hessen entwarf sie 1994 ein Modellprojekt mit dem Titel „Auszeit“, das in der Jugendarbeit neue Akzente setzen sollte. Es sollte Integration durch Sport ermöglichen. 25 Jahre später ist aus dem Modellprojekt ein fest etablierter Verein geworden, der die Jugendarbeit in Rüsselsheim und Umgebung maßgeblich gestaltet.

Gründe zum Feiern hat die „Auszeit“ in diesem Jahr zur Genüge. In der Böllenseesiedlung und in Riedstadt legten die Verantwortlichen vor 25 Jahren den Grundstein für den Verein. Weitere Standorte folgten. Seit 20 Jahren ist „Auszeit“ in Baschheim zuhause, vor 16 Jahren im Cornsheim in der Berliner Viertel ist zehnjährig, und vor sechs Jahren konnte „Auszeit“ eine Zweigstelle in Groß-Gerau etablieren. An den sechs Standorten ist die Institution zu sozialen Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche geworden. Zusammen Sport treiben,

miteinander ins Gespräch kommen und so Vorurteile abbauen und Perspektiven schaffen – das Konzept von „Auszeit“ ist zum Erfolg geworden. Die Angebote sind je nach Siedlung verschieden und haben sich über die Zeit verändert: „Wir schauen uns die Stadtteile und die Bevölkerungsstruktur an. Danach richten wir unsere Angebote“, erklärt Kujtime Ilaz von „Auszeit“. Von den damaligen Modellprojekten des Landesprogramms „Neue Wege in der Jugendarbeit gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsradikalismus und Gewalt“ hat mit der „Auszeit“ nur eines überlebt.

Anfangen hat alles mit einem Bus. Den hat Andrea Kelm 1994 gekauft. Mit ihrem Ansatz.

ZUSATZANGEBOTE

- Das Jubiläumsjahr will „Auszeit“ gemeinsam mit den Jugendlichen in Rüsselsheim feiern und wertet daher ihre Feierlichkeiten mit Zusatzangeboten auf.
- Lis geht es am Freitag, 17. Mai, von 15 bis 19 Uhr mit dem „Auszeit Fun“ auf dem Bolzplatz in Baschheim.
- Das Sportsfestivall lockt Jugendliche am Freitag, 30. August, von 14 bis 18 Uhr auf die

Projekt ausgehoben fühlte. Anders war es in Riedstadt, dem zweiten Standort von „Auszeit“ Dort sollten Angebote im ländlichen Raum etabliert werden, erklärte Kelm.

Drei Jahre lang war das damals fünfköpfige Team unterwegs, bis es seine erste Ausschreibung für das Projekt erhielt. Mit den Jahren kamen drei weitere hinzu. Die Anerkennung verdeutlicht: „Auszeit“ sollte über das Modellprojekt hinaus Bestand haben. Im Jahr 1997 stiegen die Kommunen in die Finanzierung mit ein. Nur ein Jahr später wurde aus dem Projekt „Auszeit“ ein eingetragener Verein.

Auch auf inhaltlicher Ebene wuchs das Projekt rasant. „Am Anfang haben wir nur an schwierige Jugendliche gedacht. Dann kam direkt die Frage, was ist mit Kindern? Und was ist mit ihren Eltern?“, erklärt Andrea Kelm. Inzwischen bietet „Auszeit“ für alle etwas an: Vom Kinder-, Teenie- und Jugendtreff bis hin zum Müttercafé sollen die Bedarfe der Siedlungen gedeckt werden. Nach 25 Jahren betreut „Auszeit“ nun sogar die ersten Kinder, deren Eltern in den Anfangsjahren ihre Freizeit bei „Auszeit“ verbracht haben.



Andrea Kelm von „Auszeit“ ist mit dem Bus in Kreis unterwegs. Archivfoto: Udo Hirtz

Mainspitze 03.05.2019

Immer einen guten Draht zu Jugendlichen

BILANZ: Der Verein Auszeit will seit 25 Jahren über den Sport den Charakter von Heranwachsenden aus sozialen Brennpunkten stärken

VON DANIELA HAMANN

Ursprünglich sollte sich das Team von Auszeit um sogenannte gewalttätige Jugendliche in Problembezirken kümmern. Daraus wurde jedoch mit den Jahren ein Projekt, das heute Kinder und deren Familien aus allen sozialen Schichten betreut.

Rüsselsheim. Ein bisschen stolz ist das Team von Auszeit rund um Geschäftsführerin Andrea Kelm und Vereinsvorsitzende Uta Dogan schon. Und das auch zu Recht. Denn seit nun 25 Jahren kümmert sich der Verein, zunächst an sogenannten Brennpunkten, um Jugendliche aus der gewalttätigen rechten Szene, nur um nach und nach das Angebot auf Kinder, Jugendliche und Eltern aus allen sozialen Schichten zu erweitern und die Ausrichtung stärker auf Prävention hin zu fokussieren.

Andrea Kelm hat Auszeit mit aufgebaut und gehört also zu den Mitarbeiterinnen der ersten Stunde. „Zu Beginn war es nur mit unserem Sportmobil unterwegs und hatten kein Dach über dem Kopf. Das war sehr abenteuerlich“, erinnert sich die Auszeit-Geschäftsführerin. In Riedstadt und in der Böllenseesiedlung von Rüsselsheim wurde so die ersten beiden Arbeitsstandorte des Vereins aufgebaut. Wenn Schreibarbeiten gemacht werden mussten, suchten sich die Mitarbeiter an verschiedenen Stellen einen Unterschlupf.

Büro in Frankfurt
„Zu Beginn hatten wir ein Büro in Frankfurt, dann im Landratsamt von Groß-Gerau, in der Eisenstraße in Rüsselsheim und schließlich in der Alzeuyer Straße“, zählt Kelm auf. Auszeit startete als Modellprojekt der Sport-



Das Team von Auszeit, rund um Geschäftsführerin Andrea Kelm (Mitte sitzend), freut sich, dass das Konzept des Vereins seit bereits 25 Jahren sehr gut ankommt. Das Jubiläum soll in diesem Jahr groß gefeiert werden. Foto: Daniela Hamann

jugend Hessen im Rahmen des hessischen Landesprogramms „Neue Wege in der Jugendarbeit gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsradikalismus und Gewalt“. Heute noch ist das Ziel, über eine sportbezogene Jugendsozialarbeit präventiv zu wirken und die integrative Kraft des Sports zu nutzen. Von Anfang an prägen dabei das Angebot der Sportmobile und attraktiver Sportevents der Charakter der Arbeit.

Der Beginn des Projekts sei durch unermüdliches Suchen von Gesprächen und den Aufbau von Kooperationen geprägt gewesen, erzählt Andrea Kelm:

„Wir haben uns zu Beginn vor allem in Sportvereinen vorgestellt und versucht, mit Jugendlichen an den bestimmten Brennpunkten ins Gespräch zu kommen.“ Schnell habe sich eine enge Zusammenarbeit entwickelt. Besonders Unterstützung habe Auszeit von Anfang an von der Stadtverwaltung und von der Gewobau erhalten.

Seitdem ist viel passiert

Die Mitarbeiter von Auszeit seien quasi mit den Kindern gemeinsam gewachsen. Viele unsere Sozialpädagogen sind zwischen 10 und 25 Jahren (dabei

zehntes auch durch die zunehmende Digitalisierung und nicht zuletzt durch die Nutzung sozialer Medien maßgeblich verändert. Auszeit habe sich daran angepasst. Zudem hätten die Mitarbeiter mit den Jahren auch immer jüngere Kinder angesprochen. „Wenn sie dann in das gewisse Alter kamen, hatten wir oft schon einen guten Draht zu ihnen und kamen bei Problemen viel besser an sie heran“, stellt Andrea Kelm fest. Die Mitarbeiter von Auszeit seien quasi mit den Kindern gemeinsam gewachsen. Viele unsere Sozialpädagogen sind zwischen 10 und 25 Jahren (dabei

und damit also 'alte Auszeit Hasen', meint die Geschäftsführerin lachend.

Schließlich sei es heute wesentlich schwieriger Kinder aufzuziehen, als noch vor 20 Jahren. Unsere Gesellschaft erfüllt immer höhere Ansprüche. Viele Eltern sind von der Aufgabe, den richtigen Weg für ihre Kinder zu finden, oft überfordert. In diesem Zusammenhang wollen wir auf Augenhöhe Hilfestellungen bieten“, stellt Kelm fest. Beispielsweise dafür seien das Mütter Café im Berliner Viertel oder die Einrichtung von Deutschkursen. Das Jubiläum soll das ganze Jahr über gefeiert werden.

Dazu gibt es mehrere dezentrale Veranstaltungen: Beginn ist am 17. Mai von 15-19 Uhr mit dem „Auszeit-Fun“ auf dem Bolzplatz in Baschheim. Weiter geht es am 30. August von 14-18 Uhr mit dem „Sportsfestivall“ im Berliner Viertel. Das Nachbarnschäftfest in der Böllenseesiedlung am 17. September von 15-19 Uhr bildet dann den Abschluss der Festivitäten in Rüsselsheim. Weitere Feste gibt es in Riedstadt, Gernsheim und Groß-Gerau. „Wir wollen unser Konzept weiterentwickeln“, gibt Kelm einen Ausblick auf die Zukunft des Vereins.

Rüsselsheimer Echo 03.05.2019

„Wir respektieren Kinder und hören ihnen zu“

SOZIALES Zehn Jahre gibt es den Verein mit einem Angebot an Jugendliche im Berliner Viertel – Lob vom Landrat

VON CHARLOTTE MARTIN

25 Jahre „Auszeit“: Der Verein startete 1994 mit einer ganz neuen Form sportbezogener Jugendsozialarbeit im Kreis, ging präventive Wege für mehr Fairness und gegen Gewalt. Im Berliner Viertel hat er seit 2009 einen festen Standort im Hof der Goetheschule. Im Rahmen des Schulsommerfestes wurde jetzt gefeiert.

Rüsselsheim. Hüpfen, Rennen, Fußball oder Tischkicker und Rollerfahren: Groß war das Spiel- und Sportangebot, das der Verein „Auszeit“ auf dem Areal der Goetheschule machte, indem er einmal mehr auf Bewegungsfreude setzte. Die 270 Erst- bis Viertklässler der Schule sowie viele Kinder und Jugendliche des Berliner Viertels hatten viel Spaß.

Das zehnjährige Bestehen von „Auszeit“ im Berliner Vier-

tel wurde beim Schulsommerfest gefeiert. Chrisula Vavara, Vorsitzende des Vereins, hatte Lehrer, Eltern und Kinder gemeinsam mit Schulleiterin Marren Schellhaas begrüßt. Schellhaas betonte, dass das sozialpädagogische Miteinander von Schule und „Auszeit“ unbezahlbar sei. „Auszeit ist super, macht Spaß“, sagten auch viele Kinder, die gern im Jugendtreff von „Auszeit“ sind.

Schon als Kind dort

Urud Dina Skali (17), Honorarkraft bei „Auszeit“, war als Kind in der Böllenseesiedlung schon Besucherin. Die junge Rüsselsheimerin aus marokkanischer Familie hat sieben Geschwister. „Ohne Auszeit wäre alles nichts. Ich konnte immer alle Probleme besprechen, hatte Spaß und Freunde. Die Betreuer sind super“, sagt sie.

Sozialpädagogin Kujtime Ilazi überreichte Auszeit-Geschäftsführerin Andrea Kelm ei-

nen bunten Blumenstrauß: Kelm nämlich war es, die den Verein als Modellprojekt im Team mit anderen 1994 initiierte.

Seit 1999 ist „Auszeit“ eingetragener Verein und hat den Status als freier Träger der Jugendhilfe. 2014 gab es eine große Anerkennung für den heute kreisweit an sechs Standorten aktiven Verein: Sowohl die Stadt Rüsselsheim wie das Land Hessen verliehen „Auszeit“ den In-

tegrationspreis. Zum Zehnjährigen im Berliner Viertel würdigten nun auch Sozialdezernent Dennis Grieser (Grüne) und Landrat Thomas Will (SPD) die Arbeit des Vereins, der meist im Kleinbus mit Utensilien für Spiel und Sport mobil unterwegs ist.

Nicht mehr vorstellbar

Landrat Thomas Will (SPD) lobte: „Jugendarbeit im Kreis ohne „Auszeit“ ist nicht mehr vorstellbar.“ In der Tat nutzen heute allein im Berliner Viertel 500 Kinder und Jugendliche wöchentlich die Angebote.

Die vier Sozialarbeiter des Standorts sowie auch Praktikanten und Honorarkräfte sind Kindern und Eltern gut bekannt, das Miteinander beim Fest war spürbar vertrauensvoll.

Die Sozialarbeiter Manuel Nold, Anna Konrad, Kujtime Ilazi und Sultan Aydin spazierten mit den Kindern, bereiteten Popcorn zu, betreuten Spielsta-

tionen und schnitten die große Geburtstagsstorte an. „Niedrigschwellig und ressourcenorientiert“ zu arbeiten sei Basis, so Andrea Kelm. Sie erläuterte:

„Unsere Arbeit ist präventiv ausgelegt. Wir holen Kinder und Eltern mit vielschichtigen Problematiken dort ab, wo sie stehen. Wir respektieren sie, hören zu, beraten im Netzwerk der Jugendförderung, der Gewobau, des Quartiersmanagements, des Kinderschutzbundes und anderen. Ohne Netzwerk: ginge nichts“, so Andrea Kelm.

Los ging es im Berliner Viertel, als es 2006 Beschwerden zu Lärm und Vandalismus von Jugendlichen kam. „Auszeit“ nahm als mobiles Angebot, ab 2009 dann im neuen Jugendtreff die Arbeit auf. „Die Stadt hatte für den Ausbau der Räume richtig viel Geld in die Hand genommen“, lobt Kelm. Engagement und pädagogisches Können bewähren sich seitdem jeden Tag aufs Neue.



Süße Geburtstagsstorte im Jugendtreff Berliner Viertel. Foto: cma

Rüsselsheimer Echo 02.09.2019

2,2 Millionen für die Jugendarbeit

Bürgermeister Dennis Grieser zufrieden mit der Bilanz der Stadt Rüsselsheim

RÜSSELSHEIM (red). Angebote für Grundschul Kinder, mobile Events und Bildungsarbeit, Ferienprogramme – und all dies an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet: Rund 2,2 Millionen Euro hat sich die Stadt Rüsselsheim 2018 ihre Jugendarbeit kosten lassen, inklusive der Mittel für freie Träger. Das Geld bezeichnet Jugenddezernent Dennis Grieser in einer Pressemitteilung als gut angelegt: „Kommunale Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe. Mit der spezifischen Ausgestaltung ist es uns gelungen, einen wertvollen Beitrag zum sozialen Miteinander in der Stadt zu leisten. Zugleich fördern wir die Lebens- und Sozialkompetenz der Jugendlichen.“

Unter anderem wurde der Jugendtreff in Haßloch-Nord saniert – das führte zu einer deutlichen Aufwertung der Einrichtung und gestiegenen Besucherzahlen. Weiterhin habe die Konzeptentwicklung für einen Jugendtreff in der Innenstadt begonnen, ebenso sei der Förderantrag beim hessischen Sozialministerium für die Ge-



Nach der Sanierung des Jugendtreffs Haßloch-Nord testen Bürgermeister Dennis Grieser (Mitte) sowie die Mitarbeiter Ramona Schwitter und Özgür Bilgin den Billardtisch. Archivfoto: VFM/ Dziemballa

meinwesenarbeit in der Innenstadt und im Berliner Viertel bewilligt worden. Auch wurden 2018 die Förderrichtlinien von Jugendarbeit in Vereinen, Kirchengemeinden und bei freien Trägern zeitgemäß angepasst. Der Bericht über die Jugendarbeit 2018 führt weiter auf, dass das Spielmobil wie-

der in städtischer Regie ist. Neu geregelt wurde der Leistungsvertrag mit dem freien Träger „Auszeit“ für den Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung, den Auszeittreff im KIZ-Bauschheim und den Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel. In Bauschheim wurde die Arbeit auf elf haupt-

amtliche Wochenstunden aufgestockt und mit dem Aufbau des Teeniebereichs begonnen. In der Böllenseesiedlung fehlen solche Angebote für Teenies noch. Hier wird aber mit dem Umzug in das kommende Nachbarschafts- und Familienzentrum mehr Nachfrage erwartet.

Mainspitze 04.06.2019

Eine wertvolle Auszeit

JUGENDARBEIT Verein besteht seit 20 Jahren

Bauschheim. Der Verein Auszeit feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag. Gestartet ist er 1999 als Modellprojekt zum Thema „Partizipation“ mit mobilen Angeboten mit dem Sportmobil. Die ersten beiden Jahre wurden vom Land finanziert, später übernahm die Stadt Rüsselsheim die Finanzierung.

Erste Angebote für Jugendliche wurden im Bürgerhaus unterbreitet und dann ziemlich rasch ein Container „Am Weinfuß“ aufgestellt, der bis 2012 als Domizil für Kinder- und Jugendarbeit fungierte. Es erfolgte die Erweiterung der Zielgruppe auf die Kinder. Mehr als zehn Jahre baute die damalige hauptamtliche Mitarbeiterin Ursula Paschke den Standort auf.

Es folgte eine dreijährige Nutzung des ehemaligen „Awo-Häuschens“, was das Auszeit-Team sehr freute, stellte es doch eine Verbesserung der Infrastruktur dar. Seit 2013 zeichnet Manuel Nold hauptamtlich verantwortlich. Er hat dem Stand-

ort seinen eigenen Stempel aufgedrückt und die Angebote kompetent weiterentwickelt. Unterstützt wird er von Heiko Wambold und fünf ehrenamtlichen Honorarkräften. Seit 2017 komplettiert Mario De Luca das hauptamtliche Team. 2015 erfolgte der Umzug in das Haus „Kinder im Zentrum“ an der Otto-Hahn-Schule (OHS).

Auszeit hat sich im Laufe der Jahre zur festen Institution in Bauschheim gemausert. Der Verein stellt mit seinen Ansätzen, der offenen, mobilen und sozialpädagogischen Arbeit, eine Ergänzung zu den Vereinsangeboten und der Ganztagsbetreuung an der OHS dar. Auch sind die Mitarbeiter Partner bei vielen Veranstaltungen. In den Ferien bietet Auszeit ein vielfältiges Programm an. Auf Initiative des Ortsbeirats kann der Standort seit vergangenem Jahr über 25 hauptamtliche Wochenstunden verfügen und sein Angebot auf die Zielgruppe der Teenies ausweiten. *red*

Rüsselsheimer Echo 21.05.2019



Bei bestem Wetter feiern mehr als 300 Gäste am Freitag das Nachbarschaftsfest auf dem Böllerseepplatz. Fotos: Daniela Hamann (2)/Privat

Feier im Herzen der Siedlung

JUGEND Das Nachbarschaftsfest steht ganz im Zeichen des 25. Jubiläums von Auszeit

VON DANIELA HAMANN

Es ist der letzte Programmpunkt im Jubiläumsjahr von Auszeit. Das Nachbarschaftsfest in der Böllerseesiedlung steht am Freitag ganz im Zeichen des 25. Geburtstags des Kinder- und Jugendtreffs.

Rüsselsheim. Ganz spontan hätten sie das Nachbarschaftsfest in der Böllerseesiedlung einen Tag vor dem ursprünglich angedachten Datum vor zwei Wochen auf den vergangenen Freitag verschoben. „Hatten wir an dem Samstag vor zwei Wochen gefeiert, wäre das Fest ins Wasser gefallen. Es zu verschieben war eine sehr gute Entscheidung“, freut sich Andrea Kelm, Leiterin von Auszeit.

In diesem Jahr steht das Nachbarschaftsfest ganz im Zeichen des 25. Jubiläums des Vereins. Denn am Freitag kommen rund 300 Besucher bei warmen Temperaturen und Sonnenschein auf den Böllerseepplatz, um miteinander zu speisen, zu reden und mit ihren Kindern einen entspannten Nachmittag zu erleben.

„Das ist für uns etwas ganz Besonderes, denn hier in der Böllerseesiedlung fing für uns

vor 25 Jahren alles an“, erzählt Kelm. Erst mobil, habe sich das Angebot des Vereins nach und nach auch in festen Räumlichkeiten fortgesetzt. „Zuerst waren wir kostenlos im Keller des damaligen Opelwohnheims in der Alzeyer Straße. Nach einem kurzen Aufenthalt 'auf der Straße' wegen Umbauarbeiten in der Alzeyer Straße, konnten wir in das Bushäuschen am Böllerseepplatz ziehen.

Bis heute Angebote

Damit waren wir dann im Herzen der Siedlung angekommen“, berichtet die Leiterin von Auszeit. Bis heute würden in dem kleinen Treffpunkt zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren bereitgestellt. Allerdings freue sich das Team nun auch auf den baldigen Einzug in das neue Nachbarschafts- und Familienzentrum, der für Ende 2020 geplant sei. Denn dort gebe es dann doppelt so große Räumlichkeiten für die Besucher des Treffs.

Das Nachbarschaftsfest am Freitag feiert jedoch nicht nur den Geburtstag seiner Initiatoren, die die Veranstaltung 2007 ins Leben gerufen haben. Zum ersten Mal ist das Fest so groß

wie nie zuvor. „Wir haben dieses Mal sogar die Seitenstraße um den Platz herum gesperrt, damit die Kinder hier mit Kettcars und anderen Spielsachen aus dem Spielmobil herumtoben können“, informiert Andrea Kelm und deutet auf eine Gruppe Kinder, die sich gegenseitig mit fahrbaren Spielutensilien eine Rennen liefern. Zudem gebe es neu eine Bungee-Run-Anlage, die Auszeit gemeinsam mit den Kooperationspartnern extra für das Fest ausgeliehen habe.

Außerdem sei das Fest in diesem Jahr zudem Teil der interkulturellen Woche der Stadt.

„Auch die Zahl unserer Kooperationspartner ist mit den Jahren angestiegen“, stellt Kelm glücklich fest.

Flöten und Tanzen

An dem aktuellen Fest seien das Nachbarschafts- und Familienzentrum, das interkulturelle Büro, die Kitas Ehlenberg und Martinsgemeinde, die Schillerschule, die TuS Rüsselsheim, der

Ausländerbeirat, der Kinderschutzbund, die Nassauische Heimstätte, der Bauverein, sowie die Gewobau beteiligt.

Auf der kleinen Freifläche neben dem Speedkicker bieten die Flötengruppe der Schillerschulen und die Tanzgruppe „Dragonhearts“ der TuS Rüsselsheim tolle Auftritte vor einem begeisterten Publikum. Das Trio „!Duende Now!“ sorgt mit internationalen Klängen zeitweise für eine besondere musikalische Untermauerung auf dem Platz.



Die Tanzgruppe „Dragonhearts“ der TuS begeistert die Besucher mit ihrer gut choreografierten Darbietung.



Hoch hinaus geht es an der Kletterwand.

Rüsselsheimer Echo 16.09.2019

Sport als Schlüssel zur Jugend

JUBILÄUM Sozialarbeiter von „Auszeit“ feiern 25-jähriges Bestehen – Vorfreude auf neue Räume am Böllenseeplatz

VON SVEN WESTBRÖCK

Mit Sport und Bewegung hilft der Verein „Auszeit“ jungen Menschen im Kreis, die eigenen Stärken zu fördern. Rüsselsheim war vor einem Vierteljahrhundert einer der Orte, an dem alles begann. Zum Jubiläum lässt das Führungsduo die Zeit Revue passieren und spricht über einen Umzug, mit dem bald ein neues Kapitel aufgeschlagen wird.

Rüsselsheim. Für Kaffee ist es zu warm. In der „Auszeit“-Geschäftsstelle sitzen Geschäftsführerin Andrea Kelm und Vorstandschefin Uta Dogan mit dem Autor bei einer Flasche Wasser zusammen. Ein echtes Jubiläum steht in diesem Jahr an. Denn die sportbezogene Jugendsozialarbeit gibt es seit nunmehr 25 Jahren. Noch etwa anderthalb Jahre, dann soll der Verein in das neue Nachbarschafts- und Familienzentrum ziehen, wo es doppelt so viel Platz wie bisher geben soll. Dementsprechend freuen sich beide Frauen schon auf den Umzug.

Vom Fenster der Geschäftsstelle fällt der Blick zunächst auf die Baustelle des neuen Zentrums. Daneben, direkt auf dem Böllenseeplatz, ist das Bushäuschen zu sehen. Nach acht Jahren in der Alzeyer Straße ist das Angebot für Kinder und Jugendliche in dem Viertel seit 2005 dort untergebracht. „Perspektivisch reicht das nicht“, sagt Kelm mit Blick auf das alte kleine Gebäude, von dem sie hofft, dass es als Lagerraum weiter zur Verfügung stehen wird.

Dreimal in der Stadt

Vertreten ist „Auszeit“ heute allein in Rüsselsheim dreimal. Neben der Böllenseesiedlung gibt es Standorte im Berliner Viertel und in Bauschheim. Kreisweit kommen Groß-Gerau, Gerresheim und Riedstadt dazu. Letztere war 1994 neben Rüsselsheim die zweite Kommune, in der „Auszeit“ zum Start präsent war. Zunächst allerdings jeweils nur mit einem Spielmobil, mit dem die Kinder gezielt aufgesucht wurden. „In der Schillerschule war unser Erstkontakt. Da saßen die Jugendlichen wie die Hühner auf der Bank und haben sich gelangweilt. Wir sind da hingekommen, dann war Leber“, erinnert sich Kelm



Fußball ist der Dauerbrenner unter den „Auszeit“-Angeboten für Jugendliche. Foto: dpa

an die Anfänge in Rüsselsheim. Der Gedanke sei gewesen, Jugendhilfe und organisierten Sport zusammenzubringen. Bis heute spiegelt sich dies in der Arbeit von „Auszeit“ wider.

Über gezielte Veranstaltungen würden die betreuten Jugendlichen, die oft einen Migrationshintergrund haben und mitunter aus einem schwierigen familiären Umfeld kommen, mit den Vereinen in der Stadt bekannt gemacht. Auch wenn, wie Kelm zu bedenken gibt, sich nicht jeder Jugendliche für den Vereinssport eignet, ist das Interesse über die Jahre groß geblieben. Was die Sportarten anbelangt, sei Fußball gesetzt. Gerade Mannschaftssport fördere die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen. „In Team arbeiten, Niederlagen anerkennen, an Grenzen gehen, Regeln einhalten – das ist ein ganz praktisches Spielfeld“, ist Kelm überzeugt.

Mobiler Ansatz

Laut Dogan ist eine weitere Besonderheit von „Auszeit“ der mobile Ansatz. „Man geht wirklich dorthin, wo sie sind und lässt sie dadurch mitbestimmen. Letztlich entscheiden die Kinder dadurch, wo sie sich aufhalten, wo die Jugendarbeit stattfindet“, erläutert Dogan. Es gelte, darauf zu achten, was jeder

einzelne mitbringt. „Wenn die Stärken gefördert werden, entwickeln sich andere Dinge mit“, glaubt sie.

Zu Beginn seien allein Jugendliche die Zielgruppe gewesen. Doch weil diese immer wieder ihre Geschwister „im Schlepptau“ gehabt hätten, habe man sich dazu entschieden, auch jüngere Kinder zu betreuen. „Darüber haben wir einen Einblick in familiäre Hintergründe bekommen und konnten so Vertrauen aufbauen“, berichtet Kelm.

Selbst wenn aus den Jugendlichen Erwachsene geworden

sind, würden manche von ihnen immer noch den Kontakt halten, von ihren Erfolgen und Misserfolgen berichten. Einige seien sogar als Honorarkräfte

eingestellt worden. Und mittlerweile befänden sich sogar Kinder in der Obhut des Vereins, deren Eltern dort einst selbst betreut wurden.

HINTERGRUND Mehrere Feste

Bei „Auszeit“ hat man sich bewusst dazu entschieden, das Jubiläum nicht zentral, sondern mit mehreren Veranstaltungen mit den Jugendlichen zu feiern. Die nächste ist am Freitag, 30. August, das Sportsfun-

festival im Berliner Viertel. Beginn ist um 11 Uhr in der Danziger Anlage. Auf dem Böllenseeplatz gibt es aus Anlass des Jubiläums am Samstag, 7. September, ab 15 Uhr ein Nachbarschaftsfest. sw



Auszeit-Vorstandschefin Uta Dogan (l.) und Geschäftsführerin Andrea Kelm vor dem Spielmobil. Foto: sw

Rüsselsheimer Echo 24.07.2019

Sports-Fun-Festival auf dem Schulhof

Der Verein Auszeit feiert das zehnjährige Bestehen
seines Standorts im Berliner Viertel

RÜSSELSHEIM (red). Der Verein Auszeit feiert im Jahr seines 25-jährigen Bestehens an allen Standorten deren Jahrestage. Am Freitag, 30. August, ist das zehnjährige Bestehen im Berliner Viertel an der Reihe. Geboten wird ab 14.15 Uhr das klassische Sports-Fun-Festival, diesmal allerdings auf dem Schulhof der Goetheschule mit vielen Partnern. So hat die Goetheschule extra ihr großes Schulfest auf diesen Termin gelegt und weiter sind langjährige Kooperationspartner wie die Jugendförderung, das Quartiersmanagement und der Kinderschutzbund mit von der Partie. Die Gewobau unterstützt wiederholt das Fest mit einem großzügigen finanziellen Beitrag.

Das Auszeit-Team hält viele attraktive Angebote bereit: eine mobile Kletterwand, Tretkarts und Roller, eine Chill-ecke für Teenies und Jugendliche, kleine Spiele, Basteln und Dosenwerfen für die jüngeren Kinder, ein Graffitiprojekt, eine Airtrackbahn, eine Soccer-Arena, ein Speedkick, ein XXL-Kicker, Slacklines, Sumoringen und eine Hüpfburg.

Natürlich ist auch für Essen und Getränke gesorgt: Es wird gegrillt und die Goetheschule und das Quartiersmanagement bieten Salate, kalte Getränke, Kaffee und Kuchen an. Zudem gibt es Popcorn und Slush-Ice.

Eröffnet wird das Fest um 14.15 Uhr durch Bürgermeister Dennis Grieser und Landrat Thomas Will.

Mainspitze 27.08.2019



Fußball satt in den Osterferien

In den Osterferien ist genügend Zeit, um die Fußballkünste zu verfeinern: Wie praktisch, dass vom 23. bis 25. April dazu ein Fußballcamp für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren statt findet. Täglich wird dabei von 10.30 bis 17 Uhr auf dem Gelände des VfR Rüsselsheim geübt.

Das Camp ist eine Kooperationsveranstaltung der Vereine VfR Rüsselsheim, SV Dersim, „Auszeit“, mit dem Sportbund Rüsselsheim sowie der Stadt. Durchgeführt wird das Camp von den ehrenamtlichen Trainern der Vereine. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro und beinhaltet Verpflegung und Getränke. Anmelden kann man sich bis zum 17. April telefonisch unter (061 42) 21359 oder per E-Mail an reinhold.weyrauch@arcor.de. red/Foto: dpa

Rüsselsheimer Echo 23.03.2019

Kicken für die Integration

Fußballcamp für Kinder im April bezieht ausdrücklich Geflüchtete ein

RÜSSELSHEIM (red). Vom 23. bis 25. April wird fleißig gekickt bei einem Fußballcamp für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Täglich wird von 10.30 bis 17 Uhr Fußballtraining auf dem Gelände des VfR Rüsselsheim (Paul-Hessemer Straße 42) stattfinden.

Das Camp ist eine Kooperationsveranstaltung der Vereine VfR Rüsselsheim, SV Dersim, Auszeit e.V. mit dem Sportbund Rüsselsheim sowie der Stadt Rüsselsheim. Im Rahmen

des Förderprogramms „Sport und Flüchtlinge“ der Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen wird die Veranstaltung unterstützt. Ziel ist die Teilhabe von Geflüchteten im und durch Sport – und damit ein wichtiger Baustein zur Integration.

Das Fußballcamp richtet sich an alle Kinder, besonders rund um die Böllenseesiedlung, unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit. Kinder aus den nahe liegenden Gemeinschafts-

unterkünften für Geflüchtete werden für eine Teilnahme über die Sportcoaches speziell angesprochen.

Ehrenamtliche Trainer der Vereine VfR und SV Dersim Rüsselsheim leiten das Camp gemeinsam mit dem Sportcoach Yusif Abdulai an. Der Verein Auszeit übernimmt die Betreuung außerhalb der Trainingszeiten. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro und beinhaltet Verpflegung und Getränke. Anmelden kann man

sich bis zum 17. April telefonisch unter 06142 21359 oder per E-Mail an reinhold.weyrauch@arcor.de.

Die Veranstaltung ist das 1. Fußballcamp, das die Rüsselsheimer Projektgruppe „Sport und Flüchtlinge“ in dieser Form organisiert. Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus dem Fachbereich Sport und Ehrenamt und dem Bereich Asyl der Stadt Rüsselsheim am Main, dem Sportbund Rüsselsheim und den Sportcoaches.

Mainspitze 29.03.2019

Körbe werfen bis in die Nacht

Jugendförderung der Stadt lädt zu einem Basketballturnier ein

RÜSSELSHEIM (red). Zu einer Basketball-Nachtaktion lädt die Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim für Freitag, 29. März, ab 20 Uhr in die Turnhalle der Alexander-von-Humboldt-Schule ein (Eingang über die Mensa am Sebastian-Kneipp-Weg). Organisiert hat das Turnier das Team von Streetwork/Mobile Jugendarbeit, das bei der städtischen Jugendförderung angesiedelt ist, und der Verein

Auszeit. Mitmachen können Anfänger genauso wie erfahrene Basketballspieler aus der Region.

Gespielt wird in zwei Altersgruppen von 14 bis 17 Jahre und ab 18 Jahre jeweils auf einen Korb im Modus drei gegen drei, bei dem jedes Team aus drei Mitgliedern auf dem Feld und einem Auswechselspieler besteht. Der Turnierabend wird mit der mitgebrachten Musik ange-

stimmt und begleitet. Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Anmeldungen sind erwünscht über die E-Mail-Adresse streetwork@ruesselsheim.de. Anmelden können sich Interessierte aber notfalls auch noch kurzfristig am Freitag in der Turnhalle.

 Weitere Informationen gibt es telefonisch bei Streetworker Ozgür Bilgin unter der Telefonnummer **06142-832112**.

Mainspitze 27.03.2019

Gemeinsam Kicken beseitigt Hürden

Deutsch oder Nicht-Deutsch: Beim Fußballcamp des VfR spielt die Herkunft der Jugendlichen keine Rolle

Von Katharina Petermeier

RÜSSELSHEIM. Pass, Schuss, Achtung, Tor! Viele Worte braucht es auf dem Fußballplatz des Vereins für Rasenspiele Rüsselsheim (VfR) nicht. 40 Jugendliche trainieren dort ihre Fußballerqualitäten – über kulturelle Grenzen hinweg. Ob Geflüchtete oder Einheimische mit verschiedenen Migrationshintergründen: Das erste Fußballcamp des VfR in Kooperation mit dem SV Dersim bringt Jugendliche zusammen und zeigt eindrucksvoll, dass Sport sprachliche und kulturelle Barrieren überwindet.

”

Die Kinder sind ganz schön hartnäckig und probieren etwas so lange, bis es der Andere verstanden hat.

Frederike Zepp, Verein Auszeit

Dabei sind jugendliche Fußballer beim VfR eine Seltenheit. Jugendmannschaften gibt es nicht mehr, zuletzt fehlten die Trainer. Die Jugendlichen seien vor knapp zehn Jahren zu Vereinen in Haßloch, Königstädten, Bauschheim oder zum SC Opel abgewandert, berichtet Geschäftsführer Reinhold Weyrauch. Dabei liegt ihm



Fußballerfahrung haben nur wenige Teilnehmer des Fußballcamps.

Foto: Vollformat/Volker Dziembals

die Jugendarbeit am Herzen. Gemeinsam mit dem SV Dersim, der Auszeit, dem Sportbund Rüsselsheim und der Stadt hat er daher das erste Oster-Fußballcamp organisiert.

Seit Dienstag kicken 40 Jugendliche im Alter von sechs bis zwölf Jahren auf dem Rasenplatz in der Paul-Hessemer-Straße. Fußballerfahrung haben nur wenige. Die

braucht es aber auch nicht. Die acht Trainer vermitteln spielerisch Grundlagen. Doch neben dem Sport geht es im Fußballcamp auch um Integration. „Sie müssen als Gruppe funktionieren“, erklärt Weyrauch.

Das Oster-Fußballcamp wendet sich vordergründig an Kinder aus der Böllenseesiedlung. Unterschiedliche Migrationshintergründe kommen

dort zusammen. Auch Familien aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete wurden von Dolmetschern auf das Projekt aufmerksam gemacht. Wie viele der kontaktierten Geflüchteten wirklich kamen, ist den Organisatoren des VfR unbekannt. Die Daten sind Weyrauch auch nicht wichtig. Er will keine Unterschiede aufgrund der Herkunft machen. Jedes Kind

soll individuell gefördert werden.

Deutlich wird das in der Trainingsgruppe von Elisabeth Weyrauch am Dienstagmittag. Im Slalom kicken die Jungs den Ball über den Platz. Kindgerecht versucht sie, die Bewegungsabläufe mit einfachen Worten zu erklären. Die kleinen Fußballfans in ihrer Trainingsgruppe sind eigentlich zwischen fünf und sieben Jahre alt. Nur Jamil ist schon zehn. Er kommt aus Syrien und spricht kaum Deutsch. Körperlich ist er den Jüngeren zwar überlegen, aber bei den Jüngeren kann er besser lernen und versteht mehr, erklärt Elisabeth Weyrauch.

So wie Jamil geht es noch zwei weiteren Kindern im Oster-Fußballcamp. In der Gruppe gehen sie aber nicht unter. Wenn die Worte fehlen, helfen die Augen, Hände und Füße aus. Sie schauen sich Tricks von ihren Mitspielern ab. Kommandos lernen sie schnell.

„Die Kinder sind ganz schön hartnäckig und probieren etwas so lange, bis es der Andere verstanden hat“, erzählt Frederike Zepp von der „Auszeit“. Von Berührungsängsten ist auf dem Fußballplatz nichts zu spüren. Denn beim Fußball interessiert die Herkunft nicht. Der gemeinsame Spaß am Sport verbindet.

Mainspitze 25.04.2019

Zum Schloss Freudenberg

Bauschheimer „Auszeit“-Team bietet zwei Aktionen für Kinder von zehn bis 13 Jahren an

RÜSSELSHEIM (red). Das Bauschheimer „Auszeit“-Team bietet zwei besondere Aktionen für Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 13 Jahren an.

Darunter ist ein Ausflug zum Schloss Freudenberg nach Wiesbaden am Samstag, 6. April. Dort können die Teilnehmer sowohl im Schloss als auch auf dem Außengelände die Welt der Sinne erfahren, kündigen die Veranstalter an.

Bei schönem Wetter soll ein Picknick den Tag abrunden, heißt es weiter. Los geht's um 12 Uhr am Auszeit-Treff im KiZ (Otto-Hahn-Schule), die Rückkehr ist für etwa 17.30 Uhr geplant. Es wird eine Teilnahmegebühr von zehn Euro erhoben.

Auch für eine Wochenendfreizeit am 29. und 30. Juni heißt es: „Save the date!“ Deren das Bauschheimer Auszeit-Team

reist zum ersten Mal mit einer Gruppe nach Oberseemen ins Feriendorf des Kreises Groß-Gerau.

Dort können sich die Kinder in der Natur sportlich betätigen, Spiele spielen und einfach Spaß haben, schreibt das „Auszeit“-Team in seiner Mitteilung. Bei schönem Wetter geht's auch zum Hoherodskopf zur Rodelbahn. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro.

Die Teilnehmerzahl ist bei beiden Angeboten begrenzt.

Informationen und Anmeldungen sind im Auszeit-Treff im KiZ (OHS) erhältlich, und zwar mittwochs von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 16 bis 19 Uhr. Der Ansprechpartner dort ist Mario De Luca. Darüber hinaus können Interessierte auch eine Email an bauscheim@auszeit-ev.de schreiben.

Mainspitze 01.04.2019

Auszeit bietet zweiten Deutschkurs an

LERNEN Angebot für Frauen mit geringen Sprachkenntnissen

Rüsselsheim. Der Verein Auszeit hat sein Angebot erweitert und einen zweiten Deutschkurs gestartet, der sich an Frauen mit geringen Sprachkenntnissen richtet und niederschwellig Grundlagenkenntnisse der deutschen Sprache vermittelt. Es kann kein Zertifikat erworben werden.

Angeleitet wird der Kurs von Petra Hermes, einer zertifizierten Deutschlehrerin, die seit fünf Jahren den ersten Deutschkurs von Auszeit leitet. Er hat sich nach Angaben des Vereins mittlerweile zum Unterricht für Fortgeschrittene gemauert.

Das Angebot ist in einem halbjährlichen Rhythmus ange-

legt. Es wird eine einmalige Teilnahmegebühr von 25 Euro erhoben. Ein Lehrbuch ist in dieser Gebühr enthalten.

Die Teilnehmerinnen kommen einmal wöchentlich dienstags in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Kinder- und Jugendtreff von Auszeit in der Goetheschule im Berliner Viertel, Berliner Platz 23, zusammen.

Frauen können sich direkt an Ort und Stelle anmelden. Fragen beantwortet Andrea Kelm unter der Telefonnummer (06142) 15550. Informationen gibt es auch im Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel unter (06142) 5509980 gestellt werden.

red

Rüsselsheimer Echo 08.03.2019

Kleine Messis und Ronaldos auf Torejagd

FREIZEIT Fairness, Sportlichkeit und ganz viel Spaß gehören zum Fußballturnier in den Osterferien

VON DANIELA HAMANN

Oft fragen die Kinder schon Wochen vorher, wann das traditionelle Fußballturnier in den Osterferien endlich wieder stattfindet. Gestern war es so weit. Da klickten die Nachwuchsfußballer, was das Zeug hält.

Bauschheim. Neymar ist auf dem Platz. Auch Ronaldo und Ronaldinho haben den Weg nach Bauschheim gefunden. Passend zu den Namen finden sich die jeweiligen Spielernummern auf den Trikots wieder. Selbstverständlich stehen nicht die erwachsenen Fußballstars in der Bauschheimer Turnhalle. Es sind ihre kleinen, aber nicht minder leidenschaftlichen Fans, die den großen Vorbildern beim traditionellen Oster-Fußball-Turnier nachzueifern.

Insgesamt sechs Mannschaften mit Namen wie Paris Saint Germain, Power Boys und FC Dicker Busch treten gegeneinander an. Sie absolvieren 15 Spiele mit je sieben Minuten Dauer. Danach gibt es noch drei Gewinner-Runden.

Weniger Mannschaften

„Leider haben wir dieses Mal vier Mannschaften weniger als vergangenes Jahr“, bedauert Andrea Kelm vom Verein Auszeit. Auch die anderen Angebote seien in diesen Osterferien weniger gut besucht. „Vielleicht sind dieses Jahr mehr Familien in den Urlaub gefahren“, vermutet die Streetworkerin.

Das Fußballturnier ist ein Gemeinschaftsprojekt von Auszeit und Streetwork der Stadt. Beide Einrichtungen bildeten dabei ein Fachteam, berichtet Ramona Schwitter von Streetwork. „Wir haben bei den Kindern Werbung für das Turnier gemacht. Es gibt aber auch viele, die schon einmal dabei waren und uns seit Wochen fragen, wann das Osterturnier endlich



Kleine Messis, Ronaldos und Neymars kicken beim Osterferienturnier. Foto: Daniela Hamann

stattfindet“, sagt Schwitter. Sie haben die meisten der Kinder am Morgen aus ihren Stadtteilen abgeholt und nach Bauschheim gebracht. „Ganz Rüsselsheim ist bei dem Turnier vertreten“, sagt Andrea Kelm.

Im Neymar-Trikot

Ouaïl und Malik aus dem Dicken Busch sind auch dabei. Der neunjährige Ouaïl trägt ein Neymar-T-Shirt. „Neymar ist mein Lieblingsfußballer – und Ronaldo, Messi und Maradona“, zählt der Junge auf. Er selbst habe vor, bald im Verein zu spielen. „Ich möchte gerne,

dass mich mein Papa beim SC Opel anmeldet.“

Er nimmt nicht zum ersten Mal am Osterturnier teil. „Ich finde das Turnier toll. Es dürfen alle mitmachen, und man kann seine Mannschaften selbst zusammenstellen und ihr einen Namen geben. Wir heißen FC Dicker Busch“, berichtet der kleine Fußballer. Er habe mit seiner Mannschaft bisher zwei Spiele absolviert und die seien ziemlich gut gelaufen, erzählt Ouaïl: „Wir haben einmal gewonnen und einmal unentschieden gespielt. Ich hoffe, dass wir mindestens auf den dritten

Platz kommen. Gewinnen wäre natürlich noch besser.“

Malik ist zehn Jahre alt und spielt auch noch nicht in einem Verein. „Ich spiele in meiner Schule in der Fußball-AG. Das ist auch ziemlich cool. In einem Verein würde ich aber auch ganz gerne spielen. Da lernt man bestimmt noch mehr.“ Die beiden Jungen laufen zurück an den Rand des Spielfelds, sehen den anderen Mannschaften zu und warten ungeduldig auf ihren nächsten Einsatz.

„Die Kinder sind wirklich mit Herz und Leidenschaft bei der Sache“, bemerkt Ramona

Schwitter. Das sei auch gut so. Denn bei dem Turnier gehe es neben dem sportlichen Aspekt vor allem um die Vermittlung von Kompetenzen wie Verständnis für Fairness, Teamgeist und Zusammenhalt, sagt die Streetworkerin. „Und wir wollen sie natürlich vom Zocken wegkommen“, fügt Andrea Kelm hinzu.

Eine weitere Veranstaltung stehe bereits an. „Am 26. April veranstalten wir ein Basketballturnier in der Humboldt-Halle und hoffen, dass dann wieder ganz viele Kids teilnehmen werden“, berichtet Schwitter.

Rüsselsheimer Echo 18.04.2019

„Green Screen“ verblüfft

Team eines Frankfurter Trickfilm-Studios lässt sich im „Auszeit-Treff“ in die Karten schauen

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. „Die Grundregel lautet: Nie in die Kamera gucken!“ Gespannt lauschen Selma, Nisrine und Lina den Anweisungen von Thomas Schneider-Trumpp. Denn gut ausschauen sollen die Bilder am Ende natürlich schon, immerhin hat nicht jeder die Gelegenheit, sich schrumpfen zu lassen, um sich dann an den Lieblingsorten des „Auszeit“-Treffs wiederzufinden.

Am Montag erwarteten die Auszeit-Kinder besonderen Besuch, denn eingeladen hatte der Verein das Team des Frankfurter Trickfilm-Studios „Trickfilm-Land“, das seinen „Green Screen“ im Gepäck



Ich bin echt beeindruckt von den Tricks.

Ali, angehender Filmstar

hatte. Das Verfahren, das in der Film- und Fernsehtechnik eingesetzt wird, ermöglicht es, mit Drachen zu fliegen, sich in Figuren wie „Gollum“ zu verwandeln oder sich hinter Billard-Kugeln zu verstecken, wie es am Montag im Auszeit-Treff der Fall war.

Vor der gut ausgeleuchteten großen grünen Fläche wurden dabei zunächst die acht Akteure aufgenommen und in kurzen Sequenzen gefilmt, um dann freigeschnitten und an die unterschiedlichen Orte kopiert zu werden. „Das ist schon super“, waren sich die Kinder zwischen acht und zehn Jahre einig und kicherten angesichts ihrer geschrumpften „Ichs“, die sich auch in den Griffen der Klet-



Nisrine, Lina und Selma (von links) werden von Thomas Schneider-Trumpp dirigiert. Foto: Vf/Dziemballa


terwand wiederfanden. „Ich bin echt beeindruckt von den Tricks“, fand der zwölfjährige Ali, der zu den jungen Filmstars gehörte.

Im vergangenen Jahr stattete das Auszeit-Team gemeinsam mit den Kindern dem Filmstudio in Frankfurt bereits einen Besuch ab und konnte sich davon ein Bild machen, wie es möglich ist, dass das „Sandmännchen“ zum Leben erweckt wird und über die Mattscheibe fliegt. „Als Filmstar hat man ein

richtig hartes Leben“, lautete das Fazit der Kinder, die ihre Zeit am Montag im Treff im Berliner Viertel genossen. Dort konnten sie sich ein Bild davon machen, wie es möglich ist, die optischen Spezialeffekte herzustellen und dabei äußerst real aussehen zu lassen.

Neben Osterfeierfärbten, einem Picknick in Mainz, einem Kinderfußballturnier und einem Besuch im Frankfurter Zoo können sich die Kinder im Berliner Viertel

auch in der nächsten Woche auf ein abwechslungsreiches Programm im Treff auf dem Gelände der Goethe-Schule freuen. Denn dann geht es nicht nur zum Lasertagsspielen und ins Senckenberg-Museum, sondern auch in den Kletterpark-Rüsselsheim, wo man richtig „abhängen“ kann.

 Weitere Infos zum Verein „Auszeit“ und den Ferienprogrammen unter www.auszeit-eu.de.

Mainspitze 17.04.2019

Kinder lernen ihre Rechte kennen

BILDUNG Beim Aktionstag an der Goetheschule befassen sich Mädchen und Jungen spielerisch mit einem wichtigen Thema

VON DANIELA HAMANN

Zum ersten Mal veranstaltete die Jugendförderung in Kooperation mit dem Verein Auszeit einen Aktionstag zum Thema Mädchen- und Kinderrechte an der Goetheschule. Mit dabei waren auch Pro Familia und die Schulsozialarbeit.

Rüsselsheim. Die Kinder an der Goetheschule haben gestern in ihrer ersten großen Pause etwas Besseres zu tun, als sich auf den vielen Spielmöglichkeiten im Pausenhof auszutoben. Denn die Jugendförderung der Stadt hat gemeinsam mit dem Verein Auszeit, Pro Familia und der Sozialarbeiterin der Schule eine ganz besondere Aktion zum Thema Mädchen- und Kinderrechte organisiert.

An insgesamt fünf Stationen erhalten die Kinder spielerisch wichtige Informationen zum Thema. Sozialarbeiterin Veronika Müller stellt den Sechs- bis Elfjährigen beispielsweise die Fragen: Warum bin ich gerne ein Mädchen, oder warum bin ich gerne ein Junge? Die vielfältigen Antworten sammelt sie an einer bunten Pinnwand. „Die meisten Mädchen geben zu, gerne Mädchen zu sein. Bei der Mehrzahl der Jungen ist es genauso“, sagt Müller.

Blick in die Zukunft

Viele Mädchen meinten, dass Jungen besser Fußball spielen. Hafa ist sieben Jahr alt und erzählt: „Ich spiele am liebsten mit den Jung Fußball. Dabei



Anna Konrad (links) und Anne Kratz besprechen mit den Mädchen und Jungen der Goetheschule spielerisch das Thema Kinderrechte. Foto: Daniela Hamann

lerne ich am meisten. Manchmal spiele ich auch mit meinen Cousins. Aber mit den Jungs macht es etwas mehr Spaß.“ Sie sei aber trotzdem gerne ein Mädchen, erklärt die Kleine.

Sexualpädagogin Maarja Junolainen von Pro Familia spricht an ihrer Station mit den Kindern über Lebensvorstellungen.

Eine der Fragen, die sie den Grundschulern stellt, ist: „Wie stellst Du Dir in Zukunft Deine Familie vor? Dabei geben die Kinder interessante Antworten, so Junolainen. „Einige von ihnen sagen beispielsweise, dass sie keine Kinder haben möchten oder auch keinen Partner.“ Zudem bespricht die Mitarbei-

terin von Pro Familia mit den Kindern die unterschiedlichen Körperverständnisse.

An der Station von Anna Konrad von Auszeit und Anne Kratz von der Jugendförderung wird die Schlange der anstehenden Kinder im Verlauf der Pause immer länger. „Wir freuen uns total, dass die Aktion so gut an-

kommt“, sagt Kratz. „Wir veranstalten den Stationen-Parcours zum ersten Mal an einer Schule in der Stadt und die Kinder sind wirklich sehr interessiert.“

Kratz und Konrad sprechen mit den Kindern speziell über die Themen Mädchen- und Kinderrechte. „Wir stellen ihnen zum Beispiel die Frage, ob es Teil der Kinderrechte ist, dass sie nicht geschlagen werden oder eher, dass sie so viel Schokolade essen dürfen, wie sie wollen. Die Kinder können das schon sehr gut einschätzen“, schildert die Mitarbeiterin der Jugendförderung.

Foto als Belohnung

Als Belohnung für das Mitmachen schießt Anna Konrad vor jedem Kind ein Polaroid-Foto vor einem Poster mit der Aufschrift „Kinderrechte“. Das Foto dürfen die Kleinen natürlich behalten.

Neben der Aktion auf dem Pausenhof gehen die Organisatoren im Anschluss zudem in die vierten Klassen und besprechen mit den Schülern das Thema Kinderrechte noch ein wenig genauer, informiert Anne Kratz. Außerdem werde einiger Kindern ein Film zu dem Themenkomplex gezeigt.

„Je nachdem wie das Feedback am Ende des Tages ausfällt, können wir uns gut vorstellen, die Aktion in Zukunft auch an anderen Schulen durchzuführen“, so Kratz weiter. Auch eine Wiederholung an der Goetheschule sei denkbar. Schließlich sei die Vermittlung des Themas an die Kinder enorm wichtig.

Rüsselsheimer Echo 16.10.2019

Auch Mädchen haben Power

AKTION Mit Spraydosen entstehen auf dem Gemeindeplatz knallbunte Poster

VON DANIELA HAMANN

Graffiti sprühen ist eine männerdominierte Kunst-richtung. Nicht zuletzt, weil es oft in der Illegalität geschieht. Am Freitagvormittag bewiesen jedoch elf Mädchen auf dem Gemeindeplatz, dass auch sie das Können haben, um legal coole Poster zu gestalten.

Rüsselsheim. Samira Flemming ist eine von wenigen weiblichen Graffiti-Sprayern in der Region. „Die meisten Sprayer sind Männer. Leider üben sie ihre Kunst zum größten Teil in der Illegalität aus“, stellt Flemming ehrlich fest.

Sie selbst habe mit 15 Jahren ihr Interesse für das Sprayen entdeckt. „Ich war schon immer kreativ. Selbst Graffiti zu kreieren, hat mir gut gefallen.“ Illegal habe sie jedoch nie Flächen besprüht. „Ich habe schon immer viel mit Kindern gemacht. Ich arbeite neben meinem Studium als Klettertrainerin in einem Hochseilgarten. Außerdem gebe ich seit zwei Jahren Graffiti-Workshops. Da möchte ich ein Vorbild sein“, sagt die junge Frau.

Zwischen Bäumen

Am Freitagvormittag zeigt Flemming elf Mädchen im Alter von elf und zwölf Jahren, wie coole Graffiti entstehen. Die Veranstaltung ist Teil des internationalen Mädchenaktions-



Fast alle Mädchen haben sich zum ersten Mal an Graffiti herangewagt. Samira Flemming (ganz rechts) leitet sie an. Foto: Daniela Hamann

tags. Vier riesige, weiße Poster haben Anna Konrad von Auszeit und Anne Kratz von der Jugendförderung der Stadt dafür zwischen den Bäumen auf dem Gemeindeplatz aufgehängt. Nach gut drei Stunden sind auf den weißen Vorlagen bereits zwei kunterbunte Graffiti entstanden.

„Girl Power“ steht auf dem einen Poster. „Die Mädchen haben bei beiden Postern den Hintergrund ganz alleine gestaltet“, berichtet Samira Flemming. Sie habe lediglich Schablonen für Herzen und Sterne

vorbereitet, die die Mädchen dann genutzt haben. Zudem habe sie ihnen Tipps zur richtigen Position der Sprühdose und zum Druck auf den Sprüdelkopf gegeben. Die Mädchen hätten jedoch schnell gelernt.

Mit Mundschutz und Handschuhen ausgestattet, wagen sich die Jugendlichen erst zaghaf, dann doch beherzt an die Kunst. „Das macht total viel Spaß“, gibt Julia zu. Für sie sei es das erste Mal, dass sie Graffiti sprühe, sagt die Elfjährige. Auch die anderen Mädchen erzählen, dass sie bisher noch nie ge-

sprüht hätten. „Das war viel leichter, als ich es mir vorgestellt habe“, meint Julia und strahlt. Bestimmt werde sie das auch einmal zu Hause ausprobieren. Vielleicht biete auch ihre Schule in der Zukunft ein derartiges Projekt an, hofft die Jugendliche.

Besondere Plätze

Eines der Poster werde im Mädchentreff von Auszeit in der Berliner Straße aufgehängt, sagt Anna Konrad. Ein anderes Graffiti finde vielleicht einen Platz in der Böllenseiedlung.

Wenn die anderen beiden Poster ebenfalls besprüht sind, will sie eines davon bei der Mädchendisco aufhängen, die am 19. Oktober im Freizeithaus Dicker Busch stattfindet, sagt Anne Kratz. „Da werden wir für das Poster einen besonderen Platz finden, damit die Mädchen es gleich sehen können.“ Auch für das vierte Poster werde es eine gute Verwendung geben. „Die Mädchen haben sich sehr viel Mühe gegeben“, freut sich die Mitarbeiterin der Jugendförderung. „Das muss gebührend wertgeschätzt werden.“

Rüsselsheimer Echo 12.10.2019

Mit dem Board auf den Bierkasten

Beim „Rollrausch“ an der Opelbrücke führen Skater und BMX-Fahrer ausgefallene Aktionen vor

Von Markus Jäger

RÜSSELSHEIM. Skateboarder und BMX-Fahrer kamen am Wochenende beim dritten „Rollrausch“ auf der Skateranlage an der Opelbrücke voll auf ihre Kosten. Diese Kombination aus Skateboard- und BMX-Veranstaltung, die im Rahmen des Kultursommers stattfand, sei wohl einmalig in Deutschland, freute sich Benedikt Becker, Vorsitzender des ausrichtenden Vereins „B'skateboarding“.

Knapp 40 Teilnehmer waren gekommen, um ihr Können auf dem Brett oder mit dem Bike zu demonstrieren. In Achtergruppen durften die Teilnehmer zehn Minuten lang Tricks und Kunststücke vorführen. Für ihre Leistungen in den einzelnen Disziplinen erhielten die Gewinner einen gegossenen Siegespokal.

„Im Grunde wird die Leidenschaft belohnt“, meinte Becker mit Blick auf die ausgesprochen kreativen Disziplinen. Am Hestentag 2017 zur Einweihung der erweiterten Skateranlage hatte die Veranstaltung ihre Premiere gefeiert, am Samstag lockte der „Skate & BMX-Jam“ 350 bis 400 Menschen an.

Für besonderen Spaß sorgten die sogenannten „Fun Quests“,



In der Luft: Skater zeigen gewagte Sprünge.

Foto: Vollformat/Samanta Pflug

bei denen die Skater und BMX-Fahrer ausgefallene Aktionen vollführen mussten, wie etwa mit dem Skateboard auf einen Bierkasten springen und damit so weit wie möglich rutschen oder aber mit größtmöglichem Abstand auf sein BMX-Rad springen.

In Kooperation mit dem Verein „Auszeit“ und der Jugendförderung wurde parallel zu der Veranstaltung auch „Kids-Kunst“ geschaffen. Eine aus Holz gefertigte Skaterwelle wurde Stück für Stück ausei-

nandergesetzt, bemalt und wieder zusammengesetzt. „Das Kunstwerk soll zeigen, wie bunt die Sportart ist“, erklärte Becker. Auch Oberbürgermeister Udo Bausch (unabhängig) schaute vorbei. Moderiert wurde die Veranstaltung von Lars Lorenz (Skateboard) und Mika Eckhardt (BMX).

24 Helfer waren am Wochenende im Einsatz, um Teilnehmern und Gästen eine gelungene Veranstaltung zu bieten. Für den passenden Soundtrack sorgte DJ Sapico, für das leibli-

che Wohl sorgten die Veranstalter mit Kaffee und Waffeln vom „Café Horst“ sowie mit Gegrilltem.

GEWINNER

► **Bierkasten rutschen:** Egon Heigemeier. **Die meisten Tricks über den Tag:** Lukas Magnin. **Gladiator-Challenge:** Miguel Romero. **Limbo-Challenge:** Jeppe Diehl. **BMX-Amateure:** Max Schrank. **Profis:** Andras Barsay. (maj)

Mainspitze 17.06.2019

Mit Popcorn und Chips im Dunkeln

Mehr als 150 Zuschauer kommen zu „Zoomania“ im Open-Air-Sommernachtskino für Kinder

Von Michael Kapp

RÜSSELSHEIM. Der Kinder- und Jugend-Förderverein „Auszeit“ hatte Freitagabend zum Open-Air-Kino eingeladen. Bei sommerlichen Temperaturen machten es sich mehr als 150 große und kleine Filmfans vor der Leinwand auf dem Basketballplatz neben der Goetheschule gemütlich, um den im Jahr 2017 mit einem Oscar ausgezeichneten Animationsfilm „Zoomania“ anzusehen.

Während die Kinder den speziell für diese Altersgruppe ausgesuchten Film auf ausbreiteten Decken verfolgten, konnten Mütter und Väter in bequemen Liegestühlen Platz nehmen, die der Raunheimer „Pinta Beach“ zur Verfügung gestellt hatte. „Dass auf Eintritt verzichtet werden kann“, erklärte Sozialpädagogin und Auszeit-Betreuerin Anna Konrad, „ist dem Land Hessen zu verdanken, das das Sommernachtskino mit Mitteln aus der Gemeinwesenarbeit finanziell unterstützt“.

Das Auszeit-Team sorgte dafür, dass es den Zuschauern, darunter auch viele Eltern, an nichts fehlte. An der Ausgabe von Getränken und Snacks beteiligten sich auch freiwillige



Pascal Gerhardt und Aileen Remmert bedienen sich an der Popcorn-Maschine. Foto: VF/Samantha Pflug

Helfer. Neben frischem Popcorn, wozu man sich eine richtige Popcorn-Maschine ausgeliehen hatte, und den unvermeidlichen Chips, war, an diesem Abend besonders wichtig, für ausreichend kalte Getränke gesorgt. Um das Budget der Zuschauer nicht unnötig zu strapazieren, wurde die Verpflegung gegen eine Spende abgegeben. Für die benötigte Ton- und Projektionstechnik war ein Mainzer Veranstaltungsservice verpflichtet worden, der den Film mittels eines

HD-Beamers von Blu-ray abspielte.

In der Disney-Produktion „Zoomania“ geht es um eine von Tieren bewohnte Welt – also genau genommen eine Fabel, in der sich die menschliche Welt widerspiegelt. Neben einer spannenden Handlung haben sich die Macher des Animationsfilms Tieren häufig zugewiesene Eigenschaften zu Nutze gemacht, um Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit und Gleichheit zu thematisieren.

„Ich habe den Film zwar

schon gesehen, aber der ist so gut, dass ich den immer wieder anschauen“, freute sich der elfjährige Kevin auf das nächtliche Kinovergnügen. „Da die Kinder Schulferien haben und am nächsten Tag ausschlafen können, ist es kein Problem, wenn es heute mal ein bisschen später wird“, zeigte sich Betreuerin Anne Konrad entspannt und kündigte an, wenn es von den Kindern gewünscht wird, über eine Wiederholung des Sommernachtskinos nachzudenken.

Mainspitze 08.07.2019

Vorhang auf fürs Open-Air-Kino

FERIEN Der Verein „Auszeit“ zeigt im Berliner Viertel den Film „Zoomania“ unter freiem Himmel

VON MELIS NTEnte

Der Verein „Auszeit“ ließ sich etwas Besonderes einfallen: Besser als klimatisierte Kinosäle ist ein Filmabend auf der Wiese. Familien und Freunde trafen sich am Freitagabend zum Open-Air-Kino an der Goetheschule.

Rüsselsheim. Angenehme Außentemperaturen, auch noch abends – da wäre es doch viel zu schade, um sich alleine im abgedunkelten Zimmer einen Film anzuschauen. Das dachte sich auch das Team des Vereins „Auszeit“. In Kooperation mit unter anderem dem Quartiersmanagement und durch Fördermittel des Landes Hessen organisierte „Auszeit“ am Basketball-Platz der Goetheschule ein Sommernachtskino.

Sozialpädagogin und Mitorganisatorin Anna Konrad erzählte: „Ich kenne solche Filmabende aus Mainz. Früher gab's das auch hier in der Festung.“ Mit der Unterstützung vom Raunheimer Pinta Beach können es sich die Besucher auf einer Liege gemütlich machen.

Für Popcorn ist gesorgt

Selbstverständlich darf es an diesem Abend nicht an Knabberzeug mangeln: Die Zuschauer stehen Schlange an der Popcornmaschine und können sich für großzügige Preise auch noch Chips und Getränke kaufen.

„Solche Veranstaltungen sollte man unterstützen“, sagt Besucherin Sandra. Ihre Tochter Lorin sei schon ganz gespannt, da



Auf Liegestühlen und mit Schwimmreifen aus Gummi genießen die Besucher des Freiluft-Kinos im Berliner Viertel den Oscar-prämierten Disney-Film „Zoomania“. Foto: Melis Ntente

ihr Lieblingsfilm gezeigt wird: „Zoomania.“ Der Animationsfilm aus dem Hause Disney erschien 2016 erstmals in deutschen Kinos und erhielt einen Oscar. Hasendame Judy Hopps nimmt darin als Polizistin sowohl kleine als auch große Disney-Fans mit auf ein tierisches Abenteuer.

Lisa und ihre Freundinnen,

die vor kurzem ihre Abiturprüfungen abgelegt haben, entspannen sich auf einer Picknickdecke. „Wir haben letztes darüber gesprochen, wie cool Open-Air-Kinos sind. Meine Mutter ist durch die Zeitung auf die Veranstaltung aufmerksam geworden und hat mir davon erzählt“, sagt Lisa. Viele Kinder aus der Nachbarschaft in Begleitung ih-

rer Mütter erscheinen zahlreich und lassen sich das spektakuläre Ereignis nicht entgehen. Gültan und ihre Kinder freuen sich und versuchen Plätze in den ersten Reihen zu finden.

Alle finden Platz

Die Leinwand ist jedoch groß genug und auch Zuschauer, die hinten auf Bänken und Luft-

matratzen sitzen, können das Kinoerlebnis von Weitem genießen. Gegen 22 Uhr verabschiedet sich allmählich die Sonne vom Himmel, bunte Laternen und Lichterketten hängen von den Bäumen runter, als das Berliner Viertel an einem angenehmen Juliabend mit großen Augen auf die Kinoleinwand blickt.

Rüsselsheimer Echo 08.07.2019

Senioren töpfeln mit Kindern

Kooperationsprojekt von „Auszeit“ hat großen Zuspruch / Eine Wiederholung ist bereits geplant

Von Michael Kapp

RÜSSELSHEIM. Die Bewohner der GPR-Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ haben gemeinsam mit den Kindern des „Auszeit“-Sommerferienprogramms getöpfert. Die Teilnehmer trafen sich dazu in der Senioreneinrichtung, in der auch ein Brennofen zur Verfügung steht.

Um große und kleine Teilnehmer nicht mit der anspruchsvollen Aufgabe allein zu lassen, hatte „Auszeit“ den Hofheimer Töpferkünstler Manfred Schymonski eingeladen. Dieser brachte nicht nur den Ton mit, sondern hatte auch gleich noch einige hübsche

»

Ich finde das toll, dass die Kinder zu uns kommen.

Gisela Busch, Bewohnerin

Beispiele im Gepäck, was aus dem knetartigen Material alles hergestellt werden kann.

Um es für die überwiegend ungeübten Teilnehmer nicht ganz so schwer zu machen, hatte der frühere Betreiber einer Bauschlosserei, der sein Gewerbe mit Mitte 50 an den Nagel hängte, um sich der Töpferei zu widmen, vorbereitete Tonröhren mitgebracht. „Damit kann schnell ein vorzeigbares Ergebnis erzielt werden“, sagt Schymonski, der in seiner Heimatstadt auch Kurse anbietet.



Ihren Spaß hatten Senioren und Kinder beim gemeinsamen Töpfeln.

Foto: Vollformat/Frank Möllenberg

Neben mehreren märchenhaften Türmen mit Erkern, Außentritten und allerlei Zierrat, entstanden im Verlauf des eintägigen Töpferkurses lustige Eulen und phantasievolle Gesichter. Kleine wie große Teilnehmer zeigten sich dabei nicht nur sehr ge-

schickt, sondern gingen auch mit großer Fantasie zu Werke. „Ich mache eine Eule“, erzählte die neunjährige Rana, die zum ersten Mal beim Töpfeln dabei war. Ihre gleichaltrige Freundin und Klassenkameradin Kaitlynn probierte sich an einem Turm. „Entweder spiele ich damit oder ich verschenke es“, sagte das Mädchen.

Gisela Busch, Bewohnerin der Senioreneinrichtung, ging nicht minder beherzt zur Sache. In der Kirchengemeinde, in der sie früher beheimatet war, sei oft getöpfert worden, zeigte sich die 69-Jährige von der Bastelaktion angetan. „Ich finde das toll, dass die Kinder zu uns kommen“, meinte die an einen Rollstuhl gefesselte Seniorin. Bei den Verantwort-

lichen für das Kooperationsprojekt, Claudia Selzer, Mitarbeiterin im Sozialdienst der Senioreneinrichtung, und Kujtime Ilazi, Sozialpädagogin bei Auszeit, kann man sich eine Wiederholung des Töpferkurses durchaus vorstellen. An den neun Plätzen, die zur Verfügung standen, sollen sich über 20 Kinder interessiert zeigen haben.

Manspritze 29.07.2019

KURZ GEMELDET

Überraschungsfilm für Teenies ab zwölf Jahren

Bauschheim. Der Verein Auszeit bietet am Samstag, 14. Dezember, in Bauschheim für Teenies ab zwölf Jahren einen Kinoabend „mit allem Drum- und Dran“ wie Popcorn und Nachos an. Los geht es im Auszeittreff im KIZ (Otto-

Hahn-Schule) ab 16.30 Uhr. Ab 18 Uhr wird ein Überraschungsfilm gezeigt. Das Ende der Veranstaltung ist für 21 Uhr geplant. Weitere Informationen können am Donnerstag entweder im Teenietreff im KIZ von 16.30 bis 19 Uhr oder telefonisch unter (06142) 7965624 oder (0172) 6965185 erfragt werden. ➔

Rüsselsheimer Echo 12.12.2019

Das Glück in Kekse gepackt

Beim Auszeit-Ferienprogramm stellen Kinder die leckeren Botschaften her

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. Früher nur in Asia-Restaurants erhältlich erobert der Glückskekse bereits seit längerem die heimischen Restaurants und Supermärkte. Dabei werden die niedlichen, geknickten Kekse nicht nur zu Neujahr verschenkt, sondern auch am Ende von geselligen Zusammenkünften gereicht, bei denen sich ganze Gesellschaften über die Glückskekse-Weisheiten beömmeln. Am Montag zog leckerer Keksduft durch den „Auszeit“-Treff am Böllenseeplatz, wobei vier junge Mädchen zusammengekommen waren, um Glückskekse selbst zu backen. Anders als die in großen Fabriken mit oftmals ominösen Botschaften versehenen Industriekekse, waren die „Fortune Cookies“ jedoch nicht nur äußerst lecker, sondern auch mit persönlichen, liebevollen Botschaften versehen und wünschten Mamas, Papis und Geschwistern nicht nur Glück, sondern viel mehr. „Mein Keks hat die Botschaft: „Öffne dein Herz!“ und ist für meine Schwester“, berichtete die 7-jährige Ceyda und fügt hinzu: „Und mein Papa bekommt einen mit: „Viel Glück für die Arbeit!“ Liebe Worte bekommt auch der Va-

ter der 9-jährigen Hafsa. „Ich hab dich lieb“ steht in meinem Keks“, erzählt die Kleine stolz und berichtet, dass sie selbst noch nie einen Glückskekse erhalten hat. Ebenso ergeht es der 7-jährigen Lina. Mit einem handgeschriebenen „Du bist nett!“-Zettel ist der Glückskekse des Mädchens ausgestattet, die jedoch weiß, wo man Glückskekse bekommen könnte. „Vielleicht beim Chinesen“, überlegt Lina, während sie mit den anderen Mädchen die im Ofen befindlichen Kekse beäugt, die gleich nach Verlassen desselben mit den Zetteln befüllt, gefaltet und über den Rand einer Schüssel



Glückskekse sind nicht etwa in China, sondern in den USA und Europa verbreitet. Foto: fotolia.de

PROGRAMM

► Informationen über die Anmeldung zu den Auszeit-Veranstaltungen gibt es auf der Homepage des Vereins unter: www.auszeit-ev.de. (amm)

gehängt werden, damit sie den „Knick“ erhalten. Doch nicht etwa das Beschriften der Zettelchen, oder das Befüllen der Kekse sei der schwierigste Arbeitsschritt, wie die Gruppe erzählt. Vielmehr sei das Herstellen des Teigs eine Herausforderung gewesen. „Sind aber lauter gute Sachen drin“, erzählt „Auszeit“-Teamerin Ekram Aghdoube, die mit Kollegin Leyla Aktas die Mädchen anleitete. Das „Glückskekse-Backen“ am Montag war jedoch nur der Auftakt zur interessanten Woche, die die Kinder in der Ferienwoche erwartet. „In dieser Woche fahren wir noch zu einer Ausstellung, die „König der Tiere“ heißt, gehen ins Kino, Schlittschuhlaufen und zu einem Indoor-Spielplatz“, erzählt Ekram Aghdoube, wobei sich die vier „Glückskekse-Bäckerinnen“ Lina, Hafsa, Ceyda und Rania am Montag einig waren: „Wir freuen uns jetzt schon.“

Mainspitze 09.01.2019



VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	740/ 16- 21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

**Betreff: Bebauungsplanverfahren Nr. 147, „Eselswiese“, Umsetzung des StVV-Beschlusses vom 12.12.2019, DS-Nr. 615/16-21, Durchführung eines Wettbewerbes
Hier: Kenntnisnahme des Ergebnisses des Wettbewerbes und weiteres Vorgehen**

M-Nr.: 228/16-21

I. Beschlussvorschlag:

A. Kenntnisnahme

1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt das Ergebnis des städtebaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs (Anlage 1, Wettbewerbsbeitrag Studio Wessendorf und Anlage 2, Protokoll des Preisgerichtes) zur Kenntnis.

B. Beschluss

2. Der Magistrat wird beauftragt, auf Basis des Wettbewerbsergebnisses, der Empfehlungen des Preisgerichtes sowie den landschaftsplanerischen, technischen und wirtschaftlichen Vorgaben der Auslobung einen Rahmenplan mit den Wettbewerbssiegern zu erarbeiten.
3. Der Rahmenplan ist der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

II. Begründung:

A. Ziel

Das nahezu vollständig landwirtschaftlich genutzte Gelände der „Eselswiese“ in Rüsselsheim-Bauschheim ist bereits seit mehreren Jahrzehnten Gegenstand von räumlichen Überplanungen als Neubaugebiet auf Flächennutzungsplan-Ebene.

Im aktuellen Regionalen Flächennutzungsplan von 2010 (RegFNP 2010) sind 60 ha Fläche dargestellt, die mit Hilfe einer Bauleitplanung entwickelt werden können.

Gleichzeitig sollen großzügige Grünflächen geschaffen und vorhandene Biotope zukünftig gesichert werden.

B. Ausgangslage

Ausgangslage für die Entwicklung sind die im regionalen FNP von 2010 dargestellten Flächen mit den Änderungen im Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 147 „Eselswiese“.

C. Beschlusshistorie

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 05.11. 2015 (DS-Nr. 554/11-16) wurde der Aufstellungsbeschluss für das Bebauungsplan-Verfahren Nr. 147 „Eselswiese“ mit Änderungen in der Flächennutzungsverteilung gegenüber dem RegFNP gefasst. Hierbei wurde auf die Ausweisung der Sondergebietsfläche verzichtet. Somit sollen im Plangebiet nur noch Flächen für Wohnbebauung, Gewerbe, Grün und gemischte Bauflächen vorgesehen werden.

In gleicher Stadtverordnetenversammlung wurde die Anordnung einer Bauland-Umlegung (DS-Nr. 555/11-16) gem. § 46 BauGB beschlossen.

In der Stadtverordnetensitzung am 24.05.2017 (DS-Nr. 196/16-21) wurde die Vergabe der gesamten Baulandentwicklung an die Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH als Treuhänder beauftragt.

Der Entwicklungsträgervertrag zwischen der Stadt Rüsselsheim und der Nassauischen Heimstätte/ProjektStadt (Maßnahmenträger) für das Projekt „Eselswiese“ wurde am 12.04.2018 abgeschlossen.

In der Stadtverordnetensitzung am 18.10.2018 (DS-Nr. 404/16-21) wurde die Kostentragung für die Baulandumlegung beschlossen.

In der Stadtverordnetensitzung am 12.12.2019 (DS-Nr. 615/16-22) wurde die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbes zur Eselswiese beschlossen.

Die Bevölkerung wurde in 2 Veranstaltungen über den Stand der Planung informiert.

- Bürgerversammlung am 05.09.2019 im Bürgerhaus Bauschheim
- Workshop zur Eselswiese am 12.09.2019 im Bürgerhaus Bauschheim

Thema waren die Felder:

- Städtebau, Architektur, Stadtgestalt
- Wohnen, Wohnumfeld, Wohnzielgruppen
- Identität, Gemeinwesen Integration und soziale Infrastrukturen
- Natur- und Freiraumgestaltung, Freizeitinfrastruktur

Die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung wurden im Auslobungstext dargestellt.

D. Lösung

Um für das Gebiet zu einem Ergebnis zu kommen, welches besondere und innovative Qualitäten für zeitgemäßes Wohnen und Gewerbe beinhaltet, wurde ein Städtebaulichen Wettbewerb durchgeführt. Das Preisgericht tagte am 27. und 28.05.2020.

Folgendes Ergebnis wurde vom Preisgericht beschlossen

1. Preis – Studio Wessendorf, Berlin mit Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin
2. Preis – Arbeitsgemeinschaft ISSS research, Berlin mit topo*grafik paysagiste , Marseille
3. Preis – Arbeitsgemeinschaft Holl Wieden Partnerschaft, Würzburg mit f Landschaftsarchitektur, Solingen

Auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses soll im Anschluss eine Rahmenplanung entwickelt werden, welche dann die Grundlage für die verbindliche Bauleitplanung bildet.

Für die Entwicklung von Wohnbebauung im Gebiet stehen 31,5 ha Wohnbaufläche (brutto) sowie rund 50% der Fläche für Mischnutzung, also rund 2,5 ha zur Verfügung. Aus landesplanerischer Sicht ist eine Vorgabe von 45 Wohneinheiten (WE) je ha einzuhalten. Somit wird rechnerisch von rund 1.530 WE im Gebiet Eselswiese ausgegangen. Im Schnitt wohnen in Rüsselsheim rund 2,27 Personen in einer Wohneinheit. Übertragen auf das Plangebiet ergibt sich somit eine prognostizierte Einwohnerzahl von 3.500 Einwohnern. (Anfrage Nr. 83 der WsR-Fraktion)

Als Eckpunkte für den Wettbewerb wurden folgende Flächenanteile der Nutzungen (netto) festgesetzt:

- Nettowohnbauland (Wohn- und Mischgebiet) 282.000 qm
- Davon mindestens für Geschosswohnungsbau 94.000 qm
- Flächen für soziale Infrastruktur 30.000 qm
- Nettobauland Gewerbe 122.000 qm

Die Einhaltung dieser Kennwerte bei der Erstellung der Rahmenplanung gilt als eine Voraussetzung zur Erreichung einer wirtschaftlichen Entwicklung des Gebietes.

E Alternativen

Alternativ könnte das Projekt nicht weiterverfolgt werden. Dies kann nicht empfohlen werden.

F Konsolidierungsangebote

Entfällt

G Kosten

In der Auslobung zum Wettbewerb wird eine weitere Beauftragung zur Erstellung eines Rahmenplanes für das Wettbewerbsgebiet in Aussicht gestellt. Für die Bearbeitung sind Kosten bis 70.000 € kalkuliert worden. Die Maßnahme wird über das Treuhandkonto abgewickelt

Rüsselsheim, den 11.08.2020

Udo Bausch
Oberbürgermeister



1107 SE

LAGEPLAN M2000



Protokoll Preisgerichtsprotokoll

**Städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
»Entwicklungsgebiet Rüsselsheim Eselswiese«**

Datum: 27./28. Mai 2020

Uhrzeit: 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr (27. Mai) / 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr (28. Mai)

Ort: Rathaus der Stadt Rüsselsheim am Main,
Ratssaal, Eingang Faulbruchstraße

Anwesende: siehe auch Anwesenheitsliste

Fachpreisrichter (11)

- Stefan Bitter, Landschaftsarchitekt, Mainz
- Markus Eichberger, Stadtplaner, NH ProjektStadt, Frankfurt am Main
- Prof. Johann Eisele, Architekt, Darmstadt
- Prof. Dr. Maren Harnack, Stadtplanerin, Frankfurt
- Joachim Klie, Architekt und Stadtplaner, Darmstadt
- Nils Kraft, Hauptamtlicher Stadtrat, Architekt, Stadt Rüsselsheim am Main
- Marianne Mommsen, Landschaftsarchitektin, Berlin
- Prof. Christa Reicher, Stadtplanerin, Aachen
- Björn Severin, Stadtplaner, Düsseldorf
- Prof. Dr.-Ing. Angèle Tersluisen, Architektin, Kaiserslautern / Darmstadt
- Michael Triebswetter, Landschaftsarchitekt, Gießen

Stellvertretende Fachpreisrichter

- Isabell Passig, Architektin, Darmstadt

Sachpreisrichter (10)

- Robert Adam-Frick, Stadtverordneter, Fraktion FW/FNR
- Udo Bausch, Oberbürgermeister, Rüsselsheim am Main
- Michael Flörsheimer, Stadtverordneter, Fraktion UL
- Stefanie Kropp, Stadtverordnete, Fraktion CDU
- Christian Otto, Stadtverordneter, Fraktion FDP
- Mirjam Roth, Ortsbeirat Bauschheim, Bündnis90/Grüne
- Maria Schmitz-Henkes, Stadtverordnete, Fraktion Bündnis90/Grüne
- Karl-Heinz Schneckenberger, Stadtverordneter, Fraktion Die Linke/Liste Solidarität
- Frank Tollkühn, Stadtverordneter, Fraktion SPD
- Joachim Walczuch, Stadtverordneter, Fraktion WsR

Stellvertretende Sachpreisrichter

- Natalie Kolb, Stadtverordnete, Fraktion SPD
- Heinz-Jürgen Krug, Stadtverordneter, Die Linke/Liste Solidarität
- Ioannis Kalaitzis, Stadtverordneter, Fraktion WsR

Sachverständige

- Torsten Best, Vössing Ingenieurgesellschaft, Frankfurt am Main (Erschließungsplanung)
- Achim Burst, Ökoplana, Mannheim (Klimaschutz, Klimaanpassung)
- Dennis Grieser, Bürgermeister, Stadt Rüsselsheim am Main (Soziale Infrastruktur)
- Frank Kohmann, Leiter FB 6, Stadt Rüsselsheim am Main (Umwelt und Planung)
- Dominik Könighaus, Büro R+T (Verkehr und Erschließung)
- Martin Schipper, Leiter FB 2, Stadt Rüsselsheim am Main (Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung)
- Thomas Schuh, FB 6.2, Stadt Rüsselsheim am Main (Stadtplanung)
- Jürgen Wittig, Büro Wittig + Kirchner Beratende Ingenieure, Bad Homburg (Vermessung und Bodenordnung)
- Gunnar Zehe, NH ProjektStadt, Frankfurt am Main (Immobilienwirtschaft)

Verfahrensbetreuung

- Christian Datz, a:dk, Mainz
- Christof Kullmann, a:dk, Mainz
- Sarah Achilles, a:dk, Mainz

Gäste (Filmteam)

- Frank Hüter, zweitblick.tv, Rüsselsheim
- André Broecher, zweitblick.tv, Rüsselsheim
- Jonas Opper, zweitblick.tv, Rüsselsheim

Ablauf

Die Sitzung beginnt am Mittwoch, den 27. Mai 2020 um 9:30 Uhr.

Begrüßung / Vollständigkeit des Preisgerichts

Oberbürgermeister Udo Bausch begrüßt die Anwesenden im Namen der Stadt Rüsselsheim und erläutert kurz die Erwartungen und Ziele des Auslobers für die beiden Tage des Preisgerichts. Oberbürgermeister Bausch übergibt das Wort an Herrn Stadtrat Nils Kraft. Stadtrat Kraft ergänzt die Ausführungen des Oberbürgermeisters und weist insbesondere auf die besonderen Rahmenbedingungen für den Sitzungsverlauf und die Schutzmaßnahmen aufgrund der Corona-

Pandemie hin, wegen der die Beratungen der Jury nicht wie üblich vor Stellwänden mit den Plänen der Teilnehmer stattfinden können. Die Pläne werden stattdessen durch die Vorprüfung als Beamerpräsentation auf zwei großen Leinwänden präsentiert. Zusätzlich zum Vorprüfbericht erhält jeder Preisrichter / jede Preisrichterin als Übersicht eine Broschüre mit allen Plänen der Teilnehmer im Format DIN A3. Aufgrund der Größe des Ratssaals finden die Anwesenden mit den notwendigen Abständen Platz. Eine Maskenpflicht besteht darum nicht. Für die Sachverständigen und stellvertretenden Preisrichter/innen stehen Sitzplätze auf der Zuschauerebene bereit. Das Modell wird zentral und für alle Anwesenden gut sichtbar und erreichbar aufgestellt. Zusätzlich werden im Rahmen der Beamerpräsentation Modellfotos aus verschiedenen Blickrichtungen für alle Arbeiten im Vergleich gezeigt.

In der Folge erhält Herr Kullmann für die Verfahrensvorbereitung das Wort. Herr Kullmann und Herr Datz überprüfen im Rahmen einer kurzen Vorstellungsrunde die Anwesenheit der Preisrichter. Prof. Rudolf Scheuven als Fachpreisrichter ist aus wichtigem Grund verhindert. Er wird in der Jury durch den Stadtplaner Björn Severin vertreten. Alle weiteren Fachpreisrichter sind erschienen. Von den Sachpreisrichtern können Ralph Römbach und Werner Stahl ebenfalls aus wichtigen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen. Diese werden durch Christian Otto und Mirjam Roth vertreten. Die Jury ist somit vollständig und beschlussfähig.

Herr Kullmann bittet um Vorschläge für die Wahl eines oder einer Vorsitzenden der Jury. Aus dem Kreis der Preisrichter wird Prof. Johann Eisele für den Vorsitz vorgeschlagen und in der Folge mit 19 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen gewählt. Prof. Eisele dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an. Prof. Eisele erläutert das weitere Vorgehen und weist auf die entsprechenden Rahmenbedingungen hin. Dazu gehört die Versicherung jedes und jeder Anwesenden, dass er bzw. sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt hat,
- während der Dauer des Preisgerichts nicht führen wird,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Arbeiten erhalten hat, soweit er nicht an der Vorprüfung beteiligt war,
- das Beratungsgeheimnis wahren wird,
- die Anonymität aller Arbeiten aus seiner Sicht gewahrt ist und
- es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Es wird darauf hingewiesen, dass auf Wunsch des Auslobers ein Filmteam Teile der Preisgerichtssitzung dokumentieren wird (nur Bild, kein Ton). Zusätzlich werden einzelne Beteiligte außerhalb des Ratssaals kurze Interview-Statements zum Projekt und zum Verfahren gebeten.

Hieraus soll ein ca. 10-minütiger Filmbeitrag erstellt werden, der die wesentlichen Aspekte des Verfahrens für die Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger zusammenfasst und erläutert. Dem Filmteam wurde die Bedeutung des Sitzungsgeheimnisses erläutert, auf dessen Wahrung wird geachtet. Vor der Veröffentlichung des Films wird dieser dem Preisgerichtsvorsitzenden zur Freigabe zur Verfügung gestellt. Alle Anwesenden sind hiermit einverstanden.

Das Büro a:dk wird um die weitere Protokollführung gebeten. Anschließend bittet der Vorsitzende die Vorprüfung um eine zusammengefasste Erläuterung des Vorprüfungsberichts. Herr Datz und Herr Kullmann berichten über das Ergebnis der Vorprüfung: Von 15 ausgewählten Büros haben 13 eine vollständige und prüffähige Arbeit eingereicht. Die Einlieferung der Pläne und Modelle erfolgte terminlich so, dass auf einen fristgerechten Versand geschlossen werden kann. Erhebliche Minderleistungen wurden nicht festgestellt. Alle 13 eingereichten Arbeiten entsprechen im Wesentlichen den formalen Bedingungen der Auslobung.

Der Vorprüfbericht wird jedem Preisrichter in Form einer Broschüre zur Verfügung gestellt. Herr Datz und Herr Kullmann erläutern kurz den Ablauf der Vorprüfung sowie die Struktur des Prüfberichts. Die Flächenauswertung wurde anhand von CAD-Dateien, die von den Teilnehmern vorbereitet wurden, vorgenommen. Dazu gehört die Berechnung der Wohn- und Gewerbebauflächen, der Verkehrsflächen und Grünflächen sowie der Geschossflächen für Wohnen und Gewerbe. Die jeweilige Verteilung der Flächenarten und Baustrukturen wird für alle Arbeiten in gleicher Weise grafisch aufbereitet, um einen objektiven Vergleich der Entwürfe zu unterstützen. Hinzu kommen Prüflisten wesentlicher Aspekte der Auslobung sowie Hinweise der Sachverständigen zu den Themen Bodenordnung, Erschließung, Verkehr und Klimaökologie. Weiterhin enthält der Bericht vergleichende schematische Darstellungen der Flächenauswertungen in Form von Säulendiagrammen, sowie vergleichend angeordnete Übersichtsdarstellungen.

Informationsrundgang

Im Anschluss beginnt der Informationsrundgang. Herr Datz und Herr Kullmann stellen alle Arbeiten anhand der Pläne ausführlich und wertungsfrei vor. Am Anfang der Vorstellung wird jeweils ein kurzer Auszug aus dem Erläuterungsbericht der Verfasser vorgetragen. Es werden inhaltliche Rück- und Verständnisfragen gestellt, es finden jedoch noch keine wertenden Diskussionen über die Arbeiten statt. Erläuterungen der Sachverständigen ergänzen die Vorstellungen der Arbeiten.

Beratung und Diskussion in der Jury

Prof. Eisele bedankt sich nach Abschluss des Informationsrundgangs bei der Vorprüfung für die sorgfältige Prüfung und den umfassenden und wertungsfreien Überblick über die Arbeiten.

Das Preisgericht stellt insgesamt fest, dass eine sachgemäße Beurteilung aller Wettbewerbsarbeiten möglich ist. Das Preisgericht lässt aufgrund der Ergebnisse der formalen Prüfung einstimmig alle Arbeiten zur Bewertung zu.

Gemessen an den engen Vorgaben der Auslobung zeigt sich aus Sicht des Preisgerichts ein breites Spektrum an unterschiedlichen Lösungen. Auf Basis der Wertungskriterien wird ein Überblick über die Arbeiten resümiert. Die Bedeutung der bodenordnerischen Grundlagen – die im Auslobungstext ausführlich dargestellt wurden – wird durch Erläuterungen des Sachverständigen Herrn Wittig unterstrichen. Wesentlich sind die Einhaltung der Bereichsgrenzen für Gewerbegebiet im Norden und den Wohngebieten im Süden sowie der vorgegebenen Flächenanteile. Entscheidend ist die Höhe des Anteils an entstehendem Nettobauland, durch dessen Veräußerung die gesamte Entwicklungsmaßnahme refinanziert werden soll. Die Fachjury unterstreicht, dass diese ökonomischen Aspekte nur in unmittelbarem Bezug zur städtebaulichen, architektonischen, landschaftsplanerischen, sozialen und ökologischen Qualität sowie dem Erfüllungsgrad der in der Auslobung formulierten Rahmenbedingungen und Aufgabenbestandteile insgesamt betrachtet und beurteilt werden können.

1. Wertungsrundgang

Der Vorsitzende Prof. Eisele bittet die Fachpreisrichter darum, jeweils eine Arbeit unter Nennung der wesentlichen Vorzüge und Nachteile vorzustellen und eine wertende Erstmeinung zu vertreten. Die Sachverständigen ergänzen die Preisrichter mit vertiefenden Aussagen zu den betreffenden Fragestellungen. Auf dieser Basis werden die Arbeiten einzeln nacheinander betrachtet und auf Basis der Beurteilungskriterien ausführlich, intensiv und wertend diskutiert. Für folgende Arbeiten wird einstimmig der Ausschluss aus dem weiteren Verfahren beschlossen, weil sie die Bewertungskriterien insgesamt in erheblich geringerem Maße erfüllen als die verbleibenden Entwürfe.

1101 Die Arbeit wird einstimmig (0:21 Stimmen) aus dem Verfahren ausgeschlossen.

1105 Die Arbeit wird einstimmig (0:21 Stimmen) aus dem Verfahren ausgeschlossen.

1111 Die Arbeit wird einstimmig (0:21 Stimmen) aus dem Verfahren ausgeschlossen.

Alle übrigen Arbeiten verbleiben im Verfahren.

2. Wertungsrundgang

Für den 2. Wertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten nochmals resümiert und in Bezug auf die Beurteilungskriterien diskutiert. In der Folge wird über jede Arbeit mehrheitlich abgestimmt. Die Abstimmungen führen zu folgendem Ergebnis:

- 1002** Die Arbeit verbleibt mit 15:6 Stimmen im Verfahren.
- 1003** Die Arbeit wird mit 4:17 Stimmen aus dem Verfahren ausgeschlossen.
- 1004** Die Arbeit verbleibt mit 13:8 Stimmen im Verfahren.
- 1006** Die Arbeit verbleibt mit 19:2 Stimmen im Verfahren.
- 1007** Die Arbeit verbleibt mit 21:0 Stimmen im Verfahren.
- 1008** Die Arbeit wird mit 2:19 Stimmen aus dem Verfahren ausgeschlossen.
- 1109** Die Arbeit wird mit 0:21 Stimmen aus dem Verfahren ausgeschlossen.
- 1110** Die Arbeit wird mit 9:12 Stimmen aus dem Verfahren ausgeschlossen.
- 1012** Die Arbeit wird mit 4:17 Stimmen aus dem Verfahren ausgeschlossen.
- 1113** Die Arbeit verbleibt mit 14:7 Stimmen im Verfahren.

Somit verbleiben folgende 5 Arbeiten im Verfahren:

1102 **1104** **1106** **1107** **1113**

Ende des ersten Sitzungstages

Der Vorsitzende regt an, dass die Fachpreisrichter am Morgen des nächsten Preisjurytages zunächst kurze Beurteilungstexte zu den verbliebenen Arbeiten vorbereiten. Der Ratsaal als Tagungsraum ist hierzu bereits ab 8:30 Uhr zugänglich. Damit endet gegen 17:00 Uhr der erste Sitzungstag.

Zweiter Sitzungstag

Der zweite Sitzungstag beginnt am Donnerstag, den 28. Mai 2020 um 9:30 Uhr. Prof. Eisele rekapituliert zunächst die Arbeiten der engeren Wahl. Danach stellt er die Frage, ob es aus dem Kreis des Preisgerichts Vorschläge für eine Rückholung von bereits ausgeschiedenen Arbeiten in das Verfahren gibt. Dies ist nicht der Fall, es wird kein entsprechender Antrag gestellt.

Bildung der engeren Wahl

Sodann formuliert der Vorsitzende den Antrag, die verbliebenen Arbeiten

1102 **1104** **1106** **1107** **1113**

zur sogenannten »Engeren Wahl« zu bestimmen. Dieser Antrag wird einstimmig (21:0 Stimmen) angenommen.

Beurteilung der Arbeiten

Die vorbereiteten Beurteilungstexte für die Arbeiten der engeren Wahl werden vorgelesen und sodann innerhalb der Jury diskutiert. Änderungen und Ergänzungen werden abgestimmt und protokolliert. Die abgestimmten Beurteilungstexte lauten wie folgt:

1102

Die Verfasser entwickeln mit Ihrem Ansatz ein kraftvolles und robustes städtebauliches Konzept. Die städtebauliche Figur, die Anordnung der Parks und Grünverbindung schaffen eine prägnante Vernetzung der durch ihre Parzellierung geprägten Agrarlandschaft und gleichzeitig eine gute Vernetzung mit dem bestehenden Ortsteil. Es entstehen großzügige und qualitätsvolle, öffentliche Freiräume, welche die neuen Quartiere in gefälligen Proportionen gliedern. Die Differenzierung der Freiräume in Anger, Grünzüge, Quartiersplätze, Sportflächen und Sanddüne lassen eine hohe Freiraumqualität erwarten.

Die Dimensionierung der Grünzüge und Parks geht jedoch zulasten der Flächenbilanzierung in Bezug auf die Nettobaulandflächen. Grundsätzlich wäre bei einer Vertiefung zu untersuchen, ob die öffentlichen Grünflächen in Teilen in private Grünflächen umgewandelt werden können oder Reduzierungen wie z. B. eine Änderung der Breite des Grünzugs Eselswiese möglich wären. Die Ausrichtung des zentralen Freiraums der Eselswiese auf das großflächige SB-Warenhaus auf der anderen Seite der Brunnenstraße wird kritisiert und wäre in Bezug auf die Ausbildung eines Endpunktes nach Westen zur überarbeiten.

Die Übergänge zu der bestehenden Bebauung werden auf einfache und selbstverständliche Weise durch die bauliche Körnung und eine feine grüne Rahmung formuliert. Das Motto des Entwurfs »Wohnstadt statt Wohnsiedlung« wird mit der Struktur der Wohnhöfe umgesetzt und lässt in der Realisierung in Bauabschnitten ohne wesentliche Eingriffe in die Struktur eine hohe Vielfalt zu.

Die Gliederung in das Gewerbegebiet im Norden und das Wohn- und Mischgebiet im Süden entspricht den Vorgaben und lässt eine einfache Realisierbarkeit zu. Die Lage des Quartiersplatzes (»Stadtplaza«) ist richtig gesetzt. Die Formulierung der Quartiersmitte mit den öffentlichen Sondernutzungen wie Schule und Kita wird kontrovers diskutiert. Die Gestaltung von Schulen und Kitas wären sensibel und qualitativ zu planen, um zwischen den notwendigen Anforderungen (z. B. Einfriedigungen) und der belebenden Wirkung für ein Quartierszentrum abzuwägen.

Eine verkehrliche Verbindung zwischen Wohnen und Gewerbe fehlt, dies wäre jedoch korrigierbar. Die relativ komplizierte Straßenführung der Sammelstraßen müssten überdacht werden. Die Anordnung der autofreien Wohnquartiere ist schlüssig, die Straßenführung der Sammelstraße erscheint jedoch unnötig kompliziert. Als Anschluss an die Landesstraße wird das bestehende Ohr verlegt und der Knoten K1 um einen Linksabbieger ergänzt. Um den Linksabbiegestreifen an K1 herzustellen, wäre der Knotenpunkt zu (teil-)signalisieren. Am Knoten K11 müssten einige Senkrechtstellplätze entfallen. Die Busführung über zwei Schleifen (zuerst in das Wohngebiet und dann in das Gewerbegebiet) schafft weder für Fahrgäste noch für Busbetreiber eine gute Lösung. Die klimaökologischen Vorgaben werden umgesetzt. Die Bau- und Grünstrukturen bieten eine gewünschte Vielfalt an Mikroklimaten. Zur klimaökologischen Optimierung des Entwurfs wäre als Übergang vom Mischgebiet zur Bestandsbebauung an der Ecke Brunnenstraße / Die Grundgewann eine max. 3-geschossige Bebauung anzustreben. Für Teilbereiche wird empfohlen, die Ausformung der Bauriegel hinsichtlich der Besonnung zu optimieren.

Insgesamt stellt die Arbeit »Wohnstadt statt Wohnsiedlung« mit ihrer kraftvollen und robusten Struktur sowie seiner auf den Ort bezogenen Gestaltung der Freiräume einen wertvollen Beitrag für das neue Quartier Eselswiese dar.

1104

Die Arbeit ist durch zwei parallele, grob von Osten nach Westen verlaufende Grünfugen in drei Quartiere gegliedert. Das nördliche Quartier beherbergt das Gewerbe, das mittlere Quartier Mischgebiet und Wohnbebauung, das südliche den Schulstandort und ebenfalls Wohnbebauung. Der Schulstandort und zwei der Kita-Standorte schließen an den südlichen Grünzug an und erweitern die relativ schmale öffentliche Fläche so zu einem großzügigen Freibereich. Der südliche Grünzug verjüngt sich zur Brunnenstraße hin zu einem schmalen Durchlass in Verlängerung des Europarings und schafft so eine Anbindung an den Bestand. An der Brunnenstraße präsentiert sich das neue Quartier mit zwei kleineren Plätzen, zwischen denen die Haupteerschließung liegt. Diese ist zunächst von Mischnutzung in Blockrandtypologie gesäumt. An die Verbindung zur Brunnenstraße schließt sich ein Erschließungsring an, der durch das Gewerbegebiet und das mittlere Quartier mit der Mischnutzung führt und an den eine weitere Schleife angehängt ist. Diese Art der Erschließung führt dazu, dass der Schulstandort nur über relativ komplizierte Verbindungen angebunden ist und das südliche Quartier insgesamt stark vom Rest des Gebiets abgetrennt ist. Die Düne und das Altlastenverdachtsgebiet bilden weitere Grünflächen im Quartier, allerdings ist nur das Verdachtsgebiet an einen Grünzug angebunden und die Düne durch eine Reihe von Wohnhäusern von der Haupteerschließung getrennt, so dass sie kaum Wirkung für das Quartier entfalten kann. Auf Quartierplätze oder andere öffentliche Freiräume, die das Angebot der Grünzüge ergänzen könnten, verzichtet der Entwurf.

Die Gebäudetypologien sind analog zur Erschließung hierarchisiert. Entlang der Sammelstraßen und der Grünzüge finden sich vorwiegend Mehrfamilienhäuser, die Ansätze von Blockrandbebauung ausbilden, im Innern der Quartiere dominieren Einfamilienhäuser. Auch der Übergangsbereich zur Bestandsbebauung an der Straße Im Grundsee wird von Einfamilienhäusern besetzt. Wo es möglich ist, schließen die Wohnstraßen an das bestehende Straßennetz an, ansonsten werden senkrecht zur Bestandsbebauung laufende Stichstraßen vorgeschlagen. Die Abstände zwischen den Gebäuden sind so bemessen, dass sich Straßenräume und Gartenzonen in Dimensionen kaum unterscheiden. Dadurch entsteht eine gewisse Monotonie.

Autofreies Wohnen wird durch zentrale Quartiersgaragen und verkehrsberuhigte Bereiche umgesetzt, die Straßenanordnung ist übersichtlich und unkompliziert. Das bestehende Fuß- und Radwegenetz wird berücksichtigt. Das »Ohr« für den Anschluss der Landesstraße wird belassen. Einige Details des Piktogramms »Erschließung & Mobilität« sind nicht stimmig: Es gibt fast keine autofreien Erschließungen; das Wohnviertel an der Brunnenstraße weist keine Quartiersgarage auf, entsprechend müsste die Signatur eigentlich »Wohnwege mit Parken auf eigenem Grund« lauten. Die maximalen Abstände der Quartiersgaragen zur jeweils am entferntest gelegenen Wohneinheit sollte hinterfragt werden.

Die klimaökologischen Aspekte finden Berücksichtigung: Die Bau- und Grünstrukturen bieten eine gewünschte Vielfalt an Mikroklimaten. Die Verjüngung der »Grünen Mitte« in Richtung Brunnenstraße sollte aus klimaökologischer Sicht derart erweitert werden, dass eine Mindestbreite von ca. 30 m gesichert bleibt. Eine vielfältige Durchgrünung der einzelnen Baustrukturtypen ist vorgesehen.

Die Arbeit macht insgesamt einen soliden und ökonomischen Vorschlag für das Gebiet Eselswiese, der aber einen starken eigenständigen Charakter vermissen lässt. Das Freiraumsystem ist in seiner Grundstruktur belastbar, im Detail aber zu wenig differenziert.

1106

Die Arbeit ergänzt die bestehende organische Siedlungsstruktur Bauschheims durch ein orthogonales Raster. Die Gebäudefluchten und Freiraumkanten folgen dieser sehr stringenten Struktur und weisen dadurch eine hohe Eigenständigkeit aus. Die Freiräume bilden ein Netz mit einer zentralen Grünen Mitte, von der sich windmühlenartig lineare Grünräume in die angrenzenden Wohngebiete und die umgebende Landschaft erstrecken. Dabei integriert der Entwurf die topografische Senke des Altarmes und die Sanddüne als landschaftliche Relikte. Das Freiraumnetz unterteilt das neue Quartier in gut proportionierte einzelne Siedlungsschollen, in denen Nach-

barschaften entstehen können. Zur bestehenden Wohnbebauung im Südwesten wird eine wohl- tuende Fuge ausgebildet. Die durch den Freiraum separierten Schollen werden gleichzeitig durch eine boulevardartiger Quartiers-»Loop« wieder miteinander verbunden. An dieser breiten, von einer Allee begleiteten Straße sind Schule, Kindertagesstätten sowie die Quartiersgaragen angeordnet. Dadurch gelingt dem Entwurf auf hervorragende Weise das neue Quartier einer- seits in Nachbarschaften zu gliedern sowie eine Gemeinschaft um die Grüne Mitte zu bilden. Dieses neue Zentrum hat die Kraft, auch den bestehenden Ort Bauschheim mit einzubeziehen, der als Straßendorf bislang keine echte Mitte aufweist.

Kontrovers diskutiert wird das Aneinanderrücken des Gewerbes an die Wohnnutzung sowie das Maß an Urbanität, das dadurch entsteht, dass geschlossene Baufluchten an der grünen Mitte klare Raumkanten bilden. Vor allem die Anzahl der Geschosse (fünf, im Ausnahmefall sogar 6) wird kritisch gesehen und müsste reduziert werden. Das Nettobauland ist zu gering, könnte aber durch geringere Dimensionierung der Verkehrsräume sowie durch teilweise Umwidmung von öffentlichen Grünflächen zu privaten Grünflächen optimiert werden. Positiv gesehen wird die Verkehrsführung einschließlich des Anschlusses an die Landesstraße unter Aufgabe des Straßen-»Ohres«. Gewürdigt wird das durchdachte Radwegenetz, die schlüssige Busführung, der Verzicht auf Tiefgaragen sowie die vielen Wohnwege in Verbindung mit gut platzierten Quartiersgaragen, die ein autofreies Wohnen ermöglichen. Im Gewerbegebiet werden die Fuß- wege zur Bushaltestelle zum Teil recht weit. Kritisch gesehen wird die organische Wegefüh- rung, die in den Grünfingern wenig räumliche Qualitäten bietet. Durch die Gliederung der Sied- lungsstruktur ist eine phasenweise Entwicklung realisierbar.

Aus klimaökologischer Sicht ist zwischen dem Gewerbegebiet und dem Mischgebiet trotz der großzügigen Durchgrünung des Gewerbe-Campus ein größerer Grünpuffer zu berücksichtigen (Mindestbreite ca. 30 m). Die Durchströmung der an der grünen Mitte angrenzenden Blöcke in Nord-Süd-Richtung ist gegeben. Klimaökologisch vorteilhaft wäre es allerdings, die Blockrand- bebauung in Nachbarschaft zur Grünen Mitte Seepark auch in Richtung dieser thermischen Ausgleichsfläche zu öffnen. Für Teilbereiche wird empfohlen, die Ausformung der Bauriegel hinsichtlich der Besonnung zu optimieren.

Insgesamt handelt es sich um eine gut durchdachte Arbeit, die mit ihrem orthogonalen Raster eine hohe Eigenständigkeit aufweist; es wird allerdings kontrovers diskutiert, ob die Spezifik den Ort ausreichend würdigt.

Das städtebauliche Leitbild basiert auf der Grundidee, aus der ehemaligen Flusslandschaft eine Parklandschaft zu entwickeln. Mit dieser Form der historischen Spurensuche entsteht ein überzeugendes räumliches Rückgrat für den neuen Stadtteil, das sowohl eine wichtige ökologische Funktion als auch eine identitätsstiftende Wirkung übernimmt. Die grüne Mitte schafft ein von allen Quartieren gut erreichbares Zentrum und vernetzt die angrenzende Felder-, Seen- und Waldlandschaft gut mit dem neuen Stadtteil.

In der Gestaltung des Flussparks wird die vorhandene natürliche Topografie aufgegriffen, jedoch nicht in Gänze unmittelbar in das Konzept übersetzt. Lockere Baumgruppen gliedern den organischen linearen Park, der von einer geschwungenen Parkpromenade begleitet wird. Ein System von kleineren Angern und Quartiersplätzen schafft Aufenthaltsorte mit unterschiedlichen Angeboten und gestalterischen Qualitäten.

Im Übergang zur Nachbarschaft reagiert das Konzept angemessen, weil es einerseits eine klare Raumbildung an der Brunnenstraße vorsieht und die Maßstäblichkeit der vorhandenen Strukturen fortsetzt und weil es andererseits an den richtigen Anschlussstellen eine Vernetzung von Erschließungs- und Wegestrukturen vorsieht. Die selbstverständliche Vernetzung im südwestlichen Teil des Plangebietes mit den bestehenden Wegen wird besonders gewürdigt. Die Dimensionierung des »Aufaktplatzes« an der Brunnenstraße wirkt angemessen, wobei durch die Verdrehung des Baukörpers eine klare Eingangsgeste formuliert wird.

Das Erschließungssystem sieht eine klare Orientierung vor. Es ermöglicht einen autoarmen Stadtteil mit Angeboten für alternative Mobilitätsformen. Kontrovers wird die Vielzahl von Parkgaragen diskutiert. Durch kleinere Versätze in der Straßenführung in Verbindung mit Platzsituationen und verspringenden Baumlinien entstehen interessante Blicke und eine abwechslungsreiche Erschließungsstruktur.

Gewerbe und Wohnen werden – unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen – miteinander verschränkt. Dies geschieht sowohl über die Erschließung als auch über die Anordnung der Bausteine. Die Schule ist im Übergang zum Gewerbe richtig platziert. Damit liegen die Freiflächen und Aufenthaltsbereich der Schule an einer lärmverträglichen Stelle, während die Eingangssituation dem Stadtteil zugekehrt ist. Die Kita-Standorte sind jeweils richtig im Übergang zum Park angeordnet.

Die unterschiedlichen Wohntypologien und Eigentumsformen sind überwiegend gemischt in den Mikroquartieren vorgesehen, was dem Anspruch an eine Mischung der Bewohnergruppen und an eine Nachbarschaftsbildung gerecht wird. Das erforderliche Nettobauland wird leicht unter-

schritten. Dies könnte durch verschiedene Optimierungen jedoch voraussichtlich relativ leicht kompensiert werden.

Die Straßenführung ist leicht verständlich. Autofreies Wohnen wird durch Quartiersgaragen und Mobility-Hubs sowie durch autofreie Ränder umgesetzt. Das großflächig angelegte Radverkehrsnetz ermöglicht dem Vorrang des Radverkehrs. Der Anschluss Landesstraße erfolgt über das bestehende »Ohr«. Der Gewerbeverkehr in Richtung Autobahn muss allerdings über den Quartiersplatz fahren.

Die ökologischen Ansprüche an einen zukunftsfähigen Stadtteil werden durch das vielfältige Grünsystem sowie im Detail durch eine naturnahe Gestaltung der Freiflächen eingelöst. Hierbei sind eine qualitätsvolle Raumbildung und eine gute Gestaltung der öffentlichen Räume erkennbar. Zur klimaökologischen Optimierung wird empfohlen, die Grünachse Flusspark / Grüne Mitte über den Eingangsplatz bis zur Brunnenstraße in einer Mindestbreite von 30 m fortzuführen, um ihre thermische Gunstwirkung auch nordwestlich der Brunnenstraße wirksam werden zu lassen. Die Grünachse zwischen Gewerbegebiet und Mischgebiet zeigt im westlichen Teilbereich eine nur minimale Breite von ca. 20 – 30 m.

Insgesamt stellt der Entwurf einen besonders überzeugenden Beitrag zur vorliegenden Aufgabenstellung dar, der die Qualitäten des Ortes aufgreift und diese in eine prägnante und qualitätsvolle städtebauliche Struktur überführt. Das Gesamtbild und die gestalterischen Detailausagen lassen eine hohe und spezifische Qualität des neuen Stadtteils erwarten.

1113

Im Entwurf wird angestrebt, das Entwicklungsgebiet einerseits an das bestehende bauliche Umfeld anzufügen, andererseits die Gesamtfläche in einzelne, durch Grünzüge getrennte Quartieren (»Siedlungs-Schollen«) zu gliedern. Dies ist im Sinne der Nutzungsverteilung gelungen, birgt aber die Gefahr einer gewissen Zergliederung. Gleichwohl ergeben sich überschaubare und jeweils eigenständige Nachbarschaften. Insgesamt ermöglichen die vorgeschlagenen Baustrukturen eine Identitätsbildung, die durch ihre Gleichförmigkeit jedoch etwas spannungsarm bleiben. Der Anteil des Geschosswohnungsbaus ist dabei relativ hoch.

Durch die vielfältigen Grünräume werden vorhandene landschaftliche Elemente wie die Sanddüne und der ehemalige Flusslauf aufgegriffen und integriert. Zusammen ergeben sie einen relativ hohen Grünanteil bei angemessenen baulichen Dichten. Eine Quartiersmitte für den gesamten Bereich ist mit dem vorgeschlagenen »Festival-Rasen« zwar angedacht, jedoch räumlich wenig prägnant ausgebildet. Schule und Quartiersplatz geraten dadurch in Randlage. Positiv wird die Anordnung und Ausbildung jeweils eigener Platz- und Grünbereiche in den einzel-

nen Nachbarschaften bewertet. Die Abgrenzung des Wohnens zum Gewerbegebiet ist durch einen großzügigen Grünzug gut gelungen. Die wesentlichen Vorgaben und Rahmendaten der Auslobung werden eingehalten. Der geforderte Anteil des Bruttobaulandes wird unterschritten, hier wäre jedoch eine Optimierung denkbar, um die notwendigen ökonomischen Ziele zu erreichen. Die verkehrliche Verbindung zwischen Wohngebieten und Gewerbegebiet fehlt. Ansonsten ist die Erschließung (auch für den ÖPNV) übersichtlich und sparsam und der Anteil der Verkehrsflächen gering. Das Parkraumkonzept mit zentralen Quartiersgaragen erlaubt ein autotarmes Wohnen. Die Klimaökologischen Vorgaben sind umgesetzt.

Eine abschnittsweise Realisierung ist besonders gut gewährleistet. Die Trennlinie zwischen Gewerbegebiet und Wohngebieten ist eingehalten. Der Entwicklungsbereich bietet durch die Gliederung in überschaubaren Nachbarschaften gute soziale Qualitäten. Die Identifikation mit dem gesamten Bereich aber wird hierdurch gleichzeitig etwas erschwert. Die Landschafts- und Grünräume sind besonders prägend ausgebildet. Insgesamt handelt es sich bei diesem Entwurf um einen qualitätsvollen Beitrag zur Entwicklung der Eselswiese in Bauschheim, der unter weitgehender Einhaltung der Vorgaben und mit günstigem Rahmendaten angemessene Nutzungs- und Raumqualitäten aufweist.

Eine gesonderte Radverkehrsführung ist nicht angedacht. Für den Anschluss an die Landesstraße wird das vorhandene »Ohr« verlegt, wobei dessen (außerhalb des Wettbewerbsgeländes liegender) Innenbereich für eine neue Straßenführung genutzt wird. Dadurch, dass ein komplett neuer Anschluss in der Nähe von K1 gewählt, aber nicht genauer erläutert wird, ist nicht ganz klar, ob der Verkehr aus dem Gewerbegebiet in alle Richtungen fahren könnte. Das Gewerbegebiet ist nicht über den ÖPNV erschlossen.

Bildung einer Rangfolge

Es wird beschlossen, innerhalb der engeren Wahl eine Rangfolge zu bilden. Hierfür halten die Preisrichter nochmals Plädoyers für die einzelnen Arbeiten, die durch Hinweise von Sachverständigen ergänzt werden. Nach intensiver Diskussion über die Arbeiten auf Basis der Beurteilungskriterien werden durch Jurymitglieder unterschiedliche Rangfolgen für die Arbeiten vorgeschlagen.

Dabei kristallisiert sich zunächst heraus, dass die Arbeit **1104** insgesamt eher nachrangig eingeschätzt wird. Darum wird zunächst der Antrag gestellt, diese Arbeit dem 5. Rang zuzuordnen. Der Arbeit **1104** wird mit 19:2 Stimmen der 5. Rang zugeordnet.

In der Folge wird auf Antrag der Arbeit **1113** mit 15:6 Stimmen der 4. Rang zugeordnet.

Sodann wird auf der Basis der vorangehenden Diskussionen der Antrag gestellt, den verbleibenden Arbeiten insgesamt folgende Ränge zuzuordnen:

Arbeit **1102** 3. Rang, Arbeit **1106** 2. Rang, Arbeit **1107** 1. Rang.

Dieser Antrag wird einstimmig (21:0) angenommen.

Zuerkennung der Preise

In der Folge werden den Arbeiten die Anerkennungen und Preise wie folgt zugeteilt:

Den Arbeiten **1104** und **1113** wird einstimmig (21:0 Stimmen) jeweils eine gleichwertige Anerkennung zugeordnet.

Der Arbeit **1102** wird einstimmig (21:0 Stimmen) der 3. Preis zuerkannt.

Der Arbeit **1106** wird einstimmig (21:0 Stimmen) 2. Preis zuerkannt.

Der Arbeit **1107** wird einstimmig (21:0 Stimmen) 1. Preis zuerkannt.

Die Zuordnung der Preise zu den Preisgeldern erfolgt wie in der Auslobung angegeben:

1. Preis: € 50.000.-

2. Preis: € 35.000.-

3. Preis: € 20.000.-

Anerkennungen: je € 12.500.-

Empfehlungen des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt den 1. Preisträger unter Berücksichtigung der Hinweise und Empfehlungen aus dem Beurteilungstext mit den weiteren Planungen zu beauftragen.

Öffnung der Umschläge

Der Preisgerichtsvorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen. Die Öffnung der Umschläge ergibt folgende Zuordnungen:

1101 / 384957

Arbeitsgemeinschaft
Kramm & Strigl Architekten und Stadtplaner, Darmstadt mit
Freiraum Rabsilber & Heckmann, Wiesbaden

Verfasser:
Prof. R. Kramm

Mitarbeit:
Marvin Kornek, Fabian Merkel, Lena Siegler

1102 / 134762 3. Preis

Arbeitsgemeinschaft
Holl Wieden Partnerschaft, Würzburg
mit [f] landschaftsarchitektur, Solingen

Verfasser:
Dr. Hartmut Holl

Mitarbeit:
Jan Lages, Andreas Bachmann, Laura Günther

Fachberatung:
Verkehrsplanung Link, Stuttgart

1103 / 052003

Arbeitsgemeinschaft
Albert Wimmer, Wien mit Knollconsult Umweltplanung, Wien

Verfasser:
Albert Wimmer, Michael Frischauf

Mitarbeit:
Ivan Zdenkovic, Natascha Nepp, Oliver Ulrich, Niklas Kandelsdorfer, Simone Viljoen, Martin
Glæss, Gerhard Stocker (Wimmer); Thomas Knoll, Heinz Wind (Knollconsult)

Fachberatung:
Rosinak & Partner, Dr. Werner Rosinak, Verkehrsplanung

1104 / 280613 Anerkennung

Arbeitsgemeinschaft
ARQ Architekten Rintz und Quack, Berlin mit schoppe + partner freiraumplanung, Hamburg

Verfasser:
Lydia Rintz, Philipp Quack (ARQ), Jochen Meyer (schoppe + partner)

Mitarbeit: Anett Eberhardt
Fachberatung: ARGUS Stadt und Verkehr, Felicia Klein

1105 / 200411

Arbeitsgemeinschaft

Kunst + Herbert GmbH, Hamburg mit rabe landschaften, Hamburg
Verfasser: Bettina Kunst, Sabine Rabe

Mitarbeit:
Arpad Hetey, Ana Bottermund, Marie Haibt

Visualisierungen:
Guillaume Haton

Modell:
Formfab

1106 / 421821 2. Preis

Arbeitsgemeinschaft
ISSS research | architecture | urbanism, Berlin
mit topo*grafik paysagistes, Marseilles

Verfasser:
Ingrid Sabatier, Stephan Schwarz (ISSS), Hannes Banzhaf, Mélia Reiff (topo*grafik)

Mitarbeit:
Nina Schulz, Clemens Abert

1107 / 834850 1. Preis

Arbeitsgemeinschaft
Studio Wessendorf, Berlin mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin

Verfasser:
Jörg Wessendorf (Studio Wessendorf), Leonhard Grosch (Atelier Loidl)

Mitarbeit:
Moritz Unger, Nina Rickert

1108 / 402158

Arbeitsgemeinschaft
HähniG Gemmeke, Tübingen mit frei raum concept Sinz-Beerstecher+ Böpple, Rottenburg

Verfasser:
Mathias HähniG, Martin Gemmeke, Annette Sinz-Beerstecher

Mitarbeit:
Judith Schweizer, Jana Heinsohn, Christiane Kolb, Larissa Mieser, Anthony Carimando

1109 / 784967

Arbeitsgemeinschaft
Octagon Architekturkollektiv, Leipzig mit gm013 landschaftsarchitektur, Berlin

Verfasser:
Markus Wiese (Octagon), Paul Giencke (gm013)

Mitarbeit:
Serafima Kreuzsch, Quentin Pages, Joel Schülin (Octagon),
Lukas Butzer, Yotam Olshaker (gm013)

1110 / 151620

Arbeitsgemeinschaft
Thomas Schüler Architekten Stadtplaner mit RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

Verfasser:
Thomas Schüler, Stephan Lenzen

Mitarbeit:
Sascha Lenhard, Clemens Walter (Thomas Schüler); Thomas Kißmann (Stephan Lenzen)

1111 / 972581

Arbeitsgemeinschaft
tobeStadt mit cma cyrus moser architekten & Sommerlad Haase Kuhli Landschaftsarchitekten

Verfasser:
Torsten Becker, Marian Cichewicz, Raimund Haase

Mitarbeit:
Tobias Bender, Jonas Hölzel, Johanna Moraweg, Kerstin Formhals (tS); Nadia Heredia (cma)

1112 / 200512

Arbeitsgemeinschaft
StudioVlayStreeruwitz, YEWOLandscapes

Verfasser:
Bernd Vlay, Lina Streeruwitz

Mitarbeit:
Lea Schymura, Osama Almughanni, Monika Georgieva, Livia Dirnböck, Dorothee Huber, Mariam Al Gorgi, Martin Wild (SVS); Dominik Scheuch (YEWOLandscapes)

Fachberatung:
con.sens verkehrsplanung, Michael Szeiler, Florian Kratochwil, Ingenieurbüro P. Jung

Arbeitsgemeinschaft
schneider + schumacher, Frankfurt mit Carla Lo, Wien

Verfasser:
Till Schneider, Carla Lo

Mitarbeiter:
Gordan Dubokovic, Xinyxang Huang, Kai Xun Wu, Jin Rui, Nikola Bisevac

Abschluss des Preisgerichts

Abschließend dankt Prof. Eisele der Stadt Rüsselsheim für die Auslobung des Wettbewerbs sowie allen Beteiligten, den Preisrichtern und Sachverständigen für die engagierte und konstruktive Diskussion. Die Vorprüfung wird mit Dank für die Organisation und Betreuung des Verfahrens entlastet. Der Vorsitz geht wieder an den Auslober zurück.

Der Auslober dankt nochmals allen Beteiligten für ihre Mitwirkung sowie insbesondere Prof. Eisele für die souveräne Leitung des Preisgerichts. Da eine Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten derzeit nicht in sinnvoller Form möglich ist, sollen die Arbeiten in geeigneter Form auf den Seiten der Stadt Rüsselsheim im Internet präsentiert werden. In diesem Kontext soll auch der bereits beschriebene Filmbeitrag zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Rüsselsheim möchte Ihren Bürgern auf diese Weise einen umfassenden Einblick in das Verfahren und sein Ergebnis ermöglichen.

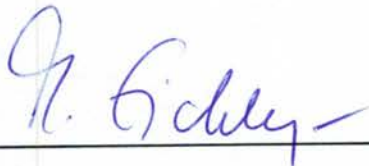
Die Sitzung schließt gegen 13:00 Uhr.

Unterschriften des Preisgerichts / Anwesenheitslisten

Unterschriften des Preisgerichts:



Stefan Bitter, Landschaftsarchitekt, Mainz



Markus Eichberger, Stadtplaner, NH ProjektStadt, Frankfurt am Main



Prof. Johann Eisele, Architekt, Darmstadt



Prof. Maren Harnack, Stadtplanerin, Frankfurt
/Dr.



Joachim Klie, Architekt und Stadtplaner, Darmstadt



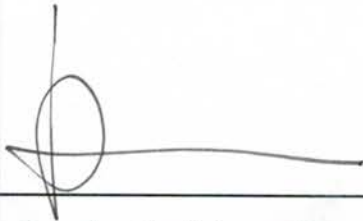
Nils Kraft, Hauptamtlicher Stadtrat, Architekt, Stadt Rüsselsheim am Main



Marianne Mommsen, Landschaftsarchitektin, Berlin



Prof. Christa Reicher, Stadtplanerin, Aachen



Björn Severin, Stadtplaner, Düsseldorf



Prof. Dr.-Ing. Angèle Tersluisen, Architektin, Kaiserslautern / Darmstadt



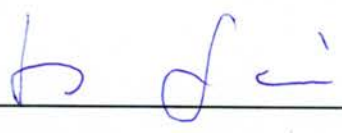
Michael Triebswetter, Landschaftsarchitekt, Gießen



Robert Adam-Frick, Stadtverordneter, Fraktion FW/FNR



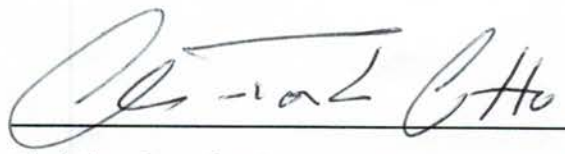
Udo Bausch, Oberbürgermeister, Rüsselsheim am Main



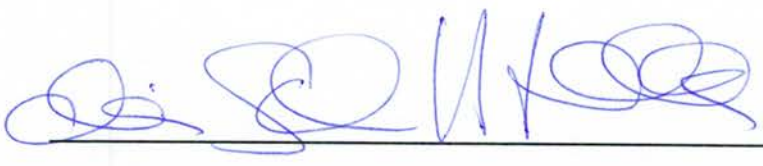
Michael Flörsheimer, Stadtverordneter, Fraktion UL



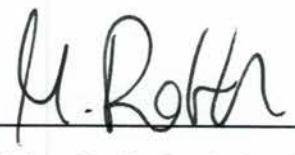
Stefanie Kropp, Stadtverordnete, Fraktion CDU



Christian Otto, Stadtverordneter, Fraktion FDP



Maria Schmitz-Henkes, Stadtverordnete, Fraktion Bündnis90/Grüne



Mirjam Roth, Ortsbeirat Bauschheim, Bündnis90/Grüne



Karl-Heinz Schneckenberger, Stadtverordneter, Fraktion Die Linke/Liste Solidarität



Frank Tollkühn, Stadtverordneter, Fraktion SPD



Joachim Walczuch, Stadtverordneter, Fraktion WsR

Rüsselsheim, 28. Mai 2020

Anwesenheitsliste Preisgerichtssitzung

Städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

»Entwicklungsgebiet Rüsselsheim Eselswiese«

Datum: 28. Mai 2020

Ort: Rathaus der Stadt Rüsselsheim am Main,
Ratssaal, Eingang Faulbruchstraße

Nr.	Name	Institution	Unterschrift
1	Bausch, Udo	Stadt Rüsselsheim	Bausch
2	Reicher, Christa	RHA PR	Reicher
3	Otto, Christian Torsten	FDP-Fraktion	Otto
4	Kraft, Nils	STADT RÜ	Kraft
5	EISELE, Johann	FP	Eisele
6	Triebswetter, Michael	GD	Triebswetter
7	K.-H. SCHNECKENBERGER	SO DIELENKE	Schneckenberger
8	Tollkühn, Frank	SY SPD	Tollkühn
9	Walczuch, Joachim	WSR	Walczuch
10	SEVERIN, BJÖRN	PR	Severin
11	STEFAN BITTNER	LANDSCHAFTS ARCHITEKT	Bittner
12	EICHBERGER, MARKUS	NH PROJEKTSTADT	Eichberger
13	ADAM FRICK, ROBERT	FRAKTION FW/FNR	Frick
14	Kropp, Stefanie	CDU	Kropp
15	Schmick-Henkes, Maria	Stellv. Ortsvorsteherin in Bauschheim	Schmick-Henkes
16	Roth, Mirjam	Bündnis 90/ Grüne	Roth

17	Hamaek, Hans	FP	M. Hamaek
18	Joaduin Klie	FP	Klie
19	ANGÈLE TERSLUISEN	FP	Angèle Tersluisen
20	Marianne Mommson	FP	Mommson
21	MICHAEL FLÖRSHEIDER	Falun VL	L. Flörsheider
22	Frank Kohnmann	SU - Stadt FG	Kohnmann
23	Ioannis Kalaitas	W+K	Kalaitas
24	Dennis Grieser	Stadt	Grieser
25	Christine Könighaus	R+T	Könighaus
26	Isabell Passig	ing	Passig
27	Achim Burst	ÖKOPLAZA	Burst
28	Eberhard Röck	Nassau'sche Heinstätte	Röck
29	Maxim Schöppe	Stadt Leonberg	Schöppe
30	Gunnar Zehe	Nassau'sche Heinstätte	Zehe
31	Jürgen Wittig	W+K	Wittig
32	Torsten Best	Vossing	Best
33	Thomas Schach	Schach	Schach
34			
35			
36			
37			
38			
39			

Anwesenheitsliste Preisgerichtssitzung

Städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb

»Entwicklungsgebiet Rüsselsheim Eselswiese«

Datum: 27. Mai 2020

Ort: Rathaus der Stadt Rüsselsheim am Main,
Ratssaal, Eingang Faulbruchstraße

Nr.	Name	Institution	Unterschrift
1	Bausch, Udo	Stadt Rüsselsheim	Bausch
2	Reicher, Christa	RHA, Prosjekt	Reicher
3	Otto, Christian Torsden	FDP-Fraktion	Otto
4	Kraft, Nils	Stadt Rüsselsheim	Kraft
5	EISELE, Johann	FP	Eisele
6	TRIEDSWETTER, MICHAEL	GR	Trieds Wetter
7	K.H. SCHWACKENBERGER	SV DIELENKE	Schwackenberg
8	Tollkühn, Frank	SV SPD	Tollkühn
9	JOACHIM KLIE	FP	Klie
10	Walczuch, Joachim	WSR	Walczuch
11	SEVERIN, BJORN	FP	Severin
12	STEFAN BITTNER	LANDSCHAFTS ARCHITECT	Bittner
13	FICHBERGER, MARKUS	NH PROJEKTSTADT	Fichberger
14	Robert Adam-Frick	Fraktion FW/FNR	Adam-Frick
15	Kropp, Stefanie	CDU-Fraktion	Kropp
16	Schmitz-Henkens	Ortsbeirat Bauschheim	Schmitz-Henkens

17	Roth, Mirjam	Buchung Grund	li Kohn
18	Hamerik, Mervin	FP	M. Hamerik
19	TERSLUISEN, ANGELE	FP	Tersluisen
20	Mommson, Maniame	FP	Mommson
21	FLÖRSKEINER, DICHTEC	Fraktion UC	C & -
22	Kohmann, Frank	SU - Stadt FG	Wah
23	Wieser, Björn	Berliner Fraktion	Wieser
24	Kalaitzis, Ioannis	WSR	Kalaitzis
25	Könighaus, Dominik	R+T Verkehrspolizei	D. J. S.
26	Grüne, Dennis	Stadt	Grüne
27	Passig, Isabell	ina	I. R.
28	Kolb, Natalie	Stadt FD Fraktion	Kolb
29	Schäpper, Markus	Stadt Verkehrspolizei	Schäpper
30	Gunnar Zehe	Nassauische Heinrichstraße	Gunnar Zehe
31	Eberhard Röck	Nassauische Heinrichstraße	Röck
32	Jürgen Wittig	W+K	J. Wittig
33	Torsten Best	Vöcking	T. Best
34	Thomas Scheuch	Stadt Russelstr.	Scheuch
35			
36			
37			
38			
39			